

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- D OSTSEE

## Glauben Sie an Ihre Vision

- › **Titelthema:**  
Frauen in Führung
- › **Wirtschaft im Gespräch:**  
Frank Homrich,  
Landesbrandmeister
- › **Verkehrsknoten Neumünster:**  
Startschuss für KV-Terminal



Betriebskosten senken mit erneuerbaren Energien:

# Ein Strompreisvergleich

**E**nergie ist wichtig für Ihr Unternehmen. Die erneuerbaren Energien bieten mittlerweile deutliche Kostenvorteile gegenüber dem herkömmlichen Netzstrom. Baut man eine Solarstromanlage auf, so ergeben sich interessante Möglichkeiten. Einer der größten Vorteile neben der Kostenreduzierung ist, dass das Unternehmen damit eine dauerhafte Strompreisreduzierung erreicht und sich damit unabhängiger von steigenden Energiekosten macht. Der in die Zeit passende grüne Gedanke ist das zusätzliche Plus und zeichnet Ihr Unternehmen aus.

Nahezu auf jedem Firmengebäude sind geeignete Dachflächen vorhanden. Je nach Auslegung der Solaranlage wird der Großteil des Stroms direkt vor Ort genutzt. Die Planung und Umsetzung sollte jedoch unbedingt mit einem auf Photovoltaikanlagen spezialisierten Unternehmen mit langjähriger Erfahrung umgesetzt werden. Denn eine solche Anlage ist ein langlebiges Investitionsgut, welches jahrzehntelang zuverlässig seinen Dienst verrichten soll. Lassen Sie sich beraten von den Experten der Firma pm-energy GmbH aus dem Herzen Schleswig-Holsteins. Über 1.000 errichtete Photovoltaikanlagen und über 16 Jahre Erfahrung sprechen für sich.

Machen Sie sich mit einem erfahrenen Partner unabhängig von der Strompreisentwicklung der Zukunft. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür.



**Das nachfolgende repräsentative, unverbindliche Beispiel zeigt einen Kostenvergleich jeweils netto in €ct je kWh:**

Solarstrom		Netzstrom	
Stromgestehungskosten*	7,615	Arbeitspreis	3,700
EEG-Umlage 2019 (40%)	2,562	EEG-Umlage 2019 (100%)	6,405
		Netznutzungsentgelt	3,970
		Konzessionsabgabe	0,110
		KWK-Abgabe	0,280
		NEV-Umlage	0,305
		Offshore-Umlage	0,416
		Umlage abschaltbare Lasten	0,005
		Stromsteuer	2,050
<b>Summe</b>	<b>10,177</b>	<b>Summe</b>	<b>17,241</b>

\* **Quelle:** Fraunhofer-Institut ISE: Stromgestehungskosten erneuerbare Energien (Mittelwert Norddeutschland aus Studie März 2018)

## INFOS UND KONTAKT:

**pm-energy GmbH**  
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf  
04322 / 88901-0  
info@pm-energy.de  
www.pm-energy.de



# pm-energy

# Ethik in der Digitalisierung

**E**s ist faszinierend, in heutigen Zeiten zu leben. Im regionalen und globalen Wettbewerb werden viele Standards in Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung hinterfragt und, wenn menschlich und technisch möglich, in neue Formen gegossen.

Bei der täglichen Arbeit sind es meistens Routinen, die automatisiert oder digitalisiert werden (sollen). Viele fragen sich, ob wir uns damit Freiräume für Neues schaffen oder uns zusehends selbst abschaffen. Als Reaktion auf stetige Veränderungen, die auch Angst machen können, steigt die Sehnsucht nach einem festen Ankerpunkt. Grundwerte wie Vertrauen und Stabilität erlangen wieder mehr Bedeutung und geben Halt.

In dem von Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, 2018 initiierten Dialog-Forum „Ethik in der Digitalisierung“ sind wir als Mitwirkende aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Kirche in diesem Zusammenhang auf die Leitsätze des Ehrbaren Kaufmanns gestoßen.

Dieses Leitbild wurde bereits vor mehr als 500 Jahren in der Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg festgelegt. Der Verein steht unter anderem für die Einhaltung ethischer Grundsätze wie des Prinzips von Treu und Glauben: Der Handschlag gilt. Er ist ein weltoffenes Netzwerk, das die Fahne hochhält für vorbildliches Verhalten unter Kaufleuten, geprägt von Fairness, Toleranz und Verantwortung. Im Dialog-Forum haben wir dieses Wertebild einer umfangreichen Analyse im Kontext menschlichen, unternehmerischen, aber auch gesellschaftlichen Handelns unterzogen – immer in Bezug auf das Thema Digitalisierung.

Persönlich hat mich das dazu inspiriert, die Haltung des Ehrbaren Kaufmanns in die Chronik unseres Familienunternehmens einfließen zu lassen – gibt sie doch Zuversicht und Orientierung, den Herausforderungen in Zeiten künstlicher Intelligenz selbstbewusst zu begegnen. Wir tun also gut daran, unsere zunehmend digitalen Verhaltensmuster an diesen Werten zu messen und verantwortungsvoll zu adaptieren.

In diesem Spannungsfeld liegen Chancen verborgen, die zu einem vertrauensvollen Miteinander führen können, wenn sie wahrgenommen werden. So bietet beispielsweise die digitale Vernetzung der heutigen jungen Generation neue Potenziale, sich Gehör zu verschaffen. Viele von ihnen sind ganz natürlich mit der digitalen Technologie aufgewachsen und nutzen sie für ihre Interessen. Gleichzeitig demonstrieren die Menschen selbstbewusst die Werte, die ihnen heute und in Zukunft wichtig sind – sowohl über die sozialen Medien als auch physisch gemeinsam auf der Straße, wie bei der weltweiten Bewegung Fridays for Future.

Es ist für mich schön zu sehen, dass sich eine werteorientierte Haltung im Miteinander bildet, die eine solide und



Foto: Studio Kaiser/Justus Keller

Carola Keller ist geschäftsführende Gesellschafterin der Arthur Krüger Familienholdinggesellschaft mbH & Co., Barsbüttel.

gesunde Basis für die Gestaltung moderner und generationsübergreifender Lebensmodelle ist. Der Ehrbare Kaufmann und die Ehrbare Kauffrau sind in der Lage, Analoges respektvoll ins Digitale zu transferieren. Denn nur wer sich wandelt, kann bewahren. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de



**Tradition und Innovation** ◀ Ob Kanal-, Straßen- oder Kabelleitungstiefbau – die Wahrscheinlichkeit, in Lübeck an einer Baustelle der Grothe Bau GmbH & Co. KG vorbeizukommen, ist groß. Bis zu 70 moderne Leistungsgeräte hat die 1960 gegründete Firma in Betrieb, 140 Mitarbeiter arbeiten täglich in einem Umkreis von bis zu 200 Kilometern um die Hansestadt. Die Nachwuchsförderung ist dem Familienunternehmen wichtig. Seit jeher bietet es daher handwerkliche und kaufmännische Ausbildungen an. Auch die Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten gehört zu den Aufgaben von Grothe Bau. Unser Bild zeigt einen Mitarbeiter bei der Bedienung eines Bordsteinhebeegeräts. ◀◀





<b>Editorial</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Frauen in Führung</b>	
Weibliches Unternehmertum im Norden:	
Glauben Sie an Ihre Vision!	6
Kommunikation im Beruf: wenn Frauen Männer führen	8
Influencer-Marketing: virtuelle Heimat	10
IT-Branche: Frauen und Technik	11
Sachverständige: Expertin auf dem Bau	12
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Kongress „Frauen in Führung im Norden“:	
Die Arbeitswelt wird weiblich	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Frank Homrich, Landesbrandmeister	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Pinball Factory GmbH: Comeback der Flipper	18
Simoneit Sail & Service GmbH: Wind und Wellen lesen	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionale Teile Flensburg, Kiel und Lübeck	22
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Schleswig-Holstein Musik Festival:	
Hand in Hand für die Kultur	38
Verkehrsknoten Neumünster: Startschuss für KV-Terminal	40
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Interview: Frank Otto über das Thema Managerhaftung	41
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Kampagne #bleiboben: heiße Karrieretipps	42
Qualifikation Europakaufleute: auf nach Småland	43
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Akzeptanzstudie Energiewende: im Aufwind	45
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Standort Hongkong: attraktiv für deutsche Firmen	46
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Ein Jahr DSGVO:	
Betriebe beklagen bürokratische Pflichten	47
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b>	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b>	
Buchhandel Petersen, Kolumne	56
<b>Verlagsspecial: Stadtwerke</b>	48
<b>Titelbild:</b> iStock.com/pixelfit	



Foto: iStock.com/Eva-Katalin

## Frauen in Führung

**Titelthema** < Die Gleichstellung von Frau und Mann auch in der Unternehmensführung ist ein zentrales gesellschaftliches Ziel. Aber wo stehen wir heute? Die *Wirtschaft* hat sich umgesehen, wie es in Schleswig-Holsteins Unternehmen aussieht. Lesen Sie außerdem im Titelthema, wo die kommunikativen Hürden sind, wenn Frauen Männer führen, wie in der IT der weibliche Nachwuchs gestärkt wird, was Influencerinnen tun und wie Frau als Sachverständige Karriere macht.



Foto: Holger Bauer/LFV SH

## Frank Homrich, Landesbrandmeister

**Wirtschaft im Gespräch** < Seit Mai 2018 ist Landesbrandmeister Frank Homrich der Chef der Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein. Die *Wirtschaft* sprach mit ihm über Brandschutz in Unternehmen, die Modernisierung der Feuerwehr und die Nachwuchsgewinnung. „Feuerwehrangehörige im Betrieb sind ein unschätzbbares Plus“, sagt Homrich.

## Startschuss für KV-Terminal

**Standort Schleswig-Holstein** < Die geografische Lage und die Nähe zur A 7 machen Neumünster zum zentralen Verkehrsknoten in Schleswig-Holstein. Die nun gestartete Realisierung des Kombiverkehrsterminals (KV-Terminal) auf ehemaligen Flächen der Deutschen Bahn unterhalb der Max-Johannsen-Brücke wird diese Position auch im Bahnverkehr deutlich stärken.



Foto: iStock.com/WoodyUpstate



Dr. Bernd Buchholz (vorne rechts) gratuliert Naiture-Geschäftsführer Vitaly Czymmek; im Hintergrund die Teams der myStandards GmbH (links) und der Firefighter VR.

» Start-up-Wettbewerb

## Sieger fliegen ins Valley

Beim zweiten Finale des landesweiten Start-up-Wettbewerbs „Überflieger“ stellten sechs Jungfirmen vor einer Jury aus 15 Experten ihre Geschäftsideen vor. Drei von ihnen reisen nun ins Silicon Valley, um sich dort mit anderen Start-ups zu vernetzen.

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, Schirmherr des Wettbewerbs, gratulierte den Siegern Anfang Juni in Kiel. Platz eins belegt das Jungunternehmen Naiture aus Friedrichsgabekoog im Kreis Dithmarschen, das Robotiksysteme zur Unkrautbekämpfung in der Landwirtschaft entwickelt. Basierend auf künstlicher Intelligenz, Robotik und Big Data bietet es viele Vorteile gegenüber

der chemischen Unkrautbekämpfung, so Geschäftsführer Vitali Czymmek. Auch die Jungunternehmer hinter Firefighter VR reisen nach San Francisco: Sie haben eine Virtual-Reality-Lösung entwickelt, die es Feuerwehrleuten ermöglicht, immer und überall zu trainieren. Der dritte Gewinner ist die myStandards GmbH aus Kiel. Sie produziert und vertreibt weltweit Nanopellets, die als Referenzmaterialien für die chemische Feststoffanalytik dienen. Diese wird etwa bei der Goldgehaltbestimmung von Gestein im Bergbau angewandt.

Die Initiatoren des Wettbewerbs, The Bay Areas e. V., StartUp SH e. V. und der Marketing-Club Schleswig-Holstein e. V., konnten dank zahlreicher Sponsoren für alle Teilnehmer einen Preis ausloben. Die Plätze vier bis sechs erhalten eine zweitägige Learning Journey nach Berlin. Zusätzlich gibt es für IO Dynamics aus Flensburg eine Wild-Card für die Teilnahme am StartUpCamp des Wirtschaftsministeriums.

red <<

Foto: Lichttak/F. Dudek

» Weltwirtschaftlicher Preis

## Globale Vordenker geehrt

Im Juni wurde der Weltwirtschaftliche Preis zum 15. Mal vom Institut für Weltwirtschaft (IfW), von der Landeshauptstadt Kiel und von der IHK

### „Zitat des Monats“

„Der Klimawandel ist schneller als wir. Ich bin tief besorgt.“

António Guterres, UN-Generalsekretär, im ARD-Interview am 23. Mai 2019

Schleswig-Holstein verliehen. Mit ihm werden Vordenker einer weltoffenen, marktwirtschaftlichen und sozialen Gesellschaft ausgezeichnet. Die Geehrten waren bereits im Vorfeld in einer Pressekonferenz vorgestellt worden: Dr. Wolfgang Schäuble, Präsident des Deutschen Bundestages, in der Kategorie Politik; Hikmet Ersek, Präsident, Vorstandsvorsitzender und Direktor der Western Union, in der Kategorie Wirtschaft; Professor Daron Acemoglu, Ph. D., Professor für Volkswirtschaftslehre am Massachusetts Institute of Technology, in der Kategorie Wissenschaft.

Zur Jurybegründung sagte Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer: „Wolfgang Schäuble ist ein überzeugter Europäer, ein Verfechter eines regelgebundenen europäischen Integrati-

onsprozesses und der Vordenker einer Europäischen Union der verschiedenen Geschwindigkeiten.“

Konsul Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein, stellte den Preisträger in der Kategorie Wirtschaft Hikmet Ersek vor: „Unter seiner Ägide hat sich Western Union immer wieder mit Hilfsprogrammen in wirtschaftlichen Krisenregionen engagiert – und nicht zuletzt auf Gebühren für Überweisungen in diese Regionen verzichtet.“

IfW-Präsident Professor Gabriel Felbermayr, Ph. D., der viele Arbeiten Acemoglus gut kennt, sagte über den Forscher: „Seine Arbeit auf dem Gebiet der Armutforschung hat diese Disziplin auf eine völlig neue Basis gestellt und macht ihn zu einem würdigen Preisträger.“

red <<





**GEWERBEBAU  
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren  
ein zuverlässiger und kompetenter  
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau

großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.



Husum an der Nordsee  
Robert-Koch-Str. 19  
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme  
Karl-Göx-Str. 15-17  
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

[www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

Elia: Froschla



## Köpfe der Wirtschaft

**Guido Schlütz** ist neuer Geschäftsführer der Spielbank SH GmbH in Kiel, der Verwaltungsgesellschaft der fünf schleswig-holsteinischen Casinos in Flensburg, Kiel, Lübeck, Schenefeld und Sylt. Schlütz folgt damit Jürgen Kiehne, der nach 21 Jahren als Geschäftsführer ausschied. Guido Schlütz ist Jurist und war zuvor unter anderem in der Glücksspielaufsicht im Innenministerium Schleswig-Holsteins tätig.



Der Senat der Technischen Hochschule Lübeck hat im Mai Präsidentin **Dr. Muriel Kim Helbig** für eine weitere Amtsperiode mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit bestätigt. Der stellvertretende Senatsvorsitzende und ehemalige Präsident der TH Lübeck, Professor Dr. Stefan Bartels-von Mensenkampff, verkündete das Ergebnis der geheimen Abstimmung und gratulierte der Präsidentin als Erster zur erneuten Präsidentschaft, die 2026 endet. Zuvor hatte Helbig in einer Fragestunde unter dem Titel „Charakter bewahren – Weichen stellen“ zu ihren Vorstellungen von einer zweiten Präsidentschaft Rede und Antwort gestanden. <<



Fotos: Thomas Martin, TH Lübeck

### > Save the date

## Global Economic Symposium

Unter dem Motto „Globalisierung im digitalen Zeitalter“ findet am 10. September 2019 das Global Economic Symposium (GES) in der IHK zu Kiel statt. Begrüßt werden die Teilnehmenden ab 14 Uhr von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther, Konsul Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein, sowie Professor Gabriel Felbermayr, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft Kiel. Die Initiative, die 2008 vom Institut für Weltwirtschaft gegrün-

det wurde, hat sich auf internationaler Ebene als forschungszentrierte, lösungsorientierte, hochrangige Konferenz durchgesetzt. Die GES-Gemeinschaft wird aus einer innovativen Gruppe von Führungskräften aus vielen Nationen, Kulturen und Berufen gebildet. Das GES findet im Rahmen der Digitalen Woche Kiel 2019 statt. red <<

**Mehr unter**  
[www.ifw-kiel.de](http://www.ifw-kiel.de)

### > Fachmesse der maritimen Wirtschaft

## Neuaufgabe der MeerKontakte

Vom 23. bis 24. Oktober 2019 findet die zweite MeerKontakte im Kieler Ostseekai statt, die von der Geschäftsstelle Schleswig-Holstein des Maritimen Clusters Norddeutschland organisiert wird. Hier präsentieren Unternehmen aus den Bereichen Meerestechnik, Schiffbau, Meeresforschung und aus der Zulieferindustrie ihre Produktvielfalt sowie die neuesten Entwicklungen und Innovationen. Die Messe bietet außerdem vielfältige Möglichkeiten, neue Kooperationen auszuloten und die Vernetzung der Unternehmen untereinander auszubau-

en. Abgerundet wird die MeerKontakte durch ein Rahmenprogramm zu aktuellen Herausforderungen. Neben Ausbildung und Fachkräftesicherung werden die Themen „Künstliche Intelligenz – intelligente Schifffahrt“, „Industrie 4.0 – Werften im Wandel“ sowie „Green Maritime – Schiffbetriebe der Zukunft“ diskutiert. sz <<

**Anmeldung und Standbuchung**  
[www.meer-kontakte.de](http://www.meer-kontakte.de)  
[www.raumsystem.de/meer-kontakte2019](http://www.raumsystem.de/meer-kontakte2019)

Glauben Sie  
an Ihre **Vision!**



**Weibliches Unternehmertum im Norden** ◀ Die Einführung des Wahlrechts 1919, die Verabschiedung des Grundgesetzes 1949 oder auch die Abschaffung der sogenannten Hausfrauenehe 1977 – das sind Schlüsselmomente der deutschen Geschichte, die ein gemeinsames Ziel verfolgten: die Gleichstellung von Frau und Mann. Und heute? Die *Wirtschaft* hat sich umgesehen, wie es im Jahr 2019 in schleswig-holsteinischen Unternehmen aussieht.

**E**ine aktuelle Studie der IHK Schleswig-Holstein zeigt: Es ist noch Luft nach oben. Zwischen 2015 und 2018 wurden gerade einmal 28 Prozent aller IHK-Mitgliedsunternehmen zwischen Nord- und Ostsee von einer Frau geführt. Im Handel und im Dienstleistungssektor treten Frauen am häufigsten als Chef auf – vor allem im Kleingewerbe. So werden etwa vier von zehn Handelsunternehmen ohne Handelsregistereintrag von Frauen geführt. Bei Betrieben mit Eintrag sind es hingegen nur zwei.

Die Studie zeigt regionale Unterschiede. So bilden die kreisfreien Städte Flensburg (25 Prozent), Neumünster (27 Prozent) und Lübeck (27 Prozent) die Schlusslichter. Den Spitzenplatz nimmt der Kreis Plön ein. Hier wird jeder dritte Betrieb von einer Chefin geleitet. Es folgen Rendsburg-Eckernförde und Ostholstein mit jeweils knapp 32 Prozent. Der Kreis Pinneberg verfehlt das Treppchen nur knapp. Dort betreibt Claudia Busse-Uhrig ihr Unternehmen.

**An sich selbst glauben** ◀ In Schenefeld gründete Busse-Uhrig 2014 die Viva Maris GmbH, die Lebensmittel aus Algen produziert – und das mit Erfolg. In diesem Jahr wurde sie für den IB.SH-Unternehmerinnenpreis nominiert. Um Job und Familie unter einen Hut zu bringen, erhält sie Unterstützung von ihrem Mann. „Er kümmert sich nachmittags um die Kinder.“ Ein System, das gut funktionie-

re, doch eines störe sie. „Viele sagen: ‚Das ist ja toll, dass dein Mann zu Hause bleibt. Das ist so modern.‘ Nein, das ist nicht modern. Das nennt sich Gleichberechtigung.“ Hier müsse ein Umdenken stattfinden. „Es soll deutlich werden, dass die Männer nichts verlieren und nicht abgewertet werden, wenn sie zu Hause bleiben und nicht diesem Jäger-und-Sammler-Bild entsprechen.“

Aber auch bei den Frauen sieht Busse-Uhrig Nachholbedarf: „Sie müssen lernen, auch die Ellenbogen auszufahren.

Sie müssen einfach ihre Frau stehen.“ Um das zu erreichen, ist die Schenefelderin seit 2018 Mitglied im Netzwerk „Frauen unternehmen“. Mit Vorträgen in Schulen und Universitäten will sie junge Frauen zum Gründen und zum Unternehmerintum ermutigen. „Ich will den Frauen zeigen, dass sie alles schaffen können, was sie wollen.“ Natürlich gebe es auch Rückschläge. „Das Wichtigste ist, dass sie an sich und ihre Vision glauben“, so die Unternehmerin. Sie selbst habe sich immer an ihr Motto gehalten: Erfolg ist das, was folgt, wenn man sich selbst folgt.



Claudia Busse-Uhrig,  
Viva Maris GmbH

**Wollen, können, dürfen** ◀ Auch Dr. Tanja Reimer von der Europa-Universität Flensburg ist sich sicher: Es muss umgedacht werden. Reimer ist Forscherin am Dr. Werner Jackstädt-Zentrum für Unternehmertum und Mittelstand. Einer ihrer Schwerpunkte ist „Gender and Leadership“. „Die Gründe für

Fotos: Claudia Busse-Uhrig, Dr. Tanja Reimer, Jörg Müller/Fotografie für Menschen & Unternehmen





Dagmar Schneider, nandatec GmbH

die geringe Anzahl von Frauen in Führungspositionen sind vielfältig“, erklärt Reimer. Diese könnten grob in die Kategorien „nicht wollen“, „nicht können“ und „nicht dürfen“ eingeteilt werden. „So wird Frauen generell eine geringere Führungsmotivation zugeschrieben.“ Eine aktuelle Umfrage unter Management-Studierenden der zwei Flensburger Hochschulen zeige jedoch: Auch junge Studentinnen trauten sich zu, eine Führungsposition einzunehmen. „Wir haben keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern festgestellt“, so Reimer.

„Nicht können“ beziehe sich auf die Qualifikation: Hier komme das sogenannte Pipeline-Argument ins Spiel. „Unternehmen behaupten oft, dass es nicht genügend qualifizierte Frauen gebe, die eine Top-Führungsposition einnehmen könnten.“ Beim näheren Hinsehen stehe aber meist ein „nicht dürfen“ dahinter. „Frauen wird in vielen Unternehmen nicht die

Chance gegeben, sich zu beweisen.“ Man spreche auch von einer gläsernen Decke, die den Weg nach ganz oben versperre. Wie kann sie durchbrochen werden? „Aus meiner Sicht ist die Einführung von selbst gewählten Zielquoten im ersten Schritt sinnvoll“, sagt Reimer. Diese brächten das Thema Gender Diversity in Führungspositionen auf die Agenda von Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen. „Hier müssen die Unternehmen ganz konkret – nämlich zahlenmäßig – Position beziehen und können sich nicht mehr hinter rein symbolischen Diversity-Statements verstecken.“

**Autorin:** Julia Rojahn  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
www.viva-maris.de  
www.jackstaedt-flensburg.de  
www.nandatec.com

Foto: fotolia.com/studiojstoks

Chance gegeben, sich zu beweisen.“ Man spreche auch von einer gläsernen Decke, die den Weg nach ganz oben versperre.



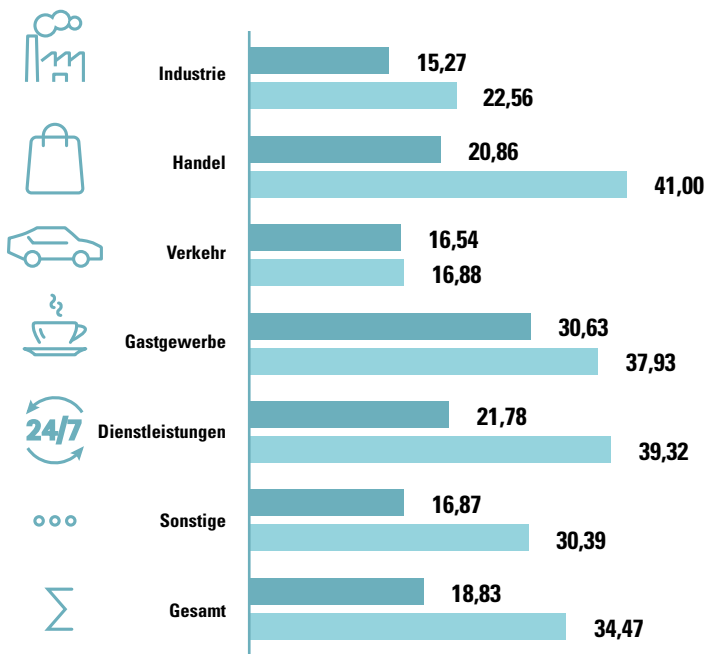
Tanja Reimer, Europa-Uni Flensburg

**Netzwerken** < Die Diplom-Biochemikerin Dagmar Schneider gründete 2013 das Unternehmen nandatec in Lübeck. Zehn Mitarbeiter stellen hier biokompatible Nanopartikel und -materialien für die chemische und pharmazeutische Industrie her. Momentan arbeitet das Unternehmen gemeinsam mit der Fachhochschule Kiel und der Firma Wöhlk an einem von EU, Bund und Land geförderten Projekt zur Entwicklung eines Tierversuchersatzmodells für neue Kontaktlinsenbeschichtungen. „Das Verhältnis zwischen Mann und Frau ist in unserer Branche sehr unausgeglich. Bei Business-Meetings bin ich oft eine von zwei Frauen. Die andere bringt die Getränke“, sagt Schneider.

Wie hat sie es geschafft, in dieser hart umkämpften Branche Fuß zu fassen? „Ein gutes Netzwerk ist das A und O – besonders für Frauen. Ich arbeite gerne mit anderen Unternehmerinnen zusammen.“ Ob Frauen gegenüber Männern einen Nachteil beim Gründen haben, bezweifelt Schneider. „Ich hatte nicht das Gefühl, dass mir jemand Steine in den Weg legen wollte.“ Als Gutachterin für das Gründerstipendi-

> Schleswig-Holstein

## Von Frauen geführte Unternehmen nach Branchen in Prozent



Grafik: Silke Schmeijten

# Wenn Frauen **Männer** führen

**Kommunikation im Beruf** ◀ „Die nehmen mich nicht ernst!“ „Bei informellen Gesprächen werde ich ausgeschlossen.“ „Ich muss eine Präsentation halten und mir zittern die Knie.“ Nicht selten machen Frauen nach dem Aufstieg in eine Führungsposition nicht nur, aber vor allem mit ihren männlichen Kollegen Erfahrungen wie diese. Schritt für Schritt lassen sich Antworten entwickeln.



ungewohnt sein mag, hilft es den Frauen, sich als Führungskraft zu etablieren, denn es entspricht eher den männlichen Kommunikationsgewohnheiten.“

Die rollenspezifische Sozialisation sieht auch der Lübecker Experte Dr. Stephan Goes als Grund für viele Kommunikationshindernisse. Sein wichtigster Tipp für Frauen, die es in eine Position geschafft haben, die ihren Fähigkeiten entspricht: „Stellen Sie sich folgende Fragen: Was verlangt die Rolle? Welches Gefühl und welche Gedanken will ich beim Gegenüber auslösen, um welche Handlung zu initiieren? Wie formuliere ich es klar und eindeutig? Was sind meine Stärken? Wie bleibe ich mir treu?“

**Muster reflektieren** ◀ In dem Prozess, darauf Antworten zu finden und in den Arbeitsalltag einzubinden, begleitet der selbstständige Personal- und Organisationsentwickler natürlich nicht nur Frauen: „Ich rate allen Führungskräften, die neu in die Rolle kommen, unabhängig von Alter, Berufserfahrung und Berufsbildung zu einer fundierten Ausbildung in Kernkompetenzen“, sagt Goes, der zum Thema Gesprächsanalyse und Gesprächssteuerung promoviert hat.

Männern empfiehlt er, auf die fachliche und soziale Kompetenz ihrer Chefin zu schauen und daran ihren Willen zum Geführtwerden auszurichten. Grundsätzlich wichtig sind Offenheit und Geduld. Jan Schleifer jedenfalls ist zuversichtlich: „Wenn es für beide Seiten den Rahmen gibt, offen zu reden – ohne erhobenen Zeigefinger –, kann die Erkenntnis wachsen: Da haben wir beide etwas von!“ Dieses Ziel zu formulieren und eigene Muster zu reflektieren, ist ein erster Schritt auf diesem Weg. ◀◀

**Autorin:** Astrid Jabs  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Z**war ist das Kommunikationsverhalten nicht ursprünglich an das Geschlecht gebunden, die tradierten Geschlechterrollen allerdings prägen sehr wohl, wie in Unternehmen miteinander gesprochen wird.

Der Kommunikationscoach Jan Seifert beschäftigt sich mit diesen Zusammenhängen und findet in der Gestaltung von Konsumartikeln ein griffiges Beispiel für die Verknüpfung von Rollenzuschreibung und dem Verhalten als Erwachsene(r): Zarte Feenfiguren sollen Mädchen anlocken, bei Piraten ist man sicher, dass sich Jungen angesprochen fühlen. „Wie aber soll aus einer solchen Fee eine tough, durchsetzungsfähige Geschäftsfrau werden? Und wie soll ein kampflustiger Pirat zu einem empa-

thischen Mann werden, der in Elternzeit geht?“, fragt er.

Die Schwierigkeiten, die aus den verinnerlichten Mustern erwachsen können, sind leicht auszumachen: „Frauen geraten immer noch häufiger in die Falle, gefallen zu wollen, als Männer. Und die Männer nutzen dies – oft unbewusst – gern aus“, erklärt der Autor des Buches „Muttersprache Mann“. Frauen in Führung rät er, den eigenen Standpunkt schnell und unmissverständlich ganz klar zu machen und sich zu vergewissern, richtig verstanden worden zu sein: „Frauen dürfen Männern gern klare Anweisungen geben und Erwartungen kommunizieren. Beides kann freundlich geschehen, muss es aber nicht. Auch wenn dies für beide Seiten erst einmal



 Drei Fragen an ...

... **Dr. Tabea Scheel,**

Vertretungsprofessorin für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Europa-Universität Flensburg



**Frau Scheel, worum genau handelt es sich bei Resilienz?**

Mit Resilienz ist die Fähigkeit von Menschen gemeint, schwierige Situationen ohne anhaltende Beeinträchtigungen zu überstehen. Unter Resilienz von Organisationen versteht man die Fähigkeit, fundamentale Veränderungen und unvorhergesehene Ereignisse zu erwarten, sich darauf einzustellen, darauf zu reagieren und sich daran anzupassen. Dies sichert nicht nur das Überleben, sondern ermöglicht auch, sich vollständig zu erholen und sich in einem Zustand von Unsicherheit zu entwickeln.

**Ist das ein Trend oder eine echte Chance für Unternehmen?**

Beides. Einerseits ist Resilienz ein populärer Begriff, der sehr breit ist und sich leicht auf Organisationen übertragen lässt. Andererseits steigen die Unsicherheiten, die Unberechenbarkeiten und die Veränderungsrate an, sodass das Phänomen schon da-

durch an Relevanz gewinnt. Das ebenfalls massiv vorangetriebene Thema „agile Arbeit“ etwa wird als ein Aspekt der Resilienz von Organisationen verstanden. Schnelle Reaktionsfähigkeit ist auch von Unternehmensseite gefragt, und unter dem Begriff Resilienz lassen sich dann wieder verschiedenste bekannte Maßnahmen bündeln.

**Wie kann sich ein Unternehmen resilient aufstellen?**

Resilienz hängt von vielen Faktoren auf allen Ebenen der Organisation ab. Es geht um Ressourcen, Routinen und Prozesse. Unternehmen sollten etwa ihre Fähigkeit zu improvisieren stärken. Wichtig sind zudem respektvolle soziale Interaktionen und die Integrität der Organisation. Das ist nicht neu; es handelt sich um altbekannte Maßnahmen. Diese müssen jedoch auf allen Ebenen – Menschen, Gruppen und der Organisation als Ganzes – greifen. Menschen brauchen Zuversicht, Optimismus und ein Zugehörigkeitsgefühl. In Gruppen ist eine Mischung aus psychologischer Sicherheit und Verantwortlichkeit wichtig für Resilienz. Auf Organisationsebene müssen anpassungsfähige Strukturen und Improvisation gefördert werden. Wichtig ist hier die Gesamtkultur eines Unternehmens – nur „agile Zellen“ zu schaffen ist problematisch und erzeugt Diskrepanz und Reibungsverluste. Dazu gehört es auch, Fehler zuzulassen und die Bereitschaft, Neues zu wagen, zu erhöhen. <<

Foto: Anja Bläsing

 PR und Kommunikation & Druckereien und Werbeagenturen in der Region

**Norddeutsch**  Werbeagentur Braemer GmbH



Beratung.  
Konzeption.  
Umsetzung.

[www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**sauer + rogge**  
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



**Gute Presse**

04102 - 70 78 44 · [info@sauerundrogge.de](mailto:info@sauerundrogge.de) · [www.sauerundrogge.de](http://www.sauerundrogge.de)

**DRUCKHAUS MENNE**  
... MEHR ALS EINE DRUCKEREI



DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK **DRUCKHAUS**  
TEL. 0451 75 000 · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE)  MENNE

**Siebdruck**  
**Digitaldruck**  
**Beschriftung**  
**Veredelung**



**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

**VOLLVERKLEBUNG**  
**BESCHRIFTUNG**  
**SCHEIBENTÖNUNG**  
**LACKSCHUTZFOLIE**

[www.vonz.de](http://www.vonz.de) [www.carcape.de](http://www.carcape.de)



Bekannt über Nordfriesland hinaus: Julia Nissen

## Virtuelle Heimat

**Influencer-Marketing** ◀ Neue Zielgruppen, authentische Empfehlungen und Nähe zum Kunden: Unternehmen suchen sich immer öfter Werbebotschafter in den sozialen Medien. Das sogenannte Influencer-Marketing ist längst auch im Norden angekommen.

**D**u bist mein Stückchen virtuelle Heimat im Netz!“ Leserkommentare wie diese machen Julia Nissen stolz. Die 31-jährige PR-Fachfrau und Mutter, die mit ihrer Familie im nordfriesischen Bargum lebt, schreibt als Bloggerin „Deichdeern“ über Land, Leben und Leute. Wenn sie ein Foto bei Instagram postet, erreicht es schnell ein paar Hundert Likes. Von Beiträgen zum Einrichten des Kinderzimmers oder zur Namenssuche für den erwarteten Nachwuchs lassen sich ihre Leser inspirieren. „Das ist, als würden sie Tipps von einer Freundin bekommen.“ Die Deichdeern ist eine sogenannte Influencerin. Ihr folgen bei Facebook, Instagram, Twitter und Pinterest insgesamt rund 17.300 Nutzer, ihr Blog verzeichnet

monatlich im Schnitt 45.000 Seitenaufrufe. Das lässt auch die Wirtschaft aufhorchen.

Ein regionales Unternehmen, das sich mit Influencer-Marketing beschäftigt, ist der Baustoffhandel C. G. Christiansen GmbH & Co. mit Filialen in Mildstedt, Flensburg, Tinnum auf Sylt und Wyk auf Föhr. Hier hat man sich für eine Zusammenarbeit mit der Deichdeern entschieden. „Die Nutzer sind bei ihren Projekten live dabei und wollen wissen, wie es weitergeht“, sagt Andrea Thomsen aus der Marketingabteilung. Das Unternehmen hat die Deichdeern beim Bau ihrer Terrasse unterstützt – mit Materialien und Beratung. Dafür gab’s von der Influencerin Beiträge auf ihren Kanälen. „Der Erfolg ist schwer messbar“, sagt Thomsen. Klar sei aber, dass „eine andere Zielgruppe erreicht wird als mit klassischer Werbung“.

**Erfolgsmessung** ◀ Auch der Flensburger Erotikversandhändler Orion glaubt an die Wirkung von Influencern: „Man kauft ein Produkt vor allem, wenn jemand es empfiehlt“, weiß Sprecherin Susanne Gahr. Das Unternehmen arbeitet nicht nur erfolgreich mit Mademoiselle Nicolette – einer bekannten Influencerin – zusammen. Im März hat Orion zudem eine „Influencer-Akademie“ gegründet. „Wir haben drei Frauen mit einer noch relativ kleinen Followerschaft ins Boot geholt“, sagt Gahr. „Niemand kann authentischer über ein Unternehmen oder Produkte berichten als ‚ganz normale‘ Menschen.“ Hinter großen Influencern stecke immer ein großes Werbebudget – eine Gefahr für das Pfund, mit dem sie wuchern: Glaubwürdigkeit. „Kleinere Influencer nehmen die Nutzer mit in ihr Wohnzimmer, ihre Küche, ihr Bett. Man hat das Gefühl, man kennt sie.“ Eine

Nähe, die ein Unternehmen allein kaum herstellen könne.

Nach der halbjährigen Akademie gibt es kein offizielles Zeugnis, dafür besteht die Möglichkeit, die Kooperation fortzuführen. Die Absolventinnen können erworbenes Wissen in Recht oder Datenschutz anwenden, aber auch im Bereich der sexuellen Aufklärung – ein Thema, das Orion nach vorne bringen möchte, denn hier sei Nachholbedarf zu erkennen. Nicht zuletzt profitieren die Influencer von der Reichweite des Unternehmens. Orion wiederum hat Multiplikatoren gewonnen, die das Unternehmen, dessen Themen und Produkte kennen. Der Erotikhändler setzt auf Erfolgsmessung und erfasst Umsatz- und Reichweitzuwächse, um für weitere Projekte Rückschlüsse zu ziehen. Nach den ersten Erfahrungen steht für Susanne Gahr fest: „Das wird nicht die letzte Akademie gewesen sein.“ ◀◀

**Autorin:** Anja Christiansen  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
anja.christiansen@flensburg.ihk.de

**Blog „Deichdeern“**  
www.deichdeern.com



# Frauen und Technik

**IT-Branche** < Frauen in der IT sind immer noch Exotinnen. Warum ist das so? Und wie kann man das ändern? Die *Wirtschaft* hat IT-Profis zum Gespräch eingeladen, die sich in der männerdominierten Branche durchgesetzt haben – oder es noch tun werden.

**F**rauen und Technik – das passt halt nicht. So das lang gepflegte Vorurteil. Allerdings sprechen auch die Zahlen eine ähnliche Sprache. Laut Bundesagentur für Arbeit lag der Frauenanteil in Informatikberufen 2017 unter 17 Prozent. Auch der Anteil von Frauen in MINT-Studienfächern (Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) ist nach wie vor gering. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im Wintersemester 2017/18 in der Informatik nur rund 18 Prozent der Studierenden weiblich.



Von links: Sonja Patzlaff und Doris Weßels diskutierten mit ...

„Eigentlich beginnt das Problem sogar noch früher“, berichtet Dr. Doris Weßels, Professorin für Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Projektmanagement an der Fachhochschule Kiel und zweite Vorsitzende des Vereins Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH e. V.) des schleswig-holsteinischen Clusters der digitalen Wirtschaft. Regelmäßig macht sie an Schulen Werbung für den Studiengang Wirtschaftsinformatik. „Dabei haben tatsächlich zwei Mädchen zu mir gesagt, dass sie sich zwar für IT interessieren, es aber nicht studieren werden, weil sie sonst keinen Freund bekommen.“ Die Geschlechterbilder der Gesellschaft sitzen tief. Ähnliche Eindrücke kennt Professorin Dr. Isabella Peters vom Arbeitsbereich Web Science an der „Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft“ in Kiel sowie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. „Bei den ausländischen Studierenden ist der Frauenanteil auf jeden Fall größer. Deswegen denke ich, dass die deutsche Kultur eine Rolle spielt“, so die erste weibliche Hochschullehrerin der ZBW.

**Weibliche Vorbilder** < „Daran müssen wir arbeiten. Wir müssen die Vorurteile auflösen“, hebt Regine Schlicht hervor. Sie ist die Fachgruppenleiterin von Frauen@DiWiSH. Seit 2016 setzt sich DiWiSH dafür ein, dass es verpflichtenden Informa-

tikunterricht an den Schulen gibt. „Dann können die Jugendlichen sich direkt mit dem Thema beschäftigen. Echte Erlebnisse bauen am besten Vorurteile ab“, so Schlicht.

Auch Lara Bieler und Paula Bräuer sind eher zufällig zu ihrem Informatikstudium gekommen. Erst hatte Bieler ein Schnupperstudium in den Herbstferien gemacht, dann beim Projekt One-Week-Student eine Woche Paula Bräuer begleitet. Als Bräuer ihr Wirtschaftsinformatikstudium begann, waren von den 45 Erstsemestern gerade mal drei weiblich. „Und die anderen beiden sind nach kurzer Zeit zu BWL gewechselt“, erinnert sich Bräuer. Deswegen habe sie unbedingt anderen Frauen zeigen wollen, dass IT nicht nur ein Männerberuf ist. „Das ist genau der Punkt: Frauen brauchen weibliche Vorbilder“, bestätigt Sonja Patzlaff. Die Masterarbeit der BWL-Studentin und vierfachen Mutter behan-

**„Echte Erlebnisse bauen am besten Vorurteile ab.“**



Fotos: IHK/Brüggemann

... Lara Bieler, Paula Bräuer und Regine Schlicht

delt die Themen „Unternehmensgründung mit Kindern“ und „Unternehmensgründung ab 40“. „Für die gesamte Wirtschaft ist es extrem wichtig, dass es mehr Frauen in der IT gibt. Aktuell entwickeln oft reine Männerteams Produkte für alle. Das funktioniert nur bedingt.“

Auch Professorin Doris Weßels bestätigt das: „Ich habe viele Anfragen von Unternehmen, die explizit weibliche IT-Profis suchen. Wir müssen Frauen Mut machen, ihrer Leidenschaft zu folgen!“ <<

**Autorin:** Kathrin Ivens, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
ivens@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/frauendiwish](http://www.bit.ly/frauendiwish)  
[www.bit.ly/webscience-zbw](http://www.bit.ly/webscience-zbw)

Audi Business



**Sportliches Design,  
hohe Funktionalität.  
Der Audi A4 Avant.**



Unser attraktives Businessleasing<sup>1</sup> für Sie:  
**z. B. Audi A4 Avant 35 TFSI, S tronic<sup>\*</sup>.**

<sup>\*</sup> Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,2; außerorts 4,7; kombiniert 5,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km: kombiniert 128; Emissionsklasse: Euro 6d-TEMP-EVAP-ISC. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Brillantschwarz, Audi connect Navigation & Infotainment, MMI Navigation plus mit MMI touch, Einparkhilfe hinten, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion plus, Sitzheizung vorn u. v. m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	110 kW (150 PS)
<b>€ 299,-</b>	Sonderzahlung:	€ 0,00
	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Vertragslaufzeit:	36 Monate
	Monatliche Leasingrate:	€ 299,00
Alle Werte zzgl. MwSt.		

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungspauschale in Höhe von € 780,00 und Zulassungspauschale in Höhe von € 155,00 berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Limitiertes Angebot. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

<sup>1</sup> Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

**Audi Zentrum Kiel**  
Audi Sport

Schmidt & Hoffmann Exklusiv GmbH  
Gutenbergstraße 84-86, 24118 Kiel  
Tel.: 04 31/54 44 6-68, www.audi-kiel.de

# Expertin auf dem Bau

**Sachverständige** < Christina Sadler-Berg wird immer dann gerufen, wenn es auf dem Bau nicht weitergeht. Bei Baumängeln und -schäden sind auf der Baustelle alle Blicke auf sie gerichtet. Denn jeder weiß: Das Gutachten der Sachverständigen für Mauerwerksbau wird ein mögliches Gerichtsurteil maßgeblich beeinflussen.

**N**icht immer muss es aber vor Gericht enden. „Der Großteil der Aufträge für ein Gutachten kommt von Wohnungseigentumsgemeinschaften oder Verwaltungsgesellschaften sowie von Privatpersonen“, sagt Sadler-Berg. Öffentliche Aufträge und Gutachten für Gerichte seien eher selten. Die Begleitung von Baumaßnahmen durch einen Sachverständigen von Beginn an führe zur Lösung mancher Probleme, ohne dass diese vor Gericht eskalieren.

Wie wird man öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der IHK für Mauerwerksbau? Grundsätzlich ist ein Hochschulstudium aus dem Baubereich Voraussetzung, etwa Bauingenieurwesen oder Architektur. Als Schülerin hatte Sadler-Berg noch zwischen Medizin- und Architekturstudium geschwankt. Doch ein Krankenhauspraktikum gab für die gebürtige Siegenerin dann den Ausschlag, es mit der Architektur zu versuchen.

Eine richtige Entscheidung: Sadler-Berg raste durch ihr Studium in Karlsruhe und Wien, wurde von einem Bauträger verpflichtet und machte sich schon mit 26 mit einem eigenen Architekturbüro selbstständig. Über ein Seminar zum Sach-

## Netzwerke für Frauen

**XING-Gruppe „Frauen in Führung im Norden“**  
[www.bit.ly/xing-fifn](http://www.bit.ly/xing-fifn)

**BPW Business and Professional Women – Germany**  
[www.bpw-germany.de](http://www.bpw-germany.de)

**Soroptimist International Club**  
[www.soroptimist.de](http://www.soroptimist.de)

**Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU)**  
[www.vdu.de](http://www.vdu.de)

**WEStartupSH**  
[www.bit.ly/westartupsh](http://www.bit.ly/westartupsh)

**Mehr Netzwerke unter**  
[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 3808972)





verständigenwesen kam sie in Kontakt mit einer Dresdner Sachverständigensozietät, die sie verpflichtete. Die Prüfung zur öffentlich bestellten Sachverständigen legte Sadler-Berg wenige Jahre später ab.

**Nachwuchs gesucht** ◀ 2003 zog sie in die Heimat ihres Mannes nach Geesthacht. Gemeinsam mit der IHK zu Lübeck führte sie im Sachverständigenwesen das neue Fachgebiet Mauerwerksbau als Teilbereich des Beststellungsgebiets Schäden an Gebäuden ein. Seit 2008 ist sie zudem stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands Hamburg/Schleswig-Holstein und seit 2012 auch Vizepräsidentin des Bundesverbands der öffentlich bestellten und vereidigten sowie qualifizierten Sachverständigen (BVS).

„Die Architektur im Sinne der Planung und Gestaltung ist bei mir durch das Sachverständigenwesen ein wenig in den Hintergrund geraten“, sagt Sadler-Berg. „Neubauten und Sanierungen begleite ich zwar immer wieder, aber ich sehe jetzt überall, was auch alles schiefgehen kann.“ Sie schätzt ihren Beruf sehr, kommt ständig mit unterschiedlichsten Personen zusammen und muss sich immer wieder in neue Themen einarbeiten.

„Wer seinen Job gewissenhaft, sauber und nachhaltig erfüllt, braucht sich um Folgeaufträge weniger zu sorgen“, bekräftigt Sadler-Berg. Aufgrund des Baubooms und des Fachkräftemangels bei den Gewerken nehme der Pfusch am Bau merkbar zu. Eine Entwicklung, die sie sichtbar beunruhigt: „Die jungen Leute werden heute zunehmend zum Abitur und Studium getrieben, dabei sucht der Bau händeringend qualifizierten Nachwuchs – genau wie wir Sachverständige.“

Als Frau ist Sadler-Berg immer noch eine Ausnahme im Sachverständigenwesen für den Fachbereich Bau, obwohl Be-



Die Sachverständige Christina Sadler-Berg in ihrem Büro

sprechungen in gemischten Teams auch auf Baustellen häufig effektiver und in besserer Atmosphäre verlaufen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sei für sie auch ein echtes Plus gewesen: „Mit ein wenig Organisationsgeschick lässt sich die Arbeit als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige recht gut einteilen und mit dem Familienleben auch mit kleinen Kindern gut vereinbaren.“

**Autor:** Jan Philipp Witt  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
witt@ihk-luebeck.de

**Selbst Sachverständige werden?**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 3039160)

## Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Aristoteles



**Nutzen Sie den Wind optimal für Ihr Unternehmen?**

**Rufen Sie uns an.**

Flensburg · Tel. 0461 8602 0  
Hamburg · Tel. 040 376900 0  
Kiel · Tel. 0431 9804 0  
sydbank.de

**Sydbank**

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.



## Die Arbeitswelt wird weiblich

**Kongress „Frauen in Führung im Norden“** ◀ Das Potenzial ist da, doch ausgeschöpft wird es noch nicht: Gleich zu Beginn des zweiten Kongresses „Frauen in Führung im Norden“ der IHK Schleswig-Holstein stand der Appell an Wirtschaft und Politik, mehr Frauen den Zugang zu Führungspositionen zu ebnet. Unter dem Motto „Meine Arbeitswelten“ lockte die zweitägige Veranstaltung im Mai rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lübecker Musik- und Kongresshalle.

Zum Auftakt machte die Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein Friederike C. Kühn in ihrer Rede deutlich, dass die Digitalisierung ein Trend sei, an dem niemand vorbeikomme. „Wir Unternehmer müssen uns dem Thema stellen und die Arbeit von morgen gestalten.“ Dazu gehörten auch die Arbeitswelten von Frauen. „Das Potenzial an gut ausgebildeten Frauen ist groß, doch leider fehlt es noch immer an zeitgemäßen Ideen, ihnen den beruflichen Wiedereinstieg nach einer Familienphase zu erleichtern. Daher kommen auch immer noch zu wenig Frauen in Führungspositionen“, so die Präsidentin.

Unterstützung erhielt Kühn von Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther: „Mehr als die Hälfte aller Abiturienten und Hochschulabsolventen sind weiblich. Es gibt damit immer mehr potenzielle weibliche Führungskräfte und Unternehmensgründerinnen.“ Damit es gelinge, noch mehr Frauen zu Unternehmensgründungen zu ermutigen, müssten Politik und Wirtschaft gemeinsam mehr tun, so Günther weiter. Für die Landesregierung sei es ein großes Anliegen, Frauen beim Gründen oder beim Übernehmen eines Betriebes zu unterstützen, etwa mit dem Netzwerk „Start-up Schleswig-Holstein“, der

### » IB.SH-Unternehmerinnenpreis

## Otheb-Chefin Görcke ausgezeichnet

Mit dem IB.SH-Unternehmerinnenpreis will die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) erfolgreiche Frauen sichtbar machen. Nun wurde er zum zweiten Mal verliehen. Die Verleihung war eingebettet in den IHK-Kongress „Frauen in Führung im Norden“. Preisträgerin ist Manuela Görcke, Geschäftsführerin der Otheb GmbH in Kiel. Bei einer feierlichen Abendveranstaltung im Kolosseum in Lübeck übergab der IB.SH-Vorstandsvorsitzende Erk Westermann-Lammers der Preisträgerin ein Preisgeld von 5.000 Euro und eine Skulptur des schleswig-holsteinischen Künstlers Volker Tiemann. Mit



Manuela Görcke

psychosozialen Beratungsleistungen hilft Manuela Görcke Unternehmen dabei, ihr betriebliches Präventions- und Gesundheitsmanagement zukunftsfähig zu machen. Claudia Valder, Geschäftsführerin der Systema Natura GmbH in Flintbek, konnte sich über die Auszeichnung „IB.SH-Newcomerin“ freuen. Diese wurde erstmals vergeben, um auch erfolgversprechende Gründerinnen einzubeziehen. Seit 2016 unterstützt Valder Arzneimittel- oder Kosmetikhersteller bei der Produktentwicklung und dem Aufbau transparenter Lieferketten. Derzeit baut sie eine eigene Produktion auf. red ◀

Foto: IB.SH





Bild links: Ministerpräsident Daniel Günther und IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn; Mitte: Kühn (links) im Dialog mit Moderatorin Andrea Wilke; unten: gute Stimmung bei den Kongress-Teilnehmerinnen



Fotos: Olaf Malzahn

Gründerinitiative Schleswig-Holstein und dem Beratungsnetzwerk „Frau & Beruf“.

**Mutig sein** ◀ Nach seiner Erfahrung sei jedes Gremium, in dem zur Hälfte Frauen und Männern säßen, effektiver und produktiver als ein einseitig besetztes, ergänzte der Regierungschef. Er dankte Friederike C. Kühn für ihre Initiative. „Sie haben es sich zur Herzensangelegenheit gemacht. Ich kenne keine andere Frau bei uns im Norden, die ihr eigenes Unternehmen, die Familie und das Ehrenamt so gut unter einen Hut bringt wie Sie und dabei Initiativen anstößt wie diese“, sagte Günther. Der Kongress trage maßgeblich dazu bei, dieses wichtige Fachkräftethema voranzutreiben.

Keynote-Speakerin Dr. Katarzyna Mol-Wolf sprach sich dafür aus, dass Frauen und Männer gemeinsam die Arbeitswelten von morgen gestalten sollten. Die Chefredakteurin und Herausgeberin der Hamburger Frauenzeitschrift „Emotion“ rief Frauen dazu auf, mutig zu sein, an sich selbst zu glauben,

sich Ziele zu setzen und diese zu verfolgen. Vor rund zehn Jahren hat sie die Zeitschrift dem Verlag Gruner + Jahr abgekauft. „Ich hatte damals das Geld nicht, aber ich habe andere für meine Idee begeistern können, weil ich an mich geglaubt habe“, so Mol-Wolf.

In Fachforen und Barcamps konnten sich die Teilnehmenden zu den Themen „Netzwerk schlägt Hierarchie“, „New Work – und nun?“ oder „Digital durchstarten – bessere Chancen für Frauen“ austauschen. „Dieser zweitägige Kongress ist eine wunderbare Plattform für die Vernetzung. Schon beim ersten Kongress vor zwei Jahren haben sich viele neue Partnerschaften ergeben“, sagte Kühn. ◀◀

**Autor:** Dr. Can Özren  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
oerzen@ihk-luebeck.de

**Video und Fotos**  
www.ihk-sh.de  
(Dokument-Nr. 4430646)



Europäische  
Kommission



## Braucht Ihr Unternehmen einen Wachstumsschub?

Tillmann Frank, Geschäftsführer, e-nema GmbH

Europa bietet Ihnen ganz neue Möglichkeiten – und die passenden Partner.

Tillmann Frank fand: „Es ist an der Zeit, dass mein Unternehmen wächst.“

Er kontaktierte das Enterprise Europe Network, um alles über die Chancen des Europäischen Binnenmarktes für sein Unternehmen zu erfahren. Das Enterprise Europe Network half ihm, neue Geschäftspartner zu finden – über Kontaktvermittlungen und Kooperationsbörsen sowie das weltweit größte Online-Verzeichnis (für Business-Kontakte).

Warum machen Sie es nicht wie Tillmann Frank? Die Möglichkeit, Ihr Unternehmen weiterzubringen, liegt in Ihrer Hand.

Unter [www.een-deutschland.de](http://www.een-deutschland.de) erfahren Sie, was das Enterprise Europe Network für Sie tun kann.



Wir stehen Unternehmen zur Seite



Fotos: Holger Bauer/LPV SH

Löschen eines Pkw bei einer Messevorführung: Eine funktionierende Feuerwehr ist ein Standortvorteil für Unternehmen.

## „Unschätzbare Plus für Betriebe“

**Feuerwehr in Schleswig-Holstein** ◀ Seit Mai 2018 ist Landesbrandmeister **Frank Homrich** der Chef der Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein. Die *Wirtschaft* sprach mit ihm über Brandschutz in Unternehmen, die Modernisierung der Feuerwehr und die Nachwuchsgewinnung.

**Wirtschaft:** Herr Homrich, wirkt der Dürresommer 2018 noch nach?

**Frank Homrich:** Wenn man der Landwirtschaft glauben darf, ja. Die Böden sind immer noch zu trocken und haben sich nach dem Hitzesommer 2018 in Sachen Feuchtigkeit nicht erholt. Der Regen bis Ende Mai konnte das nicht ausgleichen. Das aktuell weitaus größere Problem hat daher wohl die Landwirtschaft. Die Feuerwehren beobachten die Lage. Noch zeichnet sich ja keine ähnliche Trockenphase wie 2018 ab, aber wer weiß, was noch kommt.

**Wirtschaft:** Welche Gefahren wird ein weiterer Dürresommer für Unternehmen mit sich bringen?

**Homrich:** Für landwirtschaftliche Unternehmen steigt natürlich die Brandgefahr auf den Feldern und Waldflächen. Damit einher geht die dann erhöhte Einsatzfähigkeit unserer

vorwiegend freiwilligen Feuerwehren. Für Unternehmen bedeutet das die Freistellung dieser Mitarbeiter, für die wir außerordentlich dankbar sind. Denn sonst funktionieren technische Hilfeleistung und der Brandschutz im Land nicht. Feuerwehrangehörige im Unternehmen sind ein unschätzbare Plus für einen Betrieb. Denn sie stehen auch fachlich versiert zur Verfügung, wenn es im Betrieb zu einem Notfall kommen sollte.

**Wirtschaft:** Welchen Stellenwert sollte der Brandschutz im Unternehmen einnehmen? Und wie sieht es tatsächlich aus?

**Homrich:** Brandschutz im Unternehmen ist enorm wichtig und darf keinesfalls als bloßer Kostenfaktor gesehen werden. Das Gleiche gilt für eine modern und gut ausgestattete Feuerwehr. Motivierte und gut ausgerüstete Feuerwehrangehörige garantieren ein schnelles und effektives Eingreifen im Schadenfall. Damit werden Betriebsausfälle minimiert und im schlimmsten Fall auch der Verlust von Arbeitsplätzen und Wirtschaftskraft verhindert. Diese Erkenntnis hat sich in den letzten Jahren in der Wirtschaft auch mehr und mehr durchgesetzt.

**Wirtschaft:** Wie geht die Feuerwehr in Schleswig-Holstein mit dem Thema Nachwuchsgewinnung um?

**Homrich:** Nachwuchsgewinnung ist für uns seit vielen Jahren das Kernthema. Wir müssen allerdings unterscheiden, dass wir hier über ein Ehrenamt reden und wir das nicht mit dem Fachkräftemangel in der Wirtschaft vergleichen können. Das Besondere ist, dass die Feuerwehren als größte Gefahrenabwehrorganisation nahezu komplett ehrenamtlich aufgestellt sind. Allein für Schleswig-Holstein sprechen wir über 1.342 freiwillige Feuerwehren mit rund 60.000 Mitgliedern und

### Zur Person

Frank Homrich, Jahrgang 1957, ist seit Mai 2018 Landesbrandmeister – und steht damit an der Spitze aller Feuerwehrleute Schleswig-Holsteins. 1983 schloss er sich in seiner damaligen Heimat Seeth-Ekholz (Kreis Pinneberg) erstmals der Feuerwehr an, zog 1989 nach Bad Rothenfeld in Niedersachsen und stieg in der dortigen Wehr bis zum Gruppenführer auf. 1999 kehrte er in den Kreis Pinneberg zurück, wo er 2003 stellvertretender Wehrmeister der Freiwilligen Feuerwehr Wedel wurde. Seit 2010 wirkt er im Katastrophenschutzstab des Kreises Pinneberg mit, 2015 wurde er dort Kreisbrandmeister. ◀◀



„nur“ vier Berufsfeuerwehren mit rund 1.000 Beamten. Mit einer breit aufgestellten Kampagnenarbeit werben wir seit Jahren für dieses Ehrenamt – mit Erfolg, wie die seit vier Jahren steigenden Mitgliederzahlen belegen.

**Wirtschaft:** Die Freistellung von Beschäftigten für die freiwilligen Feuerwehren ist ein Thema, mit dem sich Arbeitgeber auseinandersetzen müssen. Gibt es ein Entgegenkommen von Unternehmen?

**Homrich:** Das Freistellen von Mitarbeitern für Feuerwehreinsätze ist kein Entgegenkommen im Sinne einer Gefälligkeit, sondern gesetzlich festgeschrieben. Betriebe können sich die Lohnkosten vom Träger der Feuerwehr erstatten lassen. Viele Betriebe erkennen aber den Doppelnutzen, den ein Feuerwehrangehöriger für den Betrieb hat, und verzichten auf Lohnersatz. Im Gegenzug arbeiten die Feuerwehren mit intelligenten Alarmierungssystemen daran, den Personaleinsatz so gering wie möglich zu halten – vor allem in städtischen Bereichen mit einer relativ hohen Alarmierungszahl.

**Wirtschaft:** Wie steht es um die Modernisierung der Feuerwehren? Profitiert die schleswig-holsteinische Wirtschaft von Neuanschaffungen der Feuerwehren?



Frank Homrich (Mitte) mit Landtagspräsident Klaus Schlie (links) und Innenminister Hans-Joachim Grote bei der Landesfeuerwehrversammlung in Oldenburg i. H.

**Homrich:** Die Feuerwehren im Land sind in aller Regel technisch gut aufgestellt. Die Kommunen kommen ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Ausstattung der Wehren nach – auch wenn es hier und da ein finanzieller Kraftakt ist. Die Wirtschaft profitiert enorm von einer gut ausgestatteten Feuerwehr und unterstützt nicht selten eine Kommune bei einer Investition in die Feuerwehr. Denn diese garantiert dem Betrieb ein effektives Eingreifen im Schadenfall. Der Betrieb spart sich zudem in vielen Fällen eigene Rettungs- und Feuerlöschtechnik. Und eine funktionierende Feuerwehr ist auch ein Standortvorteil für einen Betrieb. <<

**Interview:** Sebastian Winslow  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
winslow@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.lfv-sh.de](http://www.lfv-sh.de)



**RENAULT**  
Passion for life

Einfach alles drin:

## Renault Leasing\* für Gewerbekunden

Mit Full Service Paket\*\*



Renault Mégane Grandtour  
BUSINESS Edition TCe 140 GPF

ab **119,- €\*\*\*\***  
netto mtl./

ab **141,61 €** brutto mtl.

**5 Jahre**  
Garantie\*\*\*

\*\*\*\*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 119,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 141,61 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 705,88 € /brutto inkl. gesetzl. USt. 840,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2019.

• Renault R-LINK 2 mit 7-Zoll-Touchscreen & Navigationsfunktion inkl. Europakarte • Einparkhilfe vorne und hinten • Komfort-Paket, mit 2-Zonen Klimaautomatik sowie Licht- & Regensensor • Lenkrad in Leder • Sicherheitstrennnetz

**Renault Mégane Grandtour TCe 140 GPF, Benzin, 103 kW:**  
Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,0; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 3,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 127 – 102 g/km, Energieeffizienzklasse: B – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abbildung zeigt Renault Megane 5-Türer GT mit Sonderausstattung.

**LÜDEMANN & SENS OHG**

An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

**LÜDEMANN & SENS OHG**

Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 – 5288640

**LÜDEMANN & ZANKEL GMBH**

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 – 589060

**LÜDEMANN & ZANKEL GMBH**

Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg • Tel.: 04551 - 96690

[www.lzautomobile.de](http://www.lzautomobile.de)

\*Angebot gültig für Gewerbekunden bei Kaufantrag bis 30.09.2019. \*\*Enthält einen Renault Full Service Vertrag im Wert von 700,- Euro netto/ 833,00 Euro brutto, bestehend aus der Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) inkl. Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer von 36 Monaten bzw. 30.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen. \*\*\*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.



Nach dem Studium zog es sie von Hamburg nach Flensburg: Lennart Hahn (links) und Tobias Schuetz.



Fotos: IHK/Koch

## Comeback der Flipper

**Pinball Factory GmbH** < Flipperautomaten stammen aus einer Zeit, in der sich hinter einem Knopfdruck echte Mechanik verbarg. Ganz „analog“ jagte man die kleine Metallkugel über das Spielfeld, löste Aufgaben und sammelte Punkte. Die Pinball Factory in Flensburg steht für eine Renaissance des Kultspielzeugs.

**W**er die „Factory“ betritt, fühlt sich in die Vergangenheit versetzt. Die verschiedensten Flipper stehen dort in langen Reihen, Musik und das Klackern der Automaten erinnern mehr an eine Spielhalle als an eine Fabrik. Manche Flipper sehen aus wie neu, über andere beugt sich ein Techniker. „Unser Geschäftsmodell ist relativ einfach: Wir kaufen Flipperautomaten europaweit auf, restaurieren sie und verkaufen sie weiter“, erklärt Lennart Hahn. In einer verborgenen Ecke warten unzählige Geräte auf ihre Restauration. „Wir haben zu Beginn eine ganze Menge Flipper aufgekauft. Manche sind noch in Ordnung, andere brauchen größere Zu-

wendung“, sagt Tobias Schuetz mit einem Lächeln. Der Zustand überrascht kaum. Einige der Geräte stammen noch aus den 60er-Jahren. Selbst die neueren Modelle hätten oft bereits mehr als 20 Jahre hinter sich, so Hahn.

Tobias Schuetz und Lennart Hahn kennen sich seit ihrer Kindheit. Die beiden 23-Jährigen führen gemeinsam das Start-up in direkter Nachbarschaft des Flensburger Hafens. „Eigentlich hatten wir nach dem Studium andere Pläne“, so Schuetz. Die leidenschaftlichen Golfer wollten sich mit einer Idee für ihren Sport selbstständig machen. Auf Investorensuche begegneten sie Ulrik Ortiz Rasmussen, dem Geschäftsführer der r2p

### ☑ Patentanwälte



PATENTANWÄLTE  
Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · [www.vhl-patent.de](http://www.vhl-patent.de)



GmbH und der Pinball Factory GmbH. „Unsere Idee gefiel ihm nicht besonders, aber uns fand er gut“, erinnert sich Hahn. Kurzerhand holte Rasmussen die beiden Hamburger nach Flensburg und versorgte sie mit einer neuen Idee: der Pinball Factory. „Wir konnten uns sofort dafür begeistern“, so Schuetz.

Mittlerweile ist das Geschäft gut ausgelastet. Anfangs hatten die beiden noch Zeit, die verschiedenen Flipper auszuprobieren. Seit einigen Wochen häuften sich die Bestellungen jedoch und das Spielen komme manchmal zu kurz, sagt Hahn mit einem Augenzwinkern. Für den Erfolg mitverantwortlich sei das Vertriebsmodell. „Wir bieten einen Mietkauf an. Interessierte können sich ein Gerät ihrer Wahl für einen bestimmten



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

Zeitraum mieten und es im Anschluss übernehmen.“ Die regelmäßigen Veranstaltungen in der Fabrik seien eine gern genutzte Möglichkeit, um ausgiebig zu flippern und ins Gespräch zu kommen. „Wir haben immer mehr Unternehmen, die ihre Events bei uns planen. Flippern kommt an“, sagt Schuetz.

Viele Kunden kennen Flipperautomaten von früher und verfügen heute über die finanziellen Mittel. „Der Preis liegt etwa zwischen 1.500 und 7.000 Euro“, so Hahn. Zum Liebhaber wird man schnell, wenn man erst einmal mit Spielen begonnen hat. „Flipper vermehren sich von ganz allein. Wer erstmal einen hat, kauft sich auch schnell einen zweiten und einen dritten.“ Experimentierfreudig geht es für die beiden Unternehmer weiter: „Wir testen gerade die Möglichkeit, Flipper für Unternehmen zu individualisieren.“ Das sei eine tolle Möglichkeit, sich mal auf einer anderen Fläche zu präsentieren, so Schuetz. Wer die Spielenostalgie hautnah erleben möchte, sei eingeladen, in der Fabrik vorbeizuschauen, so Hahn. „An unseren Flipperabenden ist Spielen ausdrücklich erwünscht.“ <<

**Autor:** René Koch, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.pinball-factory.com](http://www.pinball-factory.com)



## Firmenticker

Feierliche Grundsteinlegung für ein neues Produktionsgebäude: Die **Ferring-Gruppe** mit Hauptsitz in Saint-Prex in der Schweiz baut ihren Standort in Kiel aus. Diese langfristige Sicherung von Produktion und Arbeitsplätzen ist auch ein Bekenntnis zum Standort Kiel. In zwei Generationen entwickelte sich das eigentümergeführte Unternehmen von einem schwedischen Forschungslabor zu einem der weltweit größten Hersteller und Anbieter von Peptidhormonen. Ferring Deutschland beschäftigt in der Produktions- und Vertriebsgesellschaft in Kiel etwa 450 Mitarbeiter. Der jetzt entstehende Neubau wird rund 15.000 Quadratmeter Gebädefläche schaffen, das Investitionsvolumen beträgt weitere 40 Millionen Euro. <<



## Unternehmensnachfolge

### Wie ist der Stand Ihrer Unternehmens-Nachfolge?

Machen Sie sich rechtzeitig ein umfassendes Bild über den Stand Ihrer Unternehmensnachfolge – wir zeigen Ihnen die Bedeutung und Notwendigkeit der Beachtung aller Bausteine, die im Rahmen der Unternehmensnachfolge zu berücksichtigen sind.

Investieren Sie einen Samstagvormittag, wir verschaffen Ihnen für Ihre weiteren Überlegungen einen umfassenden Überblick über Ihre Unternehmensnachfolge.

Informieren Sie sich und melden sich rechtzeitig für eine unserer Veranstaltungen in Lübeck (17.08. / 21.09. oder 19.10.2019) an.

**Dr. Albert Platt**

Dr. Platt Unternehmensberatung / Lübeck

Tel.: 0451/70759379

Mail: [platt@dr-platt-unternehmensberatung.de](mailto:platt@dr-platt-unternehmensberatung.de)

## Generalplanung bis schlüsselfertig

johnsen +partner **architekten**



projektmanagement | generalplanung | gewerbebau  
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig  
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren



**büro nord**

hafenstraße 33  
23568 Lübeck  
0176.4141 9070

**büro west**

grünwalder str. 29-31  
42657 Solingen  
0175.4142 880

[www.johnsenpartner.de](http://www.johnsenpartner.de)

# Wind und Wellen lesen

**Simoneit Sail & Service GmbH** ◀ Zwischen April und Oktober sind freie Stunden für Frank Simoneit und seine Frau Katrin Simoneit rar gesät. Es ist Segelsaison und da können sich die Kunden auf den Full Service der Simoneit Sail & Service GmbH in Neustadt in Holstein verlassen.



Segel- und kunstbegeistert: Katrin und Frank Simoneit

**D**er Summer-Servicepoint im Neustädter Jachthafen ancora Marina ist während der Saison auch von Freitag bis Sonntag besetzt. „Das Geschäft wird für uns während der Sommermonate zum Wochenend-„Domizil“, sagt Inhaber Frank Simoneit. Er kennt die Bedürfnisse der Wassersportler, weiß, dass es schnell gehen muss, wenn der Wind gut steht und das Wasser ruft. Denn Simoneit ist selbst Segler – „Natürlich!“ würde er sagen. Seit er mit fünf Jahren in Niendorf zum ersten Mal im „Optimisten“ gesessen hat, ist diese Leidenschaft Teil seines Lebens. Mit zwölf Jahren war er Segellehrer, in der Szene kennt man seinen Namen von vielen Regattasiegen.

Vor 26 Jahren ließ die Segelbegeisterung den gelernten Kaufmann

dann Kurs nehmen in Richtung Unternehmenserfolg. 1993 übernahm er die ehemalige Segelmacherei Gaeth in Neustadt. Vom Start an war Simoneit Partner der Elvström Sails aus Dänemark, Europas größter Segelmacherei. Heute ist die Neustädter Firma stärkster Sailpoint der Dänen in Deutschland. „Diese Partnerschaft gewährleistet, dass wir verlässlich unsere Aufträge erfüllen können und Termine einhalten“, erklärt Simoneit. Mit der ancora Marina hat er den idealen Standort für sein Full-Service-Angebot gefunden. Auch diese Kooperation besteht seit den Anfängen des Unternehmens.

Neben der Ausstattung mit maßgenauen Segeln übernimmt Simoneit Mast- und Riggerarbeiten, führt Reparaturen aus und bietet im Ladengeschäft

Zubehör an. Weil der Servicepunkt mehr ist als ein Arbeitsraum, schmücken ihn Jahr für Jahr Bilder wechselnder Künstler. „Sail & Art“ hat Katrin Simoneit ihre Idee genannt. In diesem Jahr zieren die Segelbilder von Frauke Klatt die Wände.

**Persönliche Beratung** ◀ Viel Zeit, sie mit Muße zu betrachten, bleibt Frank Simoneit nicht. Wenn er nicht am Servicepunkt ist, findet man ihn oft auf den Booten der Kunden. Hier schaut er, was zu tun ist, packt mit an, wenn seine Mitarbeiter Maß nehmen, und sieht auch, was die Eigner manchmal noch gar nicht entdeckt haben. „Die persönliche Beratung ist das A und O“, ist er überzeugt. Immer wieder passiert es, dass sich die Kontakte vertiefen: „Ein Kunde hat mich einmal gefragt, ob ich mit ihm die Regatta um Bornholm segeln würde“, erzählt Simoneit. Er kam als Skipper mit eigener Crew an Bord und holte den dritten Platz. Der Kunde ist heute ein Freund von ihm.

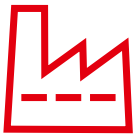
Sein ganz persönlicher Segeltraum ist eine Ostsee-Umseglung. Die steht ganz oben auf der Liste für die Zeit nach dem Arbeitsleben. Vorher will er sein Unternehmen in gute Hände abgeben: „Ich suche nach einem Nachfolger!“ Ob es ein Segelmacher oder wie er ein Kaufmann sein sollte, der den Betrieb weiterführt – da will er sich nicht festlegen: „Ich habe die kaufmännische Erfahrung als Vorteil erlebt. Ohne geht es auf jeden Fall nicht“, meint er. Unverzichtbar aber ist, dass der oder die Nachfolgende segeln kann: „Man muss mit den Kunden eine gemeinsame Sprache sprechen!“ Und Wind und Wellen lesen können. ◀◀

**Autorin:** Astrid Jabs  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.simoneit-sails.com](http://www.simoneit-sails.com)



## Themenspecials des Verlages – zweites Halbjahr 2019



**SEPTEMBER**

### Wirtschaftsraum rund um Hamburg: südliches Schleswig-Holstein

Im nördlichen „Hamburger Rand-Raum“ liegen die einkommensstarken Kreise Stormarn, Pinneberg, Herzogtum-Lauenburg und Segeberg. Mehr als eine Million Einwohner und damit mehr als ein Drittel der schleswig-holsteinischen Bevölkerung lebt dort und profitiert direkt und indirekt von der Boomregion Hamburg. „Der Hamburger Rand ist ein besonders dynamischer Wirtschaftsstandort. Auf schleswig-holsteinischer Seite haben wir freie, gut erschlossene Gewerbeflächen zu bieten, die gerade für Unternehmen attraktiv sind, die auf Hamburger Stadtgebiet nicht mehr wachsen können“, so der damalige Wirtschaftsminister Reinhard Meyer.

*(Anzeigenschluss 02.08.2019)*



**OKTOBER**

### Energie- und Umwelttechnik, Recycling, Entsorgung

Die ökologische Ausrichtung und der Schutz natürlicher Lebensgrundlagen sind längst zur Maxime der Wirtschaftsunternehmen in Schleswig-Holstein geworden. Die Umwelttechnik gilt dabei als Schlüsseltechnologie. Der Begriff fasst die technischen und technologischen Verfahren zum Schutz der Umwelt, zur Verringerung von Umweltbelastungen und zur Wiederherstellung bereits geschädigter Ökosysteme zusammen.

*(Anzeigenschluss 02.09.2019)*



**NOVEMBER**

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren komplett verändert. Aufgrund von Globalisierung, Digitalisierung und demografischem Wandel wird sie immer komplexer, die Anforderungen an die Arbeitnehmer steigen, ebenso der Zeit- und Termindruck. Die Anzahl der Fehltage aufgrund psychischer Belastungen nimmt zu. Der Wettbewerb um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter verschärft sich. Viele Firmen haben für sich bereits erkannt, wie wichtig ein gesundes Arbeitsumfeld ist und kommunizieren dies nach innen und außen – zum Wohle der Mitarbeiter – und des Unternehmens.

*(Anzeigenschluss 04.10.2019)*



### Wirtschaftsraum entlang der A 1

Eine der schnellsten Verbindungen zwischen Ost- und Nordsee ist die A 1. Sie verbindet im Süden die Metropolregion Hamburg mit der Öresundregion im Norden und beeinflusst maßgeblich die wirtschaftliche Entwicklung in ihrem Einzugsbereich. Gewerbegebiete in Nähe der Autobahnanschlussstellen sind ideale Standorte für ansässige und zukünftige Unternehmen. Über die A 1 gelangen sie schnell zum überregionalen Verkehrsnetz von Straße, Schiene sowie Binnen- und Seeschifffahrt.

*(Anzeigenschluss 04.10.2019)*



**DOPPELAUSGABE DEZEMBER/JANUAR**

### Wohnungsbauförderung

Unter Berücksichtigung des demografischen Wandels wird es immer schwieriger, bedarfsgerechten, preisgünstigen und qualitätsvollen Wohnraum zu finden. Nicht nur im Hamburger Umland ist der Wohnungsmarkt aufgrund steigender oder hoher Mieten stark angespannt. Erhöhte Anforderungen an energetische und barrierefreie Baumaßnahmen, verbunden mit insgesamt steigenden Baukosten, erschweren zunehmend den Bau bezahlbarer Wohnungen. Potenzielle Bauherren erhalten Unterstützung von verschiedenen Stellen. So stellt die Landesregierung Schleswig-Holstein in den Jahren 2019 bis 2022 788 Millionen Euro aus der sozialen Wohnraumförderung bereit. Förderprogramme bieten aber auch die Investitionsbank Schleswig-Holstein und die KfW-Bank.

*(Anzeigenschluss 04.11.2019)*



Foto: IHK/Brüggemann

Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, im Gespräch mit Karsten von Borstel.

# „Wir haben die historische Chance, das Nord-Süd-Gefälle zu verringern“

**Interview** ◀ Im April wurde Klaus-Hinrich Vater als Präsident der IHK zu Kiel wiedergewählt. Im Interview spricht der Diplom-Ingenieur und Geschäftsführer der Vater Holding GmbH über Chancen der Digitalisierung, Schwerpunkte einer neuen Amtszeit, Reformbemühungen in der IHK-Organisation und darüber, was Mannschaften und Unternehmen gemeinsam haben.

**Wirtschaft:** Herr Vater, der IHK-Konjunkturklimaindex ist erstmals unter den Wert vom Herbst 2016 gefallen. Was fürchten die Unternehmen?

**Klaus-Hinrich Vater:** Dass auf einen wirtschaftlichen Aufschwung ein Abschwung folgt, ist ein normaler Zyklus. Gleichwohl ist es fast schon erstaunlich, wie robust unsere

Konjunktur trotz des internationalen Gegenwinds ist. Wir haben den Brexit vor der Tür, der mit erheblichen Auswirkungen auf den Außenhandel kommen wird. Wir erleben die USA, die mit Strafzöllen und Protektionismus agieren. Auf der anderen Seite steht eine Bundesregierung, die offensichtlich nicht mit der Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft beschäftigt ist. Die Unternehmen erkennen, dass die Weichen im Bereich der Digitalisierung, der Infrastruktur sowie Forschung und Entwicklung in Zeiten der Hochkonjunktur nicht hinreichend gestellt sind und befürchten, dass die Politik im Bund daran nichts ändern wird.

**Wirtschaft:** Beim Jahresempfang haben Sie der Landesregierung ein gutes Zeugnis ausgestellt. Doch sicher gibt es Fächer, in denen Sie zum Nachsitzen bitten würden...

**Vater:** Verglichen mit der Vorgängerregierung sind wir erfreut. Wenn wir uns den Koalitionsvertrag ansehen, stellen wir fest, dass drei Viertel abgearbeitet sind – und dies nicht erst zum Ende der Legislatur. Doch ich wünsche mir von der Landesregierung, dass sie mehr in Zukunftsthemen investiert. Wir haben als Land jetzt die historische Chance, das Nord-Süd-Gefälle zu verringern. Denn durch die Digitalisierung werden die Karten neu gemischt. Nehmen wir

## Themen ▶ Regionalteil Kiel

<b>Mitmachen:</b> Arbeitskreis Tourismus neu aufgestellt	24
<b>#diwokiel:</b> Digitaler September	26
<b>Unterwegs:</b> Betriebsbesuche in Suchsdorf	28-29
<b>UnternehmenswertMensch:</b> Den Change-Prozess meistern	30-31
<b>Ausbildung digital:</b> Plattform tibros kommt	34



das Beispiel Künstliche Intelligenz: Wir haben eine tolle IT-Landschaft, herausragende Hochschulen und Know-how, das es zu bündeln gilt. Deshalb werben wir für ein KI-Institut, sinnvollerweise am Sitz der Landesuniversität, aber mit Bezug zu allen Hochschulen und Kompetenzen im gesamten Bundesland.

**Wirtschaft:** Am 27. Oktober steht die Wahl des Oberbürgermeisters in Kiel an. Was schreiben Sie Herrn Kämpfer oder seinem möglichen Nachfolger ins Hausaufgabenheft?

**Vater:** Am Projekt „Kiel Science City“ unbedingt festzuhalten. Die Entwicklung eines Wissenschaftsquartiers um den bestehenden Campus der CAU herum mit Unternehmensansiedlungen und neuen Wohnungen findet unsere volle Unterstützung. Und um der Wohnungsnot zu begegnen, muss dringend die Verwaltung entbürokratisiert werden und eine andere Einstellung gegenüber Investoren Einzug halten: lösungsorientiert statt verhindernd. Schließlich brauchen wir händeringend zusätzliche Gewerbeflächen. Vom künftigen Oberbürgermeister fordere ich, mehr Druck in die Ausweisung zu bringen.

**Wirtschaft:** Wie kann die IHK vor Ort einerseits ein gutes Serviceangebot vorhalten und andererseits den Interessen der Wirtschaft Gehör verschaffen?

**Vater:** Kammer hat noch immer ein verstaubtes, verwaltungstechnisches Image. Zum Teil ist das nicht unberechtigt. Denn die Frage, welches die Bedarfe der Unternehmen sind, haben wir in der Vergangenheit zu selten gestellt. Im Rahmen unseres Projektes „Spinnaker“ fragen wir uns das in unserer IHK bewusst und versuchen, die Interessen der Wirtschaft nicht nur zu bündeln, sondern sie schlagkräftig zu vertreten. Doch auch wir müssen noch mehr in Kommunikation mit unseren Mitgliedern investieren. Wir müssen erfahren, mit welchen Services wir künftig aufwarten sollten. Das gilt es in den nächsten Jahren auszubauen, gezielt auch in den Flächenregionen. Mit „Spinnaker“ gehen wir seit drei Jahren vorausschauend neue Wege. Auf diesen Reformprozess bin ich besonders stolz.

**Wirtschaft:** Apropos: Wie ist der Status quo beim Spinnaker-Prozess?

**Vater:** Wir haben neue Formate und jüngere Ansprachen gewagt. Wir erschließen neue Gruppen aus den Mitgliedsunternehmen. Die Erkenntnisse aus den neuen Kontakten wollen wir für eine bessere Interessenvertretung nutzen. Das ist der richtige Kurs und den müssen wir beibehalten. Das erfordert, dass man sich im Innenverhältnis reflektiert und Ideen unabhängig von Hierarchien zulässt. Wir erwarten von den Betrieben, dass sie sich für die Zukunft rüsten und agil arbeiten. Das muss Kammer auch leisten und das wird noch ein großes Stück Arbeit.

**Wirtschaft:** In Ihrer Bewerbungsrede um das Amt des Präsidenten haben Sie gesagt, Kammer müsse kommunikativer, moderner und nahbarer werden. Wie kann das gelingen?

**Vater:** Durch ein sehr hohes Maß an Transparenz. Es ist eine Riesenaufgabe dafür zu sorgen, dass die Menschen IHK besser verstehen und als Partner auf Augenhöhe empfinden. Den altmodischen Ansatz habe ich selbst noch erlebt: Meine erste Berührung mit der Organisation war, als ich 1997 mein erstes Unternehmen gründen wollte. Als Antwort habe ich einen Prospekt in die Hand gedrückt bekommen. Das war alles.

### „Durch die Digitalisierung werden die Karten neu gemischt“

**Wirtschaft:** Trotzdem sind Sie heute IHK-Präsident. Wann haben Sie gemerkt, dass IHK nicht so schlecht ist?

**Vater:** Der nächste Kontakt war der erste Beitragsbescheid. Sie können sich vorstellen, wie begeistert ich von der IHK war. 2002 wurde ich angesprochen, ob ich nicht zu den Wirtschafts Junioren kommen möchte. Darüber habe ich IHK kennengelernt und festgestellt: Hier wird ja mehr gemacht, als Beitragsbescheide verschickt. Ich habe für die Vollversammlung kandidiert und bin 2006 ins Präsidium gewählt worden. Spätestens dann lernt man, dass es erschlagend ist, was Kammer alles leistet – im positiven Sinne. Übrigens: Existenzgründer, die heute zu uns kommen, bekommen keinen Prospekt in die Hand gedrückt. Sie erfahren sehr viel Unterstützung aus erster Hand.

**Wirtschaft:** Sie sind Vizepräsident im DIHK und leiten den Steuerungskreis Digitalisierung der gesamten Kammerorganisation – warum ist das für Sie ein lohnendes Engagement?

**Vater:** Ich sehe alle meine Ehrenämter als eine Bereicherung. Man bekommt die Möglichkeit, sich in Themen einzuarbeiten, die einem sonst verschlossen blieben. Beim DIHK ist man dicht dran an der Bundespolitik. Das heißt, man kann auf politische Entscheidungen Einfluss nehmen. Und zum Steuerungskreis Digitalisierung: IHK muss sich den neuen Herausforderungen stellen und Geschäftsmodelle hinterfragen, wie jedes Unternehmen. Die IHKs sind autark und sollen es bleiben. Aber wir machen Dinge 79-mal, die man nur einmal machen müsste – und das mit Mitgliedsbeiträgen.

**Wirtschaft:** Sie haben vier Kinder. Wie gelingt bei dem Engagement der Spagat zum Privaten?

**Vater:** Man muss klar Prioritäten setzen: Familie, Unternehmen und dann kommt das Ehrenamt. Ich bin stolz auf meine Familie. Das ist es, was mir Kraft gibt. Und man darf nicht den Fehler machen, das Ehrenamt so überzustrapazieren, dass man sein Unternehmen vernachlässigt. Ich werbe in der Unternehmerschaft dafür, Verantwortung zu übernehmen. Das heißt, dass man seinen Betrieb so aufgestellt haben muss, dass man es kann.

**Wirtschaft:** Sie sind Fan vom THW Kiel, laufen gern, sind leidenschaftlicher Skifahrer. Wie wichtig ist Ihnen Sport? Und was können Unternehmen von Mannschaften lernen?

**Vater:** Ich laufe gern, auch wenn manchmal die Zeit fehlt. Ich halte mich so nicht nur fit, sondern bekomme den Kopf frei. Sport ist in vielfältiger Hinsicht eine Bereicherung und muss gefördert werden. Gleichzeitig ist er ein wichtiger Faktor in Unternehmen. Wenn ich meine Mitarbeiter motiviere, dass sie sich sportlich betätigen, sind sie körperlich und geistig fitter. Mein Herz schlägt für den Handball, das ist kein Geheimnis. Der Mannschaftssport zeigt uns, dass es nicht reicht, einen herausragenden Spieler zu haben. Spiele werden gewonnen, wenn ein Team exzellent zusammenarbeitet. Das gilt für Mannschaften, Unternehmen und das gilt auch für die IHK. <<

**Interview:** Karsten von Borstel  
WNO-Redaktion  
Telefon: (0431) 5194-224  
vonborstel@kiel.ihk.de

# Experten helfen der IHK

**Arbeitskreis Tourismus** ◀ Im Februar hat die Wirtschaft gewählt. 60 Unternehmer geben der IHK zu Kiel die Richtung vor. Doch auch darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten mitzuarbeiten. Eine Möglichkeit dafür sind die Arbeitskreise der IHK.

**D**iese bereiten regelmäßig aktuelle Themen der Wirtschaftsentwicklung und -politik für die Vollversammlung auf. Beschlüsse der Arbeitskreise haben dabei empfehlenden Charakter für das Parlament der regionalen Wirtschaft, die Vollversammlung der IHK zu Kiel. Nachdem diese Anfang des Jahres neu gewählt wurde, fand Ende Mai die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises Tourismus im Haus der Wirtschaft in Kiel statt. Hier stand zunächst an, eine Nachfolge für den bisherigen Vorsitzenden Rainer Birke, Inhaber des Hotels Birke, zu finden.

**Neues Leitungskollegium** ◀ Zum Vorsitzenden wurde Peter Böhm gewählt. Böhm ist Geschäftsführer des Hotels Berliner Hof und Vollversammlungsmittglied der IHK zu Kiel. Unterstützung bekommt er von seinen Stellvertretern, der Strategieberaterin und Social-Media-Community-Managerin Silvia Janzen sowie Gastronom Daniel Gieseler-Heinrich. Dem Arbeitskreis, der sich dieses Mal in neuer Zusammensetzung wiederfand, wurden anschließend die Leistungen der IHK zu Kiel für die Tourismuswirtschaft sowie die Funktionsweise der Interessenvertretung durch die IHK-Organisation präsentiert. Des Weiteren erläuterte Britta Weidemeier das Dienstleistungs- und Beratungsangebot zum Thema „Fachkräftesicherung“. Hier bietet die IHK ihren Mitgliedsunternehmen Unterstützung dabei, Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden und zu entwickeln.

Der Arbeitskreis Tourismus trifft sich in regelmäßigen Abständen, um regionale Tourismusprojekte, aktuelle Geset-



Foto: grafikfoto/Staudt

Kürzlich hat sich der Arbeitskreis Tourismus neu konstituiert.

zesvorhaben sowie branchenspezifische Fragen zu erörtern. Dabei fließt die individuelle Fachkompetenz der Mitglieder in die Arbeit der IHK ein. Dem Gremium gehören rund 40 Repräsentanten von Unternehmen und Einrichtungen an, welche die Interessen der Branche im Blick haben. In diesem Sinne kann jede Unternehmerin und jeder Unternehmer sich aktiv zum Wohle der Tourismuswirtschaft ehrenamtlich einbringen. ◀◀

**Autor und Kontakt:** Ingo-Joachim Dahlhoff  
Existenzgründung und Unternehmensförderung  
Telefon: (0431) 5194-284  
dahlhoff@kiel.ihk.de



Foto: IHK

## » Service-Award Kiel

### Freundlicher Service wird ausgezeichnet

Alle zwei Jahre steht der einfühlsame und nachhaltige Service am Kunden im Mittelpunkt: Dann ist für in Kiel ansässige Unternehmen wieder Service Award-Zeit. Ins Leben gerufen vom Kiel-Marketing e.V. können sich Unternehmen aus Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus, Kultur und Freizeit, Handwerk, Gesundheit sowie weitere Dienstleistungen um die Auszeichnung mit dem „Service-Fiete“ bewerben.

Sie wollen sich mit Ihrem Unternehmen dem Wettbewerb stellen? Dann melden Sie sich bis zum 31. Juli [www.serviceaward-kiel.de](http://www.serviceaward-kiel.de). Die Teilnahmegebühr beträgt einmalig 75 Euro (zzgl. gesetzl. MwSt.) und enthält Werbemittel und Marketingaktivitäten im

Rahmen des Awards. Vom 1. bis zum 30. September sind dann Ihre Kunden am Zug, online und per Stimmzettel für Sie abzustimmen.

Mitmachen lohnt sich: teilnehmende Unternehmen erhalten eine detaillierte Auswertung der jeweiligen Abstimmungsergebnisse. Zudem werden die IHK zu Kiel und Kreishandwerkerschaft Kiel mehrere Workshops organisieren, von Kundenkommunikation bis zu Influencer-Marketing. Kö ◀◀

**Mehr Informationen**  
[www.serviceaward-kiel.de](http://www.serviceaward-kiel.de)



# Neue Wege für den Wirtschaftsschutz

**SicherheitsPartnerschaft** < Sie haben Fragen zu IT-Security oder zu Diebstahlprävention? Dann gibt es in Schleswig-Holstein jetzt einen zentralen Ansprechpartner für Ihr Unternehmen: Die Sicherheitspartnerschaft.

**D**er Anspruch der SicherheitsPartnerschaft ist es, ein vertrauensvoller Ansprechpartner für Unternehmen zu sein und wichtige Informationen für die Sicherheit in der Wirtschaft zu liefern. Denn die Industrie 4.0 und das Internet der Dinge bieten neue Einfallstore für Kriminelle. Dies fängt bei der funkenden Smartwatch des Angestellten an und geht bis hin zu Fließbandkomponenten, auf denen Software ohne Updates läuft. Hohe Schadenssummen durch den Diebstahl wertvoller Waren und Unternehmensdaten, bis zur Stilllegung des Produktionsbetriebs durch fremde Computerprogramme, können Folgen für Unternehmen sein. Aber auch andere Branchen wie der Einzelhandel oder die Logistik stehen vor klassischen Problemen wie Diebstahl und Betrug.

**Austausch zu Sicherheit in der Wirtschaft** < Um Unternehmen bei traditionellen als auch neuen sicherheitstechnischen Herausforderungen Unterstützung anzubieten, baut das Land Schleswig-Holstein zusammen mit der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. sowie den drei schleswig-holsteinischen IHKs die SicherheitsPartnerschaft Schleswig-Holstein aus. Die Sicherheitspartnerschaft bietet zukünftig Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen- und Branchenschwerpunkten wie etwa Sicherheit im Einzelhandel an.

Am 19. August unterzeichnen der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein Hermann Grote, die Präsidentin der IHK SH Friederike C. Kühn sowie der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Alexander Brückmann des ASWN e.V. die neue SicherheitsPartnerschaft. Anschließend findet ab 17 Uhr die Auftaktveranstaltung in den Räumen der IHK zu Kiel mit Vorträgen zur aktuellen Bedrohungslage in der IT-Sicherheit, einem Live-Hack – die Demonstration einer Übernahme eines fremden IT-Gerätes – und den Angeboten der SicherheitsPartnerschaft für die Wirtschaft statt. <<

## Mehr Informationen:

Link zur Veranstaltung inkl. Anmeldung (wird noch erstellt):  
Veranstaltungsnummer in der VA-Datenbank: 140125697

## Autor und Kontakt:

Per Prins  
Innovation und Umwelt  
Telefon: (0431) 5194-257  
prins@kiel.ihk.de



€ 30.950,- Borpreis für den  
**PEUGEOT 508 SW Active BlueHdi 130**

- Einparkhilfe hinten
- Bluetooth
- Licht- und Regensensor
- Leichtmetallfelgen 16"
- Klimaautomatik 2-Zonen
- Frachtkosten

## RÜDIGER HAASE GmbH

24539 Neumünster · Boosteder Str. 372 · Tel.: 04321/5618-0  
[www.peugeot-haase.de](http://www.peugeot-haase.de)

## AUTO JUBT OHG

24340 Eckernförde · Rendsburger Str. 116  
Tel.: 04351/41033 · [www.auto-jubt.de](http://www.auto-jubt.de)

## AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG

24143 Kiel · Bahnhofstr. 25 · Tel.: 0431/70509-0  
24107 Kiel · Eckernförder Str. 360 · Tel.: 0431/30520-0  
[www.peugeot-ernst.de](http://www.peugeot-ernst.de)

## KLAUS + CO Grands Garages GmbH

24941 Flensburg · Liebigstr. 4 · Tel.: 0461/9974-500  
25813 Husum · Robert-Koch-Str. 11 · Tel.: 04841/9698-0  
[www.klaus-co.de](http://www.klaus-co.de)

## SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH

25524 Itzehoe · Potthofstr. 16-20 · Tel.: 04821/1300-0  
25560 Schenefeld · Holstenstr. 106 · Tel.: 04892/89049-0  
25335 Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 04121/4871-0  
24768 Rendsburg · Wyker Str. 26 · Tel.: 04331/4677-0  
[www.duitsmann.com](http://www.duitsmann.com)

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,1; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert) in g/km: 106. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A+. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Details informieren wir Sie gerne.



» Digitale Woche Kiel

# Der September wird digital

**A**ller guten Dinge sind drei: Vom 7. bis 14. September setzt die Landeshauptstadt mit einer Vielzahl von Akteuren und Veranstaltungen im Rahmen der #diwokiel erneut digitale Akzente. Auch für Unternehmen eine gute Chance, sich zu präsentieren. Die Anmeldefrist für Veranstaltungen läuft bis zum 31. August.

Obwohl noch jung an Jahren – die Digitale Woche Kiel beginnt, zu einer festen jährlichen Größe zu werden. Das Digitalfestival im Norden wurde binnen kurzer Zeit auch ein nachgefragtes Format für manch andere deutsche Stadt. Das wundert auch nicht, verzeichnete doch die Landeshauptstadt als Veranstalter bereits im vergangenen Jahr mehr als 20.000 Besucher bei rund 250 Veranstaltungen, die sich rund um die Digitalisierung drehen.

Im Fokus steht auch diesmal ein bunter Themenkanon, wie etwa „Smart City und E-Government“, „Politik und Gesellschaft“, „Fun und Entertainment“ und vieles mehr.

**Partner der Digitalisierung** ◀ Seit Beginn der Digitalen Woche in 2017 ist die IHK zu Kiel Anbieter einer Vielzahl von Inhalten und Formaten und vertritt zudem im #diwokiel-Lenkungsausschuss die Interessen der Wirtschaft. Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann: „Wir werden auch dieses Jahr bei der #diwokiel als IHK – sowohl allein wie auch mit Partnern – unseren Unternehmen branchen- und fachspezifisch reichhaltig Informationen bieten.“ Die Rasanz der digitalen Transformationsprozesse mache es notwendig, so Orlemann weiter, dass die IHK ihren Mitgliedern Antworten auf drängende Fragen gebe, genauso wie sie den Blick auf Herausforderungen lenken müsse, der derzeit noch oft durch das Tagesgeschäft verstellt sei. Die #diwokiel biete dazu einen passenden Rahmen.

## Sie wollen Veranstalter sein?

Eine Anmeldung für Unternehmen als Veranstalter ist unter [www.digitalewochekiel.de/event](http://www.digitalewochekiel.de/event) möglich. Weitere Hilfe bietet das Büro der #diwokiel unter [programm@digitalewochekiel.de](mailto:programm@digitalewochekiel.de).

Ob Global Economic Symposium, Big-Data-Konferenz oder IT-Sicherheitsforum, ob Workshops oder „Mittelstands-Happening“ zum Thema „Geschäftsmodelle und Innovation“ oder Veranstaltungen zum Datenschutz: Die Unternehmen dürfen gespannt sein. ◀◀

### Autor und Kontakt:

Thomas Balk  
Innovation und Umwelt  
Telefon: (0431) 5194-279  
[balk@kiel.ihk.de](mailto:balk@kiel.ihk.de)



» Inspiration für kreative Köpfe

## Kiel feiert Innovationen

Wer ist mit dabei beim Innovationsfestival der KielRegion am 30. und 31. August im Kieler Ansharpark? Herzlich eingeladen sind Erfinderinnen und Erfinder, Gründerinnen und Gründer, innovative Projekte, Start-ups und Unternehmen, die frische Ideen und neue Produkte kennenlernen wollen.

neu, nachhaltig, nordisch – so präsentiert sich das zweite InnovationsFestival der KielRegion. Das Festival soll überraschen, begeistern und zum Nachdenken anregen. Die Besucher\*innen erwartet eine Mischung aus technischen und digitalen Neuerungen, Sozialinnovationen, Prozessinnovationen und Geschäftsinnovationen. Workshops laden zum Mitmachen, Vorträge zum Zuhören und Ausstellungen und Stände zum Staunen und Probieren ein. Der Eintritt zur Veranstaltung ist natürlich kostenlos. red ◀◀

**Mehr Informationen:** [www.kielregion.de/wissenschaft/innovationsfestival/](http://www.kielregion.de/wissenschaft/innovationsfestival/)

☑ Gebäudereinigung



Bockholdt konzentriert sich seit Generationen auf Sauberkeit in Norddeutschland.

**BOCKHOLDT**

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)





# STARKE MARKEN. STARKES TEAM.

## DIE BAUER GRUPPE. Automobiler Rundum-Sorglos-Service vom kleinen Stadtflitzer bis zum 40 Tonner.

**M**INI ist ein Lebensgefühl, eine Lebenseinstellung und pures Gokart-Feeling.“

Mit diesem Statement beginnen wir unser Interview mit Anja Bauer, geschäftsführende Gesellschafterin der Bauer Gruppe. „Ich habe das Gefühl, dass die das Auto um mich rum gebaut haben. MINI ist wie ein zu Hause mit Adrenalin.“

**Ihre Mitarbeiter sagen, sie fahren fast ausschließlich nur MINI - wäre ein schöner BMW X5 oder ein M2 nicht auch etwas für Sie?**

„Tja, bei mir ist die Qual der Wahl ja so groß. Mein Sohn möchte am liebsten einen Jeep Wrangler und nur über Äcker und verbotene Feldwege fahren. Manchmal, wenn ich einen BMW fahre, denke ich: was für eine Laufkultur, was für ein schönes, ausgewogenes und fahrdynamisches Auto- und dann gebe ich den Schlüssel zurück und setzte mich in meinen MINI- und es gibt keinen rationalen Grund dafür- das ist so!“

**Hilft ihnen Ihr MINI Team bei der Auswahl und Bestellung der des Firmenwagens?**

Ich würde ja gerne einen orangenen oder gelben MINI fahren, mit einem großen Motor, keine Automatik und Rückfahrkamera- aber nachdem unser MINI Team um Jörg Karrasch und Yannik Fürst mir ein Jahr lang fast täglich bewiesen haben, dass ich die einzige bin, die diese

Kombination mag, fahr ich ein freundliches Schwarz oder knalle Grau- aber wenn ich mir privat mal ein Auto kaufen sollte, dann wird das gelb.

**Wie ist es als Frau, in einer männerdominierten Branche zu arbeiten? Sind sie eine Quotenfrau?**

„Ich persönlich bin total gegen Quoten. Wenn von 10 Bewerbern 3 Frauen sind und die Männer sind die 7 Besten, warum sollte ich dann eine Frau einstellen? Ich stelle gerne Männer und gerne Frauen ein, denn jeder Mensch hat seine Stärken, seine innere Motivation und seine Talente und das hat für mich nichts mit dem Geschlecht zu tun. Ich würde sagen, in einer Männerdomäne zu arbeiten als Frau ist anders- aber nicht besser oder schlechter. Spannend ist immer das Verhältnis. Das extremste Erlebnis hatte ich bei einer Point-S Reifentagungen: da waren 350 Männer...und ich.“

**Warum sind sie Geschäftsführerin von über 200 Mitarbeitern und was treibt sie an?**

„Die Bauer Gruppe ist ein Familienunternehmen. Mein Opa hat die Firma vor dem Krieg gegründet und mein Vater hat sie zu dem gemacht, was sie jetzt ist.

Seit 2004 bin ich in der Geschäftsführung - und es macht jeden Tag wieder Spaß. Und meine Motivation: ich möchte, dass alle Mitarbeiter genauso wie ich die Zeit in der Firma gerne, mit Freude und Spaß, motiviert für die Aufgabe und kollegial freundschaftlich verbringen. Ich finde, Kundenzufriedenheit kann nur durch zufriedene, hilfsbereite, serviceorientierte und begeisterte Mitarbeiter entstehen- und dann kann auch mal etwas schief gehen- wir wollen alle, dass am Ende des Tages sowohl die Mitarbeiter als auch die Kunden mit einem Lächeln und froh gestimmt den Laden verlassen.

### Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	Albert Bauer GmbH
<b>Anschriften:</b>	Schleswiger Straße 65-75, 24941 Flensburg
<b>Kontakt:</b>	Telefon: 0461 99 90 0, Fax: 0461 99 90 50
<b>Internet:</b>	www.bauergruppe.de
<b>E-Mail:</b>	info@bauergruppe.de
<b>Gründung:</b>	1930
<b>Geschäftsführer:</b>	Anja Bauer, Klaus Bauer



Sven Fiedler befüllt seine „Fiedlers Box“ in Modellbauweise.

## Passionierter Edekaner, Auto-Vielfalt und ein **Lebensmittel-Dealer**

**Unterwegs** ◀ Ein besonderer Servicegedanke und die Liebe für Lebensmittel vereint die Unternehmen in Kiel-Suchsdorf, die Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann im Juni besucht. Doch auch der Dritte im Bunde hat mit Genuss zu tun – auch wenn der Betrieb zur Automotive-Branche gehört.

**Brötzmann KG** ◀ In der „Schatzkammer“ ist es wenige Grad warm. Ein Mitarbeiter befüllt Regale mit trendigem Mikrogemüse wie Rotkohl-Sprossen. Insgesamt 500 bis 700 Gebinde-Einheiten verschiedener Obst- und Gemüsesorten, ausgesuchte regionale Erzeugnisse und frische Kräuter lagern bei Brötzmann im Kühlraum. Alle Waren werden in der Regel innerhalb von anderthalb Tagen ausgeliefert – von Sylt bis Hamburg.

Die Brötzmann KG ist ein Kieler Familienunternehmen, das seit mehr als 50 Jahren Kunden zuverlässig mit Obst- und Gemüse beliefert. Thorben Stampe hat das Unternehmen 2017 übernommen und „ein Startup im Traditionsbetrieb gegründet“. „Wir versuchen primär, um uns herum einzukaufen“, sagt Stampe. Denn: Immer mehr Menschen schauen auf die Herkunft der Lebensmittel und die Region habe viel Gutes zu bieten.

„Wir wollen Lieferketten aufzeigen und Produzenten benennen“, erklärt er. Regionale Kooperationen sind ein Teil der gelebten Unternehmensphilosophie. Das fängt an bei der Teilnahme am Genuss-Netzwerk „Feinheimisch“ und reicht bis zur Unterstützung der „ResteRitter“, die aus verderblichen Waren Marmeladen für den guten Zweck herstellen. Ob Wildkräuter aus Bunk, Muscheln von der Kieler Förde oder Fleisch

aus Ahrensböök: Brötzmann übernimmt Logistik und Vertrieb für eine Reihe regionaler Erzeuger. „Unsere Transporter sind ohnehin unterwegs. Wir versuchen, dass sie nie leer sind.“ Die Digitalisierung dagegen erhält langsam Einzug in die Branche. Warenwirtschaftssysteme bremsen die Entwicklung. Qualitäts- und Quantitätskontrollen erfolgen bei Brötzmann noch händisch, genau wie das Kommissionieren der Waren.

Besondere Wünsche der Gastronomie kann der Dienstleister erfüllen. Das ist Chefsache, denn Stampes Wurzeln liegen in verschiedenen Küchen: Er selbst kochte im Bärenkrug in Molfsee, bei Robert Stolz in Plön, im Alter Meierhof in Glücksburg oder bei Christian Bau an der Mosel, ehe er vor fünf Jahren als QM-Beauftragter und Außendienstler bei Brötzmann einstieg. „Und was ist Ihre besondere Stärke?“, fragt Jörg Orlemann. „Reaktionszeit und unkomplizierter Kontakt“, entgegnet Stampe. „Ich bin Kieler Sprotte und Dealer. Ich versuche das zu besorgen, was unsere Kunden brauchen.“

**Edeka Sven Fiedler e. K.** ◀ Sven Fiedler schreibt die Geschichte eines echten Kaufmanns: Aufgewachsen im 380-Quadratmeter-Einkaufsladen seiner Eltern, ist für ihn früh klar, dass er Lebensmittelhändler wird. Heute sprechen die Zahlen für sich: Auf 2600m<sup>2</sup> fasst das Sortiment seines Edeka-Ladens



40.000 Produkte. Den Umsatz konnte er seit 2011 verdreifachen.

Vor 11 Jahren hat Fiedler als norddeutscher Vertriebsleiter zur Aufgabe, den Markt in Suchsdorf zu privatisieren und startet sein Projekt Selbständigkeit. Der alte Markt wird halbiert, an beiden Seiten je 13 Container angeflickt und ein Jahr lang umgebaut. Fiedler: „Das war eine Operation am offenen Herzen.“

Morgens um halb 11 herrscht bei Fiedlers Betriebsamkeit. Sven Fiedler zeigt Orlemann seinen Laden. Im Bistro wird der Mittagstisch vorbereitet, Manuela Fiedler bestückt die Blumenabteilung, im Obst- und Gemüsebereich läuft die Spargelschälmaschine auf Hochtouren. Beide schlendern vorbei an regionalen Produkten: an Kaffee aus Laboe, Kieler Sprotten und Keksen aus Ottendorf. „Lokal ist das neue regional“, sagt Fiedler.

In einer Branche, die mit der Digitalisierung und Innovationen hadert, stellt Fiedler die Weichen auf Zukunft: Seit drei Jahren betreibt der Kaufmann einen Online-Shop. Und mit seiner „Fiedlers Box“ geht er einen Schritt weiter: Vergleichbar mit DHL-Paketfachern, betreibt er drei Abholstationen in Modulbauweise, die mehrfach täglich auf Kundenwunsch beliefert werden. Fiedler: „Wir sind mit Umland-Gemeinden im Gespräch und glauben, auch für die Nahversorgung im ländlichen Raum kann dies eine Lösung sein.“

Dass der Servicegedanke über allem steht, zeigt, dass der Händler dreimal in Folge den Kieler Service Award gewonnen hat. „Ich habe das Glück, mein Sortiment selbst bestimmen zu können. Wenn ein Kunde ein kariertes Schwein aus Frankreich möchte, dann bekommt er es auch.“ Täglich 2800 bis 3500 Kunden wissen den Servicelevel zu schätzen. Und Fiedler hat viele Ideen, möchte stärker in den Bio-Sektor einsteigen und seinen Markt künftig erweitern. Jörg Orlemann erkennt ein allgemeines Problem bei der Gewerbeflächenentwicklung: „Die Perspektiven für Bestandsunternehmen hat die Stadt nicht ausreichend auf dem Zettel“, kritisiert der Geschäftsführer.

**Autohaus Fräter GmbH** ◀ Das Jahr 1994: Es sind die goldenen Zeiten des Automobilhandels. „Autohaus zu verkaufen“ steht in der Chiffre-Anzeige einer Tageszeitung. Heino Behrens, Thomas Stabe und Jens Rebehn kaufen das Autohaus Fräter in



Früher wurde das Autohaus von Heino Behrens und Thomas Stabe „Opel Fräter“ genannt, heute überzeugt es durch Markenvielfalt.



Thorben Stampe zeigt Jörg Orlemann seine „Schatzkammer“.

Kiel-Suchsdorf. Heute vertreiben sie Neufahrzeuge der Marken Opel, Suzuki, Isuzu und Honda sowie Gebrauchtwagen an sieben Standorten von Flensburg bis Lübeck. Doch seit den Anfängen hat sich die Branche stark gewandelt.

„Opel hat seine Leidenszeit überwunden“, sagt Geschäftsführer Thomas Stabe. Die Modelle seien ausgereift und optisch ansprechend. „In den Anfängen haben wir noch viel Stress gehabt mit Kadett und Vectra“, erinnert er sich. Die Übernahme von Opel durch den französischen Autokonzern PSA habe gutgetan. „Die Amerikaner waren zu weit weg von Europa, die kennen nur Masse. Hauptsache der Marktanteil stimmt.“

Heute schätzen Kunden die Markenvielfalt bei Fräter. Doch die Zeiten haben sich geändert. „Den Handel mit Neuwagen muss man betreiben, um die Werkstatt voll zu haben“, ergänzt Geschäftsführer Heino Behrens. Die Margen beim Neuwagenverkauf sind zusammengebrochen. „Die Digitalisierung hat uns voll eingeholt“, bekennt Behrens. Gerade im Gebrauchtwagenbereich ist die Konkurrenz durch Online-Portale groß.

Ein weiteres Problem der Branche: Fachkräftegewinnung. Besonders im Werkstatt-Bereich verlaufen Stellenanzeigen nicht selten ins Leere. Mechatroniker, sagt Behrens, seien speziell für einzelne Marken und Antriebe ausgebildet. Der Schulungsbedarf ist hoch, Löhne vergleichsweise niedrig. „KFZ-Mechatroniker ist nicht mehr der begehrteste Job, und die Elektrifizierung macht es nicht besser“, sagt Stabe.

Einig sind sich die Autoexperten und Jörg Orlemann – Physiker und Ingenieur für Fahrzeugtechnik – dass die Fokussierung allein auf Elektromobilität nicht richtig sei. Orlemann: „Derzeit wird wieder typisch kategorisch gedacht: Die Mischung der Antriebstechniken wird es machen.“ Wichtig sei, bei der Zukunftsmobilität technologieoffen zu denken und auch Wasserstoff- und Brennstoffzellenantriebe nicht auszuschließen. Heino Behrens drückt es so aus: „Wenn jeder irgendwann ein E-Auto fährt, dann brechen unsere Stromnetze zusammen.“

Fotos: IHK

**Autor:** Karsten von Borstel, WNO-Redaktion  
Telefon: (0431) 5194-224, vonborstel@kiel.ihk.de

# Wie macht man sein Unternehmen fit für die Zukunft?

**Unternehmensführung** ◀ Wo fängt man eigentlich an, wenn man ein Familienunternehmen modernisieren will? Vor allem wenn gerade erst ein Generationswechsel stattgefunden hat? Genau vor dieser Situation stand die Geschäftsleitung der Büro-Center Jahn in Rendsburg.



Silke Petersen, Sara-Simone Engel und Lars-Christian Engel berichteten IHK-Beraterin Britta Weidemeier (von links) vom Change-Prozess im Unternehmen.

In vierter Generation führen Michael Woldach und die Geschwister Sara-Simone Engel und Lars-Christian Engel nun das Unternehmen. Manche Mitarbeiter kennen die Geschwister schon seit sie als Kinder durch das Geschäft liefen.

Wie eng die Beziehung zwischen der Geschäftsleitung und ihren Mitarbeitern ist, merkt man auch daran, dass sie zum Gespräch mit der IHK-Beraterin Britta Weidemeier nicht alleine kommen, sondern Silke Petersen mitnehmen.

**Digitalisierung meistern** ◀ Der Geschäftsleitung war klar, dass das Unternehmen vor großen Herausforderungen stand. Eine davon war die Digitalisierung. „Der Ausgangspunkt war eigentlich, dass wir unsere IT modernisieren wollten. Schnell merkten wir aber, dass das wiederum bedeutete, dass wir viele Prozesse umstellen müssten“, so der geschäftsführende Gesellschafter Lars-Christian Engel. „Uns war klar, dass die Modernisierung viele Veränderungen mit sich bringen würde, daher wollten wir das gemeinsam mit unseren Mitarbeitern machen. Denn sie betrifft es ja!“

**Ohne Chef** ◀ Um diese Themen anzugehen, haben sich die Unternehmer Unterstützung durch den Prozessberater Till Gottstein von AMC Business IT GmbH und die IHK geholt. Mit der Hilfe von Britta Weidemeier nahmen sie am Förderprogramm unternehmensWert:Mensch plus teil. „Das Projekt hat zehn Beratertage. Deswegen muss man fokussiert arbeiten. Wenn es ein Unternehmen 75 Jahre gibt, haben sich viele Prozesse etabliert und sollten überprüft werden“, weiß Weidemeier. Um sich einen Überblick zu verschaffen wurde im Büro-Center Jahn ein bunt gemischtes Projektteam zusammengestellt: Neue Mitarbeiter genauso wie langjährige; IT-affine genauso wie Technikmuffel. Und vor allem ohne Chefin und Chef. „Ich fand es gut, nicht Teil des Teams zu sein“, erklärt Sara-Simone Engel. „Wir haben uns ganz bewusst entschieden, einen geschützten Raum für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Ohne Chef spricht man ja doch anders“, sagt Frau Engel mit einem Augenzwinkern.

## Noch bis zum 31.10. den Förderantrag stellen!

unternehmensWert:Mensch plus – Machen Sie Ihr Unternehmen fit für den digitalen Wandel

„unternehmensWert:Mensch plus ist ein neuer Programmzweig des Förderprogramms unternehmensWert:Mensch. Der Schwerpunkt in diesem Programmzweig ist die Digitalisierung der Arbeitswelt.“ Zielgruppe sind kleine und mittelständische Unternehmen. „Förderung

Bis zu 12 Beratungstage; die Kosten der Beratung werden zu 80 Prozent bezuschusst.

**Hintergrund** ◀ Gefördert wird unternehmensWert:Mensch durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds. Das Programm ist inhaltlich mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit verzahnt und steht im Kontext der Fachkräfte-Offensive der Bundesregierung. ◀◀



machen. Durch dieses Hinterfragen war uns schnell klar, was wir ändern müssen“, erinnert sich Silke Petersen. „Uns ist dabei auch aufgefallen, dass wir unsere Software teilweise nicht komplett nutzen. Deshalb haben wir uns gegenseitig geschult. Das war ein toller Nebeneffekt“, freut sich Petersen. „Diesen Austausch werden wir noch mehr ermöglichen“, verspricht Lars-Christian Engel.

**Konkrete Umsetzung** < Im Februar wurde das Projekt nach fünfeinhalb Monaten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Im nächsten Schritt werden drei Projekte angegangen. Parallel zum Wissenstransfer wird auch mit der Prozessoptimierung begonnen. Also die konkrete Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen. Erst danach werden die technischen Voraussetzungen für das mobile Arbeiten geschaffen. Auch beim Umsetzen der erarbeiteten Ziele wird an den bewährten Projektteams festgehalten. „Das es nun weitergeht, das fordern unsere Mitarbeiter auch von uns ein“, erzählt Lars-Christian Engel.

„Aber sie haben auch Verständnis, dass wir nicht alles auf einmal ändern. Das können wir auch niemandem zumuten“, ergänzt seine Schwester. Auch ihr Bruder weiß, dass Wandel viele Menschen schnell überfordern kann. Er hebt deswegen die Bedeutung der Integration aller Mitarbeiter in den Wandlungsprozess hervor. „Es ist aufwendiger, aber langfristig sparen wir dadurch Geld und Zeit“, sagt Lars-Christian Engel. „Ein befreundetes Unternehmen hat die Technik durch eine IT-Firma umstellen lassen. Dadurch kam es leider zu wenig Akzeptanz bei den Mitarbeitern. Dies wiederum führte dann auch zu technischen Problemen. Insgesamt ist so das ganze Projekt gescheitert.“

**So klappt der Wandel** < Wenn die Geschäftsleitung der Büro-Center Jahn GmbH Unternehmerkollegen etwas zum Wandel raten sollten, wäre es zum einem, dass sich die Führung gut überlegen soll,

wer im Projektteam ist und warum. Und es anschließend mit Begründung an alle kommuniziert. Zweitens solle man auf keinen Fall das Ergebnis vorwegnehmen. „Man muss Kontrolle abgeben und Vertrauen haben“, betont Sara-Simone Engel. Auch Britta Weidemeier schließt sich dem an: „Offene Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Es darf kein Geheimnis sein, was das Projektteam macht.“ „Und genau das haben wir gemacht. Die ganze Zeit haben wir unsere Kolleginnen und Kollegen eingebunden“, resümiert Petersen. <<

**Autorin:** Kathrin Ivens  
WNO-Redaktion  
Ivens@kiel.ihk.de

**Kontakt:** Britta Weidemeier  
Fachkräftesicherung  
Telefon: (0431) 5194 264  
weidemeier@kiel.ihk.de



☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region

**EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.**

**WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?**

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.

**EHLER ERMER & PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck • Elmshorn  
www.eep.info

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt u. Notar

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

**HEER & BECKRÖGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht  
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

**R/B/B** **RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB**  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

**BESTE STEUERBERATER 2018**  
Handelsblatt

INDIVIDUELL  
BEDARFSORIENTIERT  
KOMPETENT

**manager magazin**  
Deutschlands beste  
Wirtschaftsprüfer  
**2019**  
Mittelstand  
www.beste-wirtschaftspruefer.de

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: kiel@rbb-wp.de  
Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: hamburg@rbb-wp.de



Fotos: grafikfoto/Staudt

# Ausbildung ist Zukunft

**Projekte zur Fachkräftesicherung** ◀ Der Konjunkturbericht der IHK SH für das erste Quartal 2019 verdeutlicht, dass der Fachkräftemangel über alle Branchen hinweg von den Unternehmen im Land als größtes Risiko wahrgenommen wird. Ihre IHK zu Kiel unterstützt zahlreiche Projekte und Initiativen, um die Fachkräftesituation zu verbessern. Hier stellt die *Wirtschaft* einige vor.

Laut des DIHK-Arbeitsmarktreports 2019 können etwa 49 Prozent der deutschen Unternehmen offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Für Schleswig-Holstein liegt dieser Wert sogar bei 53 Prozent. Am stärksten vom Fachkräftemangel sind im Land die Gesundheitswirtschaft und das produzierende Gewerbe betroffen. Auch beim Fachkräftenachwuchs sieht es bedenklich aus. Im Jahr 2017 meldeten die ausbildenden Unternehmen, dass gut ein Drittel ihrer Ausbildungsplätze unbesetzt blieben. In Schleswig-Holstein waren dies vor allem das Gastgewerbe, die Baubranche, als auch die Sparte Verkehr und Logistik.

**Projekt Schule-Betrieb** ◀ Die Gründe für den mangelnden Fachkräftenachwuchs sind zahlreich. Aus Sicht der IHK fehlt es vor allem bei der Berufsorientierung an Möglichkeiten, die potentiellen Auszubildenden ein positives Bild der dualen Ausbildung vermitteln. Hier greift ihre IHK mit dem Projekt Schule-Betrieb unterstützend als Vermittler ein. In Kooperationsvereinbarungen kommen regionale Schulen und Betriebe zusammen, um Schülerinnen und Schülern mehr Einblicke ins Berufsleben zu bieten. Dies geschieht sowohl in Form von Praktika, als auch durch Besuche von Auszubildenden in Schulen. Diese Kooperationen führen oft zu langjährigen und vertrauensvollen Partnerschaften.

**Beraternetzwerk Fachkräftesicherung** ◀ Ein zusätzlicher Baustein für die langfristige Sicherung von Fachkräften ist das Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung. Hier unterstützt die IHK-Fachberaterin Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Suche nach geeigneten Bewerbern für Ausbildungsplätze oder für vakante Stellen im Unternehmen. Auch bei der Personalentwicklung, der Etablierung von familienfreundlichen Strukturen und dem Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit von älteren Mitarbeitern gibt die IHK-Beraterin wertvolle Tipps.

**Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsin** ◀ Komplettiert wird das IHK-Angebot durch das Projekt Passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen und die Willkommenslotsen. Ersteres hilft KMU dabei, geeignete Bewerber für Ausbildungsplätze zu finden und informiert über alle Fragen im Bewerbungsprozess. Im Bezirk der IHK zu Kiel konnten in den letzten drei Jahren durch Vermittlung des Projekts mehr als 200 Ausbildungsplätze besetzt werden. Die Willkommenslotsin der IHK wiederum unterstützt sowohl Geflüchtete bei der Arbeitssuche, als auch Unternehmen, die sie einstellen möchten. Sie hilft dabei, Geflüchtete in den Arbeitsalltag zu integrieren und vermittelt Kontakte zu kompetenten Ansprechpartnern, um beispielsweise geeignete Qualifizierungsmaßnahmen zu finden.



**Ausbildungsmessen** < Ferner unterstützt die IHK ihre Mitgliedsunternehmen auch auf regionaler Ebene mit Ausbildungsmessen wie der nordjob Unterelbe/Westküste. Diese fand zuletzt in Brokdorf im Kreis Steinburg statt. 65 Aussteller freuten sich über das Interesse von mehr als 1900 Besuchern. Angesprochen waren Schüler aus den Schulen der Kreise Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg, sich an zwei Tagen über die beruflichen Möglichkeiten in ihrer Region zu informieren.

Tillmann Schütt, Vizepräsident der IHK zu Kiel, weiß dieses Angebot für Unternehmer zu schätzen. „Unternehmen müssen sich jedes Jahr um gute Auszubildende bemühen. Darum freue ich mich über dieses Format, denn gute Leute kommen nicht mehr wie früher von selbst auf uns zu.“ Paul Raab, IHK-Geschäftsstellenleiter in Elmshorn bestätigt das: „Der Fachkräftemangel ist deutlich angekommen.“

Auch die Nähe zu Hamburg thematisiert Raab: „Wir blicken an der Unterelbe zwar oft auf grüne Wiesen, aber in den Firmen vor Ort wird Hochtechnologie betrieben.“ Das hat Auswirkungen auf die Ausbildungsqualität der mittelständischen Unternehmen, die Lehrstellen ausschreiben. „Das persönliche Verhältnis ist in der Region der große Vorteil. Hier blickt man auch ins Firmenmanagement.“ Die Nordjob ist für Raab eine der besten Ausbildungsmessen an der Unterelbe.

red <<

**Kontakte:** Kristina Böttcher  
Projekt Schule-Betrieb  
Telefon: (0431) 5194-216  
boettcher@kiel.ihk.de



Britta Weidemeier  
Beraterin Fachkräftesicherung  
Telefon: (0431) 5194-264  
weidemeier@kiel.ihk.de



Ralf Moeck  
Projekt Passgenaue Besetzung  
Telefon: (0431) 5194-205  
moeck@kiel.ihk.de



Julia Klemann  
Projekt Passgenaue Besetzung  
Telefon: (04121) 4877-37  
klemann@kiel.ihk.de



Corinna Fischer  
Willkommenslotsin  
Telefon: (0431) 5194-280  
fischer@kiel.ihk.de



IT-Informationstechnologie

Einfach clever,  
einfach Cloud!



100% Telefonie Zukunft Flexibilität  
Mobilität Funktionalität Service

Die Telefonielösung aus der Cloud



www.callatcloud.de



Foto: unsplash/Etienne Boulanger

# Ausbildung digital – Portal „tibros“ kommt

**Das Ende des Papiers** ◀ Ihre IHK stellt die Berufsbildung auf neue Beine. Pünktlich zum neuen Ausbildungsjahr werden alle Unterlagen online verfügbar sein. Unsere Ausbildungsexperten haben alle wichtigen Informationen für Unternehmen, Auszubildende und Prüfende zusammengestellt.

## » Wann geht es los?

Von Juni bis August 2019 läuft eine Testphase für das Ausbildungsportal tibros. In dieser werden ausgewählte Unternehmen das System vorab testen. Wir haben versucht, alle Branchen und Unternehmensgrößen abzudecken, damit wir dann gemeinsam reibungslos starten können. Dazu bekommen alle Unternehmer im August die Zugangsdaten. Der Echtbetrieb startet dann im September 2019.

## Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel hat die I. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel für weitere 5 Jahre als Handelsrichter berufen:



Herrn  
Helge Spehr  
Geschäftsführer  
Stadtwerke Rendsburg GmbH  
mit Wirkung vom 13. Juli 2019

kw ◀

Foto: IHK

## » Wie läuft es ab?

Im ersten Schritt erhalten die Unternehmen die Zugangsdaten und den Link für das Portal. Jedes Unternehmen meldet sich dort selbständig an. Das IHK-Ausbildungsportal ist eine kostenlose Anwendung, die in weiten Teilen selbsterklärend ist. Ist es das mal nicht, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat gerne zur Seite.

## » Was kann tibros?

Die Onlineplattform ermöglicht, Ausbildungsunternehmen, Ausbildern, Auszubildenden sowie Prüfern, alle Ausbildungs- und Prüfungsangelegenheiten einfach online einzusehen und zu verwalten. Der große, positive Aspekt dabei ist, dass die Unternehmen jede Menge Papier, Zeit und Nerven sparen sowie jederzeit die Daten einsehen und verwalten können.

## » Welche Vorteile haben Ausbildungsbetriebe?

Ausbildungsverträge können online erfasst werden. Im Portal gibt es eine integrierte Plausibilitätsprüfung, die dabei hilft, die Ausbildungsvergütungen und Urlaubstage korrekt zu hinterlegen. Es können alle Daten eingesehen werden, die zu dem Ausbildungsbetrieb bei der IHK gespeichert sind, wie beispielsweise Informationen über Ausbilder, Auszubildende und die Berufe, die ausgebildet werden dürfen.

## » Wie profitieren Ausbilder?

Ausbilder können Ausbildungsnachweise einsehen, prüfen, genehmigen und freigeben. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, Informationen über Ihre Auszubildenden einzusehen, wie beispielsweise die Prüfungstermine und Prüfungsergebnisse und noch einiges mehr. Alles mit einem Blick in das Portal.

## » Welche Möglichkeiten bietet das Portal den Prüfern?

Prüfer können Projektanträge, Projektarbeiten und Themenvorschläge genehmigen, zudem haben sie die Möglichkeit, ihre eigenen Daten einzusehen und zu verwalten, sowie Prüfungstermine und -details abzurufen. Prüferentschädigungen werden zukünftig auch über tibros abgewickelt.

## » Was ist neu für die Auszubildende?

Auszubildende können Ausbildungsnachweise digital führen. Sie können im Portal gespeicherte Daten ihrer Ausbildung, Prüfungstermine und Ergebnisse einsehen.

**Wir sind an Ihrer Seite** ◀ Die Einführung neuer Software kann Probleme bereiten. Darauf haben wir uns eingestellt: Unsere Experten aus dem Bereich der Ausbildung stehen jedem bei Fragen zur Seite. Damit es reibungslos klappt, planen wir die Einführung der jeweiligen Anwendungen sukzessiv. Die Prüfungsorganisation ist der sensibelste Teil hierbei, so dass die Prüfungen der jeweiligen Berufe „step by step“ umgestellt werden. Dabei können wir auch auf das Wissen anderer IHKs zurückgreifen: Bereits 25 Industrie- und Handelskammern haben tibros eingeführt. red ◀ Foto: IHK

**Kontakt:** Sandra Rebohm  
Teamleitung Ausbildung,  
Telefon: (0431) 5194-312  
rebohm@kiel.ihk.de





# Mobile Working beim Steuerberater

**Fachkräftesicherung** < Wer heutzutage hochqualifizierte Mitarbeiter finden will, braucht eine starke Arbeitgebermarke. „Nur“ ein krisensicherer Job zieht längst nicht mehr bei der jungen Generation. Die Kieler SRB Steuerberatungsgesellschaft geht deswegen neue Wege und ermöglicht durch mobile Office das Arbeiten von überall aus – auch aus Singapur.

Nach dem Arbeitsalltag in einer Steuerkanzlei gefragt, denken viele an deckenhohen Aktenschranke, endlose Steuerformulare, ratternde Tischrechner mit Papierrolle und klar geregelte Arbeitszeiten – doch das geht auch anders:

Die SRB Steuerberatungsgesellschaft setzt auf maximale Flexibilität und Eigenverantwortung ihrer Mitarbeiter. Sie ist eine der ersten voll digitalen Steuerberatungsgesellschaft mit Mobile Working-Modell und die einzige mit dem „CloudTax by SRB“-System. Olaf Rosenbaum, leitender Partner der Kanzlei, ist als Unternehmer und Berater überzeugt, dass man immer wieder gewohnte Pfade verlassen und neu denken muss, will man langfristig erfolgreich sein.

**Arbeiten wo man will** < Im Modell der SRB darf jeder arbeiten, wo er will. Die Kanzlei ist nicht mehr Arbeitsplatz sondern ein kollaborativer Ort für den persönlichen Austausch mit Kollegen und Kunden. Wer Reisen liebt, kann seine Arbeit auch in Singapur oder Neuseeland erledigen. Familienmenschen können ihre Arbeit im Home Office rund um das Familienleben organisieren. „Der Steuererklärung ist es egal, zu welcher Tageszeit

sie erstellt wird, sie muss nur pünktlich fertig sein“, stellt Rosenbaum klar.

**Vollständig digital und papierlos** < Die Zusammenarbeit wird über die Cloud organisiert. Jeder Mitarbeiter bekommt die notwendige Ausstattung, das „mOffice“, gestellt: Smartphone, Notebook, Software und entsprechendes Zubehör. Damit kann er von überall auf die notwendigen Informationen in der Cloud zugreifen. Das vollständig digitalisierte System „CloudTax by SRB“ kommt weitestgehend ohne Papier aus. Alle Information, Belege und Formulare können am Bildschirm medienbruchfrei verarbeitet werden. Die Belege werden bereits von den Mandanten digital geliefert. Die Steuererklärungen werden als digitale Datensätze an das Finanzamt übermittelt. Alles selbstverständlich DSGVO-konform.

Anders als in herkömmlichen Arbeitsmodellen werden die Mitarbeiter nicht nach Arbeitszeit, sondern nach Ergebnissen entlohnt. Jeder Mitarbeiter kann ab einem bestimmten Minimum seine eigenen Ziele definieren und wird nach diesen angemessen vergütet. „Wer viel schafft, soll auch viel verdienen“, so Rosenbaum.

**Besser arbeiten** < Das Modell spricht ambitionierte Mitarbeiter an, die gern eigenverantwortlich und flexibel arbeiten, aber auch einen hohen Anspruch an die eigene Leistung haben. Thorben Jeß arbeitet als Steuerfachgehilfe für SRB und hat den Wechsel auf das neue System mitvollzogen: „Die Arbeitsschritte laufen viel flüssiger – ohne nerviges Suchen und Blättern in Aktenordnern. Man schafft viel mehr und verdient auch mehr. Und trotzdem genießt man mehr Flexibilität und Freizeit!“

Jeß identifiziert sich mit seiner Aufgabe und sieht sich als Berater und Unterstützer des Mandanten. Er weiß, dass es auf seine Zuverlässigkeit ankommt, denn auf den durch ihn ermittelten Daten beruhen unternehmerische Entscheidungen, die das Wohl von Unternehmen, Unternehmern und Arbeitnehmern beeinflussen. Wer sich dessen bewusst ist und die damit verbundene Verantwortung gern übernimmt, der darf auch von den Vorteilen des mobilen Arbeitens profitieren. Für Rosenbaum liegen die Vorteile für die Kanzlei klar auf der Hand: „Besser motivierte und effizientere Mitarbeiter – und gleichzeitig auch zufriedener Mandanten.“

red <<

Foto: Shutterstock/Matteo Chalermitragool





Foto: Ihr Kaufmann

Zur Jubiläumsfeier kam neben Vertretern der Verbände und der IHK auch der Ministerpräsident zu Sörensen.

ist hier beinahe alles zu finden, was ein Campingurlauber braucht.

**Ohne Netze kein Wachstum** ◀ Insgesamt gilt es für den Unternehmer aber, wirtschaftlich zu agieren und die Modernisierung des Geschäfts voranzutreiben. Das ist in den letzten drei Jahren enorm gewachsen, hat sich gar verdoppelt. Damit ergeben sich auch neue Herausforderungen. Campingplätze sind oft nicht gut erschlossen, wenn es um die Internetanbindung geht. Aber auch die Betreiber der Plätze sind auf das Internet angewiesen um ihr Geschäft abzuwickeln, ebenso wie es ein Lebensmittelhändler ist. Damit Sörensens Märkte Ware bei Großhändlern bestellen können, muss eine stabile Leitung vorhanden sein. Auch das Kassensystem und die Videoüberwachung funktionieren nur bei einem guten Internetanschluss. Das gilt auch fürs Bezahlen. Denn wenn das Internet streikt, klappt die Kartenzahlung nicht. Die Erfahrung hat auch Sörensen schon gemacht. „Dann stand ich da und schaute den Verkäufer an. Was nun, fragten wir uns. Ich bot ihm an, ihm den Betrag zu überweisen, das wollte er aber nicht. Also mussten wir gemeinsam zum nächsten Geldautomaten. Das war schon sehr unangenehm“, erzählt er. „Solche Erfahrungen will ich meinen Kunden natürlich ersparen. Darum ist es für mich unabdingbar, dass es beim Netzausbau zügig vorangeht.“ ◀◀

**Autor:** Sebastian Winslow  
WNO-Redaktion  
Telefon: (0431) 5194-223  
winslow@kiel.ihk.de

> Jubiläum

# „Ihr Kaufmann“ braucht den Netzausbau

**A**ls kleiner Dorfladen hat „Ihr Kaufmann“ vor 100 Jahren in Groß-Waabs bei Eckernförde angefangen. Dass vor allem Alltägliches über den Tresen ging, davon zeugen die handschriftlich geführten Kassenbücher von damals. Das Familienunternehmen notiert Verkäufe schon lange nicht mehr mit Bleistift, der Fokus liegt aber immer noch auf Alltäglichem.

„Hier in Waabs scheint immer die Sonne, bei blauem Himmel oder hinter den Wolken.“ Matthias Sörensen hat gute Laune. Die Wetteraussichten sind gut. „Als Nahversorger für die Campingplätze an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste sind wir stark vom Wetter abhängig. Entsprechend hatten wir 2017 das bisher schlechteste Geschäftsjahr, aber im Gegenzug 2018 dann das beste Jahr.“ An zehn Standorten ist der Lebensmittelhändler vertreten, mit dem Alleinstel-

lungsmerkmal, dass sich „Ihr Kaufmann an der Ostsee“ dorthin traut, wo sonst keiner hin möchte. Denn Camping ist nicht nur wetterabhängig, sondern bedeutet auch Saisongeschäft. „Das kann nicht jeder“, sagt Sörensen.

Zwar spüre er den Druck der großen Ketten, aber, wie er sagt, sei sein Geschäft jenes, zu denen Kunden ein Vertrauensverhältnis pflegen. „Wir sind nicht die Günstigsten, aber auch nicht die Teuersten. Wichtiger ist, dass wir vor allem da sind, wo wir gebraucht werden“, sagt Sörensen. Stolz ist er auch auf die Rückmeldungen von Campinggästen. Viele haben eine weite Anreise und sind vom Angebot überrascht. Während der Saison sind Sörensens Läden an jedem Tag der Woche geöffnet. Das kommt gut an. Auch, weil sie ein großes Warensortiment haben. Von den frischen Sonntagsbrötchen, bis hin zum hochwertigen Whisky,

**Umwelttechnik**

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

**Solar-Energie**

Senken Sie Ihren Energieverbrauch und werden Sie unabhängiger!

Solar Wärme Bäder Speicher Laden

**S.A.T.**

S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik  
Osterkoppel 1 | 25821 Struckum | Tel. 04671 6030-0  
[www.alternativtechnik.de](http://www.alternativtechnik.de)





**EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER**

## Ausgezeichnete Beratung für den Mittelstand

Einmal im Jahr kürt die unabhängige Redaktion des Fachmagazins „JUVE“ die führenden Berater und Kanzleien. Das Ergebnis der aktuellsten Recherchen kann jetzt im „JUVE Handbuch Steuern 2019“ nachgelesen werden: Ehler Ermer & Partner (EEP) zählt im frisch erschienenen Ranking nicht nur zu den führenden Steuerkanzleien im Norden, sondern ist zudem die einzige Kanzlei aus Schleswig-Holstein, die es unter die Top-Kanzleien im Norden geschafft hat. „Dabei setzt EEP konsequent auf einen Full-Service-Ansatz, besitzt aber darüber hinaus eine besondere Stärke in der Nachfolge- und insolvenznahen Beratung“, so die JUVE-Redaktion.

### JUVE-Ranking: EEP ist Top-Kanzlei in Schleswig-Holstein

Besonders gewürdigt wurde die Bedeutung der sechs Standorte mit ihren Besonderheiten, beispielsweise der Hauptsitz Flensburg als Keimzelle der Kanzlei, die Stärke des Standorts Rendsburg bei Mandanten der öffentlichen Hand und die große Reichweite der Kanzlei, die auch über Schleswig-Holstein hinaus geht: „Elmshorn fungiert als Brückenkopf ins nahegelegene Hamburg, wo EEP mittlerweile auch einen substanziellen Mandantenstamm ihr Eigen nennen kann.“

In Neumünster eröffnet die Kanzlei im Herbst ihren neue, zentrale Dependence, die die beiden bisherigen Standorte in der Stadt zusammenführt. Dafür wird die frühere Villa eines Stahlfabrikanten gerade saniert und ausgebaut. Auch in Lübeck und Kiel ist EEP als leistungsstarker Berater für den Mittelstand vor Ort.

### Generationswechsel: Drei neue Partner ernannt

Um dem Mittelstand im Norden den bestmöglichen Service in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung bieten zu können, entwickelt sich die Kanzlei in allen Bereichen ständig weiter. So wurden Anfang des Jahres mit Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Volker Bahlburg und den Steuerberatern Gunnar Scheele, B.A., und Daniel Bundtzen drei neue Partner ernannt, die EEP weiter verjüngen. Die Kanzlei berät nicht nur kompetent zur Unternehmensnachfolge, sie geht auch mit gutem Beispiel voran.

### Digitalisierung: Neue Wege der Rechtsberatung

Die Innovationskraft von EEP zeigt sich auch in neuen Dienstleistungen, die die Potentiale der Digitalisierung zielgerichtet nutzen. So können Mandanten zum Beispiel einen Vertragsgenerator nutzen, mit dem sich Arbeitsverträge jederzeit schnell und rechtssicher erstellen lassen. Ein Team von EEP-Anwälten arbeitet permanent aktuelle

Urteile und Gesetzesänderungen ein, so dass die erstellten Verträge immer auf dem neuesten Stand sind. Über einen eigenen Blog wird der Mittelstand tagesaktuell informiert, während im Hintergrund bereits an neuen Angeboten im Digitalbereich gearbeitet wird, die die persönliche Beratung passgenau ergänzen.

### Regional verankert, international vernetzt

Regionale Präsenz und globale Schlagkraft schließen sich bei EEP nicht aus: Als Mitglied der internationalen Netzwerke Advoselect und Morison KSi kann die Kanzlei zusätzlich auf die Expertise von Partnern in mehr als 80 Ländern zurückgreifen. Auch davon profitieren am Ende die Mandanten – der Mittelstand in Schleswig-Holstein.



Unsere drei neuen Partner (v. l.): Volker Bahlburg, Gunnar Scheele und Daniel Bundtzen

## Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	EHLER ERMER & PARTNER, Wirtschaftsprüfer   Steuerberater   Rechtsanwälte
<b>Anschrift:</b>	Wrangelstraße 17–19, 24937 Flensburg
<b>Kontakt:</b>	Fon 0461 8607-0, Fax 0461 8607-185
<b>Internet   E-Mail:</b>	www.eep.info   mail@eep.info
<b>Gründung:</b>	1950
<b>Geschäftsführer:</b>	Die Gesellschaft wird von den Partnern geleitet.

# Hand in Hand für die Kultur

**Schleswig-Holstein Musik Festival** ◀ 221 Konzerte, fünf Musikfeste auf dem Lande, ein Kindermusikfest, zwei Kinderkulturfeste sowie 117 Spielstätten an 68 Orten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Dänemark: Es sind beachtliche Zahlen, mit denen das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) in diesem Jahr an den Start geht. Möglich machen dies nicht zuletzt zahlreiche Sponsoren und Unterstützer aus der Wirtschaft.



Picknick beim Musikfest auf dem Lande auf Gut Pronstorf

über die Ticketverkäufe abdecken. Dieses Jahr stehen 191.000 Karten zur Verfügung. Neben dem Landeszuschuss decken zudem Verträge mit Haupt-, Konzert- und Sachspensoren sowie Spenden die Finanzierung ab“, erklärt Pressesprecherin Laura Hamdorf. Hauptsponsoren sind die Sparkassen-Finanzgruppe (schleswig-holsteinische Sparkassen, LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Provinzial Nord Brandkasse AG und Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands), NordwestLotto Schleswig-Holstein, die HanseWerk AG sowie die Hamburg Commercial Bank. Auch der Medienpartner NDR leistet einen bedeutenden Beitrag.

Foto: Olaf Malzahn

**Wirtschaftlicher Nutzen** ◀ „Musik bereichert unser Leben. Egal ob Klassik, Pop, Jazz oder Swing – für jede Stimmung gibt es die passenden Noten. Und das Schöne: Beim Schles-

**R**enommierte Künstler und Ensembles wie Hilary Hahn, Daniel Hope, die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und das NDR Elbphilharmonie Orchester sorgen vom 6. Juli bis zum 1. September für ein ebenso abwechslungsreiches wie hochkarätiges Programm. Die Komponisten-Retrospektive stellt dieses Jahr das Werk von Johann Sebastian Bach in den Fokus. Rund 120 Konzerte widmen sich dem umfangreichen Œuvre des barocken Meisters. „Zudem rücken wir erstmals die Violine ins Zentrum und mit ihr die herausragende Virtuosin Janine Jansen. Als Porträtkünstlerin spielt sie zehn Konzerte im Norden und hat fantastische Musiker aus aller Welt eingeladen, mit ihr auf der Bühne zu stehen“, berichtet Festivalintendant Dr. Christian Kuhnt. Abseits der Klassik werden Künstler wie Jamie Cullum, Supertramps Roger Hodgson und die New York Gypsy All-Stars auftreten. Zudem darf sich das Publikum auf musikalische Lesungen der Schauspieler Nora Tschirner, Axel Milberg und Ulrich Tukur freuen.

Ein solches Programm auf die Beine zu stellen, ist nur mit umfangreicher Unterstützung möglich. Der Gesamthaushalt beträgt in diesem Jahr 11,5 Millionen Euro, das Land unterstützt das SHMF mit einem Zuschuss von gut 1,2 Millionen Euro. Die restliche Summe stemmt eine starke Symbiose zwischen Kultur und Wirtschaft. „Rund 60 Prozent können wir

wig-Holstein Musik Festival kommt jeder Musikliebhaber auf seine Kosten, denn es ist in den vergangenen Jahren noch vielfältiger und damit außergewöhnlicher geworden. Wir freuen uns, dass wir auch in den kommenden Jahren dabei sind“, betont Jens Grelle, Vorstandsvorsitzender der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG.

Doch nicht nur das Festival profitiert von der Wirtschaft, sondern auch die Wirtschaft profitiert vom Festival. „Pro verkauftem Ticket werden durchschnittlich weitere Ausgaben von 41,79 Euro für Restaurants, Übernachtungen und Verkehr getätigt. Insgesamt geben die Besucher pro Ticket das Anderthalbfache von dem aus, was noch vor knapp zehn Jahren investiert wurde“, erläutert Laura Hamdorf. Darüber hinaus arbeite das SHMF jährlich mit Partnerhotels und Cateringbetrieben zusammen und gebe seinen Produktpartnern sowie den Haupt- und Konzertsponsoren gerne eine Plattform in der Öffentlichkeit und an den Spielstätten. ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.shmf.de](http://www.shmf.de)



› **Nationale Maritime Konferenz**

# Europäischer Koordinator gefordert

Unter dem Motto „Deutschland maritim: global – smart – green“ haben Vertreter der maritimen Branche im Mai in Friedrichshafen über die strategische Ausrichtung der nächsten Jahre diskutiert. Schwerpunkt waren die Herausforderungen in den Bereichen Schifffahrt, Meerestechnik, Offshore, Schiffbauindustrie und Häfen. Zentrale Forderung der maritimen Wirtschaft ist die Berufung eines maritimen Koordinators auf europäischer Ebene. Dieser soll sich unter anderem um eine Vereinheitlichung des europäischen Binnenmarktes zu Lande und zu Wasser und eine Ausweitung der EU-Förderprogramme auf die Breitenutzung neuer Technologien, Verfahren und Treibstoffe kümmern. Eine weitere Aufgabe ist die einheitliche Umsetzung des europäischen Vergaberechts.

**Vor Ort ausbilden** ◀ Wiederkehrendes Thema war die chinesische Konkurrenz in den Bereichen Schiffbau, Meerestechnik und digitale Lösungen. Hier waren sich die Konferenzteilnehmer einig: Eine gemeinsame Strategie unter einem europäischen Koordinator und ein starker Fokus auf Forschung und Entwicklung sind



Norbort Brackmann, maritimer Koordinator der Bundesregierung, sprach auf der Konferenz.

notwendig. Auch die Innovationsoffensive müsse weiter gefördert und ausgebaut werden. Damit der Standort Deutschland in der maritimen Branche weiterhin sicher ist, muss auch künftig vor Ort ausgebildet werden. „Mit hoch qualifizierten Fachkräften ist man allen Herausforderungen gewachsen“, war die einstimmige Meinung. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine Kooperationsvereinbarung verfasst. ◀◀

**Autorin und Kontakt:** Dr. Sabine Schulz  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
Telefon: (0431) 5194-227, schulz@kiel.ihk.de

**Tagungsunterlagen der Konferenz**  
[www.bit.ly/tagungsunterlagen](http://www.bit.ly/tagungsunterlagen)

Foto: BMW/Bildkraftwerk

## ☑ Datenschutz



**HF-COMPUTERSYSTEME** Ihre IT-Abteilung. Kooperationspartner von **DEKRA**

externer Datenschutz Systemhaus IT Kompetenz **DSGVO** Comtecarn  
Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten  
Datenschutzsoftware  
Datenschutzassistent

Käthe-Kruse-Weg 2 25524 Itzehoe 04821/6049970 datenschutz@hf-c.de www.hf-datenschutz.de



## Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

■ T: 04131 7207700   
 ■ info@ostermann-consulting.biz   
 ■ www.ostermann-consulting.biz



## SICHERHEIT SCHAFFEN VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen


Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- Datenschutzanalyse durchführen
- Datenschutzanforderungen praxistgerecht realisieren
- Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fk-cmbh.de www.fk-cmbh.de  
 Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

# Startschuss für KV-Terminal

**Verkehrsknoten Neumünster** ◀ Die geografische Lage und die Nähe zur A 7 machen Neumünster zum zentralen Verkehrsknoten in Schleswig-Holstein. Die nun gestartete Realisierung des Kombi-Verkehrsterminals (KV-Terminal) auf ehemaligen Flächen der Deutschen Bahn unterhalb der Max-Johannsen-Bücke wird diese Position auch im Bahnverkehr deutlich stärken.



Foto: intermodal.sh

Beim Spatenstich (von links): neg-Geschäftsführer Ingo Dewald, Staatssekretär Thilo Rohlfis, Oberbürgermeister Olaf Taurus und intermodal.sh-Chef Bernd Seidel

## Aktuelle Preisindizes

**Mai 2019**

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015=100)
03/2018	102,9
04/2018	103,1
05/2018	103,9
03/2019	104,2
04/2019	105,2
05/2019*	105,3

### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2015=100	Bürogebäude 2015=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2015=100
November 2017	106,4	106,7	106,8
Februar 2018	108,2	108,5	108,5
November 2018	111,5	111,7	111,9
Februar 2019	113,4	113,7	113,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)  
 Februar 2019 = 16,137 Euro

\* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

**S**eit sechs Jahren fordert die IHK zu Kiel das KV-Terminal in Neumünster in ihrem Verkehrsleitbild. Das Terminal soll insbesondere die übervollen Elbtunnel entlasten und Güterverkehr auf die Schiene ziehen. Jetzt geht es los: Nach dem ersten Spatenstich Anfang Mai überreichte Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, den Zuwendungsbescheid des Eisenbahn-Bundesamtes. Im September soll der Umschlag beginnen.

Bereits im März war der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig geworden. Gestellt hatte den Antrag das Infrastrukturunternehmen Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH (neg) mit dem Ziel, künftig pro Jahr bis zu 70.000 Ladeeinheiten in Neumünster von der Straße auf die Schiene und umgekehrt umzuschlagen. 35.000 Quadratmeter sollen für Umschlag, Zwischenlagerung und Mehrwertdienstleistungen zur Verfügung stehen. An 1.300 Metern Gleis-Ladekante können dann gleichzeitig zwei 730 Meter lange Züge im Europa-Standard abgefertigt werden. Die IHK Schleswig-Holstein begrüßt das KV-Terminal als Schritt, der den Schienengüterverkehr stärkt. Gleichzeitig fordert sie aber, dass auch künftig infrastrukturstärkende Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um ideale Logistikvoraussetzungen für die Wirtschaft im Land zu bieten.

**Logistiker profitieren** ◀ Gebaut wird das Terminal von der intermodal.sh GmbH & Co. KG. Die Kosten von rund zehn Millionen Euro werden dabei zu knapp 80 Prozent mit Mitteln vom Bund durch das Eisenbahn-Bundesamt gefördert. Grundlage ist die Förderrichtlinie Kombi-Verkehrsumschlagsumlagen, sie unterstützt die Vorteile des kombinierten Verkehrs. Neben einer Entlastung der Straße, verringerten Kosten und dem Schutz der Umwelt kommt als weiteres Argument der geringere Personaleinsatz im Fernverkehr hinzu – ein wichtiger Punkt mit Blick auf den Mangel an Lkw-Fahrern.

Bedeutung hat das KV-Terminal aber nicht nur für Logistikunternehmen und den Umschlag von Massengütern und Stückgut. Auch für den Seehafen Kiel und Reedereien entstehen zusätzliche Impulse im Hinterlandverkehr. Zudem werden alle Sendungen digital erfasst, um eine komfortable Nutzung des Terminals zu ermöglichen. ◀◀

### Autorin und Kontakt:

Dr. Sabine Schulz  
 IHK zu Kiel, Standortpolitik  
 Telefon: (0431) 5194-227  
 schulz@kiel.ihk.de

**IHK-Newsletter Verkehr**  
[www.ihk-sh.de/newsletter](http://www.ihk-sh.de/newsletter)







Frank Otto

## „Die Risiken nehmen zu“

**Managerhaftung** < Die Risiken für Manager und Geschäftsführer steigen, für Fehler im Job haftbar gemacht zu werden. **Frank Otto** ist als Direktionsbevollmächtigter bei der Provinzial auf das Thema spezialisiert. Der Jurist weiß, worauf es bei der Manager-Haftpflichtversicherung ankommt.

**Wirtschaft:** Manager und Geschäftsführer können für Fehler im Job in Haftung genommen oder auf Schadenersatz verklagt werden. Sind ihnen diese Risiken bewusst?

**Frank Otto:** Das Problembewusstsein ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Bei kleineren Unternehmen und Familienbetrieben ist es tendenziell weniger vorhanden als in größeren Unternehmen mit angestellten Managern, die nicht zugleich Inhaber sind.

**Wirtschaft:** Nehmen die Risiken zu?

**Otto:** Ja, das trifft auf alle Fälle zu. Der Grund dafür besteht darin, dass die Regelungsdichte steigt und immer mehr Pflichten für Unternehmen und Manager in einzelnen Bereichen konkretisiert werden. Besonders berührt ist das Risikomanagement. Stark im Fokus sind das Thema Geldwäsche und das sehr weite Feld des Datenschutzes.

**Wirtschaft:** Für wen kommt eine Manager-Haftpflichtversicherung infrage?

**Otto:** Auch wenn man Managerhaftung und Directors-and-Officers-Versicherung zunächst meist mit Aktiengesellschaften verbindet, so ist diese Deckung auch für andere Gesellschaften – etwa für GmbHs, GmbH & Co. KGs, aber auch Genossenschaften, Stiftungen und Vereine – interessant. Einzelkaufleute können sich nicht versichern.

**Wirtschaft:** Wie verhält es sich mit kleinen Betrieben und Start-ups?

**Otto:** Grundsätzlich ist das Haftungsrisiko des Managers von der Unternehmensgröße unabhängig. Bei einem Start-up ist also nicht die Größe das eigentliche Thema, sondern die Tatsache, dass es sich um eine Neugründung handelt, was stets zu einer individuellen und ergebnisoffenen Risikoprüfung führt.

**Wirtschaft:** Wann greifen diese Versicherungen?

**Otto:** Die Versicherungen greifen immer dann, wenn der Manager persönlich für Schadenersatz in Anspruch genommen wird mit der Begründung des Geschädigten, diesem durch die Ausübung des Jobs einen Vermögensschaden zugefügt zu haben. Dabei sind grundsätzlich auch die Ansprüche des eigenen Unternehmens gegen den Manager versichert. Der Versicherungsschutz umfasst die Prüfung der Haftungsfrage. Eingeschlossen ist auch die Abwehr unberechtigter und der Ausgleich berechtigter Schadenersatzansprüche.

**Wirtschaft:** Fehler der Unternehmensführung, die etwa zur Insolvenz führen, sind über die Versicherungen abgedeckt. Stellen diese insofern einen Freibrief dar?

**Otto:** Diesen Einwand könnte man prinzipiell auch auf andere Haftpflichtversicherungen beziehen – auch auf eine Privat- oder Betriebshaftpflichtversicherung. Doch dies ist nicht stichhaltig, denn nur weil eine solche Versicherung besteht, bedeutet das natürlich noch lange nicht, dass aufgrund dessen

schlechter und weniger verantwortungsvoll gearbeitet wird. Haftpflichtversicherungen sorgen immer auch dafür, dass der Geschädigte nicht auch noch mit berechtigten Ansprüchen leer ausgeht, weil dem Schädiger das Geld zum Schadenersatz fehlt.

**Wirtschaft:** Was kostet eine wirksame Versicherung?

**Otto:** Die Kosten sind im Wesentlichen abhängig von der gewünschten Versicherungssumme und der Unternehmensgröße. Sie fangen schon unter 1.000 Euro Jahresbeitrag an. <<

**Interview:** Jörn Meyer

IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung  
meyer@kiel.ihk.de



# Heiße Karrieretipps

**Kampagne #bleiboben** ◀ Berufseinsteiger haben viele Möglichkeiten, ihre Karriere zu gestalten. Mit der Standortmarketing-Kampagne #bleiboben informiert das Land Schleswig-Holstein Schüler und Azubis über Karrierewege im echten Norden – etwa mit einem Foodtruck, der im April und Mai an Berufsschulen und beruflichen Institutionen haltmachte.



Wirtschaftsminister Bernd Buchholz im Foodtruck

Vom 25. April bis 22. Mai konnten sich Auszubildende unter dem Motto „Fisch und Tipps“ an neun Stationen über die nächsten Schritte auf ihrem Berufsweg in Schleswig-Holstein informieren und sich dabei ein Gratis-Fischbrötchen schmecken lassen.

Auf dem Campus für Hörakustik in Lübeck gab es dabei prominente Un-

terstützung: Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz nahm den #bleiboben-Foodtruck persönlich in Augenschein und assistierte der Crew beim Ausgeben der Fischbrötchen an die angehenden Hörakustiker. Unterstützt wurde er von den Chefinnen der Lübecker Firma Auris Hörakustik. „Der Foodtruck ist ideal, um mit den

jungen Leuten ins Gespräch zu kommen und sie auf die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten im echten Norden hinzuweisen“, so Buchholz über die Aktion. „Im schleswig-holsteinischen Mittelstand gibt es für Absolventen der beruflichen Bildung nämlich jede Menge Möglichkeiten, tolle Karrieren zu machen.“

**Instagram** ◀ Die Fachkräfte-Kampagne #bleiboben findet in erster Linie im sozialen Netzwerk Instagram auf dem Kampagnenkanal sh\_derechtenorden statt. Sie zeigt potenziellen Nachwuchskräften die Vorteile und Möglichkeiten einer dualen Berufsausbildung im echten Norden. Mit Förde Fräulein Finja, Schüler Max Echtso und Handballprofi Rune Dahmke waren kürzlich drei Influencer im Auftrag von #bleiboben im Rahmen des „Insta-Jobchecks“ unterwegs. Sie besuchten Ausbildungsbetriebe in Schleswig-Holstein und stellten den Followern sieben Ausbildungsberufe vor.

Berufseinsteigern, die kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung stehen, werden durch #bleiboben die Perspektiven und Standortvorteile in Schleswig-Holstein aufgezeigt. Aktuell kommen dafür sechs Botschafter des echten Nordens zum Einsatz, deren Erfolgsgeschichten in kurzen Filmen erzählt werden.

Alle Kommunikationsmaßnahmen münden auf die Kampagnenwebsite: Dort warten auf die Besucher neben allgemeinen Branchen- und Berufsinfos auch Tipps und Links zu Fort- und Weiterbildungen. *red* ◀◀

**Mehr unter**  
[www.bleib-oben.de](http://www.bleib-oben.de)

Foto: Wirtschaftsministerium SH

## Informationstechnologie in der Region

**Wir machen Digitalisierung einfach.**



**ID-NET**  
SOLUTIONS  
Partner für digitale Geschäftsprozesse

[id-netsolutions.de](http://id-netsolutions.de)  
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

**nielandt**  
computer-service GmbH

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: [nielandt@csn-hl.de](mailto:nielandt@csn-hl.de) · [www.csn-hl.de](http://www.csn-hl.de)



Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Foto: M. Jürgensen GmbH & Co KG

Sebastian Waterhues (links), der den Kontakt zu Sörnren Holzleisten hergestellt hat, mit Malin Schreiber und Kerstin Stahl von M. Jürgensen sowie Robert Sörnren

## Auf nach Småland

**Qualifikation Europakauffleute** ◀ Von Sörup ins schwedische Grimslöv: Die angehende Industriekauffrau Malin Schreiber von der M. Jürgensen GmbH & Co KG hat ein dreiwöchiges Praktikum im Betrieb S Wood absolviert. Das Besondere: Sie absolvierte dabei den Praxisteil ihrer Zusatzqualifikation zur Europakauffrau.

**E**in fremdes Land, ein neues Unternehmen und ganz andere Arbeitsbedingungen als im heimischen Ausbildungsbetrieb. Für Malin Schreiber kein Problem. Die 21-Jährige unterstützte ihre schwedischen Kollegen bei der Terminabwicklung für Produktion und Lieferung von Holzleisten – ein Produkt, mit dem sie während ihrer Ausbildung nicht allzu oft in Berührung kommt. Denn: Ihr Ausbildungsbetrieb M. Jürgensen hat sich auf die Herstellung von Zylinderlaufbuchsen für Viertakt-Großmotoren spezialisiert. „Aber ich habe mich schnell eingearbeitet und sogar gelernt, wie die

vorverlegtes Weihnachtsgeschenk.“ Auch Kerstin Stahl, zuständig für die kaufmännische Ausbildung bei M. Jürgensen, zeigt sich begeistert: „Wir ermöglichen unseren Azubis gerne eine vielseitige Ausbildung.“

Im Grimslöwer Betrieb keine Spur von Sprachbarrieren. „Wir haben viel Englisch gesprochen, aber auch ein wenig Deutsch“, sagt Schreiber. In den Pausen habe sie oft den Kollegen beim Schwedischsprechen zugehört. „Weil ich Dänisch kann, habe ich einiges verstanden.“ Mit dem Praktikum hat Malin Schreiber einen großen Schritt Richtung Zusatzqualifikation zur Europakauffrau gemacht. Neben dem von Erasmus Plus geförderten Auslandsaufenthalt stehen Module zum Thema Außenhandel sowie Sprachprüfungen auf dem Stundenplan. Um die Zusatzqualifikation erfolgreich abzuschließen, besucht die Auszubildende zwei Jahre lang die Abendschule. „Das nimmt viel Zeit ein“, so Schreiber. „Doch nach dem Praktikum wusste ich: Das war die richtige Entscheidung.“ ◀◀



**Nachwuchs ist Zukunft**  
Ausbildung im Norden

einzelnen Holzarten auf Schwedisch heißen“, so die Auszubildende.

Der Kontakt zum skandinavischen Unternehmen entstand in der Berufsschule. Ein Mitschüler erzählte vom schwedischen Tochterunternehmen seines Ausbildungsbetriebs, der Sörnren Holzleisten GmbH in Süderbrarup. Nach einem Bewerbungsgespräch beim dortigen Geschäftsführer, Robert Sörnren, war klar: Malin fährt nach Schweden. „Das Gespräch fand im Dezember statt“, so die Auszubildende. „Natürlich habe ich mich riesig gefreut. Das war wie ein






**Autorin:** Julia Rojahn  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.seidu-beiuns.de/m-juergensen](http://www.seidu-beiuns.de/m-juergensen)



**BARTRAM**   
**BAU-SYSTEM**

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
[info@bartram-bausystem.de](mailto:info@bartram-bausystem.de)



Brainstorming in der Kieler Agentur New Communication



Foto: New Communication GmbH & Co. KG

**D**erzeit bilden kaum mehr als 30 von 100 möglichen Betrieben im hohen Norden im Bereich Marketing aus. So kommt Schleswig-Holstein bei der Zahl der Berufsschüler nur auf ein Zehntel dessen, was das benachbarte Bundesland Hamburg verzeichnet. Bewerber für eine Ausbildung gibt es viele – doch es fehlen die Ausbildungsplätze.

In der Landesberufsschule in Eckernförde macht sich der Abwärtstrend bemerkbar: Zurzeit sind durchschnittlich 13 Schüler gemeldet. Fällt die Zahl über mehrere Jahre unter zehn, droht die Einstellung des Ausbildungsberufs in Schleswig-Holstein. Schleswig-holsteinische Kaufleute für Marketingkommunikation müssten dann die Berufsschule in Hamburg besuchen. Das wiederum könnte ein endgültiges Abwandern des Marketingnachwuchses zur Folge haben.

# Marketeers für morgen ausbilden

**Initiative Marketingnachwuchs SH** ◀ Die Marketingbranche in Schleswig-Holstein steht vor einer Herkulesaufgabe: Während der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern wächst, sinkt die Zahl der Ausbildungsbetriebe für Marketingkaufleute. Agenturen, Unternehmen und die Landesberufsschule Eckernförde stemmen sich gegen den Trend – mit „Ad you“, der Initiative Marketingnachwuchs SH.

**Eigene Zukunft sichern** ◀ Die Kieler Agenturen marktrausch, New Communication, boy und Fischer-text. und PR. sowie das Flensburger Büro des Berliner Medienunternehmens tmc Content Group und das Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde setzen sich gemeinsam für die Ausbildung ein. Mit „Ad you“, der Initiative Marketingnachwuchs SH, wollen sie mehr Aufmerksamkeit und Präsenz für den Beruf erzeugen. Dabei geht es nicht nur darum, die schulischen Strukturen zu erhalten und qualifizierte Bewerber zu animieren – gefragt sind auch die potenziellen Ausbildungsbetriebe. Deren wirtschaftliche Zukunft dürfte durchaus auch daran geknüpft sein, wie gut die eigene Marketingabteilung aufgestellt ist. „Der Bedarf an Marketingkaufleuten ist groß“, sagt Gordon Gröfke, Geschäftsführer der Agentur marktrausch in Kiel und einer der Hauptinitiatoren der Ad-you-Initiative, „und dem Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein sollte viel daran gelegen sein, für den Nachwuchs ansprechende Ausbildungsmöglichkeiten und attraktive berufliche Perspektiven zu schaffen.“ red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.adyou-now.de](http://www.adyou-now.de)

## ☑ Wert- und Feuerschutzschränke

### Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore**  
**Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)

## ☑ Unternehmensberatung



[www.gruenderhilfe.eu](http://www.gruenderhilfe.eu)



# Im Aufwind

**Akzeptanzstudie Energiewende** < Sie gehören dazu – die Windkraftanlagen, die Schleswig-Holstein und Hamburg mit grünem Strom versorgen. Das zeigt die zweite Befragungswelle der NEW-4.0-Akzeptanzstudie in Kooperation mit dem Competence Center für Erneuerbare Energien und Effizienz (CC4E) der HAW Hamburg. Mehr als 1.000 Studienteilnehmer machen deutlich: Sie unterstützen die Energiewende.

**U**mweltschutz, Klimaschutz und Energiefragen: Für die Norddeutschen rücken sie immer weiter in den Fokus. In der ersten Umfragerunde lag dieser Bereich im Ranking der wichtigsten Themen für Deutschland noch auf dem fünften Platz – in der aktuellen Studie rückt er auf Rang drei vor. Dieses Interesse führt gleichzeitig zu einem höheren Wissensstand. So sagen drei Viertel der Studienteilnehmer – jene, die in ihrem Umfeld häufig über das Thema sprechen –, dass sie sich zutrauen, den Begriff „Energiewende“ erklären zu können. Die gefühlte Informiertheit sinkt, wenn erneuerbare Energien und Klimapolitik keine Rolle spielen. In dieser Gruppe geben 23 Prozent der Befragten an, den Begriff definieren zu können.

**Mehr Tempo** < Damit die Wende im Norden gelingt, ist der Ausbau von erneuerbaren Energien – etwa Solar-, Wasser- und Windkraft – nötig. Besonders gefragt: die Windkraftanlagen. Oft werden sie als Barriere für die Akzeptanz der Energiewende gewertet. Doch die Studie zeigt, dass 52 Prozent aller Schleswig-Holsteiner und Hamburger die Anlagen als nicht störend empfinden – sie sogar im Gegensatz zu Fabriken oder Kraftwerken als Teil der Landschaft verstehen.

Eine Sicht, die nicht alle teilen. Das Land Schleswig-Holstein hat ein Moratorium ins Leben gerufen, welches die Errichtung raumbedeutsamer Windenergieanlagen bis Juni 2019 im gesamten Land für vorläufig unzulässig erklärt hat: eine Verlängerung ist geplant.

Dieses Vorhaben bremse den Ausbau der Windkraft zwischen Nord- und Ostsee weiter aus, so die IHK Schleswig-Holstein. Die Verlängerung sei ein Eingriff in die Rechte der Investoren und die Planungssicherheit der Unternehmen. Das Moratorium solle lediglich bis 30. Juni 2020 befristet werden. Auch die Bevölkerung wünscht sich mehr Tempo beim Ausbau. Jeder Fünfte sieht hier Nachholbedarf. Aber auch bei der Kostenverteilung ist Luft nach oben: 53 Prozent der Befragten sind hiermit eher nicht bis gar nicht zufrieden. Wie sich der Trend weiterentwickelt, wird die dritte Befragungswelle im Herbst zeigen. *red <<*

Mehr unter  
[www.new4-0.de](http://www.new4-0.de)



Foto: iStock.com/PGGutenbergUKLtd

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei.  
Wir bitten unsere Leser/innen um Beachtung!

**SCHWERPUNKTTHEMA 2019**

## Digitale Baustelle Part 2 & Sportstätten der Zukunft

**11. bis 15. September 2019**  
Messe Holstenhallen Neumünster

**Neuheiten entdecken:**

- Heizung & Energie
- Küche, Bad & Fliesen
- Werkzeuge
- Dach & Fenster
- Baumaschinen

**NB NORD BAU 19**

[www.nordbau.de](http://www.nordbau.de)

Erleben Sie  
Nordeuropas  
größte Kompaktmesse  
rund ums Bauen



Hongkong City im Sonnenuntergang

# Attraktiv für deutsche Firmen

**Standort Hongkong** ◀ Hongkong wird als Auslandsstandort immer attraktiver für Unternehmen. Als Sonderverwaltungsregion (SVR) verfügt die chinesische Metropole über umfangreiche Autonomierechte. Das erkennen auch immer mehr deutsche Firmen.

In China weht ausländischen Firmen in jüngster Vergangenheit ein kälterer Wind ins Gesicht. Sie sorgen sich etwa um einen sicheren Kommunikationskanal zu ihrem Mutterhaus. Regierung und Partei nehmen außerdem immer mehr Einfluss auf ihre unternehmerischen Entscheidungen. Einige überlegen daher, ob sie nicht bestimmte Funktionen nach Hongkong verlagern. Denn in der ehemaligen britischen Kolonie herrscht ein hohes Maß an Rechtsicherheit und Informationsfreiheit. Die Behörden arbeiten zuverlässig und weitgehend korruptionsfrei, und die Steuern sind wesentlich geringer als auf dem Festland.

Dass Hongkong tatsächlich immer mehr internationale und auch deutsche Firmen anzieht, lässt sich an den offiziellen Daten ablesen: Laut dem lokalen Statistikamt gab es 2018 rund 4.800 Niederlassungen ausländischer Unternehmen – ein Anstieg von mehr als einem Viertel gegenüber 2014. Von diesen Zweigstellen fungierten 2018 mehr als 1.500 als regionale Hauptquartiere. Viele sind für den ostasiatischen Raum, manche sogar für den ganzen Kontinent einschließlich des Pazifiks zuständig. Deren Manager sind praktisch jede Woche in der Region unterwegs.

**Regionale Hubs** ◀ Die meisten ausländischen Unternehmen in Hongkong kommen aus China. Gemessen an den regionalen Hauptquartieren liegt allerdings die USA an erster Stelle. Auch zahlreiche deutsche Firmen sind vor Ort vertreten: Die Statistik zählte 2018 knapp 160 Niederlassungen, ein Plus von einem Drittel gegenüber 2014. Bei fast 100 von ihnen handelt es sich um regionale Hubs. Damit erreicht Deutschland immerhin den fünften Rang. Die Niederlassungen deutscher Firmen sind vor allem in den Bereichen Logistik und Finanzen tätig. Daneben gibt es Handelshäuser wie Illies, Jebens, Melchers oder Rieckermann. Außerdem existiert eine Reihe von Beschaffungsbüros: So sind unter anderem Aldi Nord und Süd, Lidl, Metro, Otto, Rewe, s.Oliver oder Tchibo in der ehemaligen britischen Kolonie anzutreffen.

Die ansässigen internationalen Unternehmen tätigen einen Teil ihrer globalen Investitionen über die SVR, da diese keinerlei Kapitalverkehrsbeschränkungen kennt. Außerdem ist die einheimische Währung, der Hongkong-Dollar, frei konvertierbar und an den Wert des US-Dollars gebunden. red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.gtai.de/hongkong](http://www.gtai.de/hongkong)

## ☑ Innenraumbegrünung

Seit 1906  
**Preuss**  
**Hydrokulturen**  
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume • Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018  
[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)





Foto: iStock.com/Seventyfour

verursache. Die Ursachen hierfür sind etwa die Einführung eines neuen Datenschutzmanagements, die Überprüfung sämtlicher Prozesse, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, die Erstellung des Verarbeitungsverzeichnisses oder technisch-organisatorische Maßnahmen.

**Rechtssicherheit** < Vor allem KMU wünschen sich Standardisierungen in Form von Leitlinien, Musterdokumenten und Checklisten von den Aufsichtsbehörden. Dahinter steht auch die Hoffnung und berechtigte Erwartung, mehr Rechtssicherheit zu erhalten. Diese wird von den Unternehmen sehr vermisst, zumal sie die Gefahr von Abmahnungen sehen. Grenzüberschreitend tätige Unternehmen kritisieren zudem die trotz DSGVO auch weiterhin fehlende vollständige Harmonisierung des Datenschutzrechts.

89 Prozent der Betriebe nennen den bürokratischen Aufwand als negativen Aspekt. Er wird ebenfalls vor allem von KMU beklagt: So wollte man mit der DSGVO einen einheitlichen Rechtsrahmen für alle Unternehmen schaffen. Gerade KMU fehlen aber häufig die personellen Ressourcen, um sich intensiv mit dem Datenschutz auseinanderzusetzen.

Der DIHK sieht Handlungsbedarf: Die DSGVO erhebe den Anspruch, der besonderen Situation der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen Rechnung zu tragen. „Dies ist bislang noch nicht ausreichend der Fall“, so Wernicke. „Deshalb sollten auch Reduzierungen der Dokumentationspflichten dringend geprüft werden. Der DIHK wird diese und weitere praktische Erfahrungen der Unternehmen in seinen Gremien beraten. Auf dieser Grundlage werden wir uns intensiv an der Diskussion über die Überprüfung der DSGVO beteiligen.“

red &lt;&lt;

**IHK-Website – Infos zur DSGVO**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 3971012)



## > Ein Jahr DSGVO

# Betriebe beklagen bürokratische Pflichten

**E**in Jahr nach Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) klagen viele Unternehmen über zu viel Bürokratie und hohen Aufwand bei der Umsetzung. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wünschen sich Erleichterung. Das geht aus einer aktuellen DIHK-Umfrage unter mehr als 4.500 Betrieben hervor.

Während fast 80 Prozent der befragten Unternehmen den Datenschutz als wichtig oder sehr wichtig ansehen, gewinnen nur 60 Prozent der Befragten der DSGVO positive Aspekte für ihr Unternehmen ab. „Viele Unternehmen verbinden die DSGVO daher bislang leider mehr mit Bürokratie als mit verbessertem Datenschutz“, sagt Stephan Wernicke, Chefjustiziar des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). „Das muss bei der anstehenden Überarbeitung der Datenschutzregeln dringend berücksichtigt werden.“

So sagen rund 75 Prozent der Befragten, dass die Umsetzung der DSGVO viel personellen und finanziellen Aufwand



## Allgemeine Steuertermine

### 10. Juli

#### Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juni 2019, bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2019

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Juni 2019, bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2019

### 12. August

#### Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Juli 2019

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Juli 2019

### 15. August

#### Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das III. Quartal 2019

#### Grundsteuer

für Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreszahler

# HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +  
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

# Stadtwerke

**Impressum:**

Anzeigen-Sonderveröffentlichung  
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,  
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

**Redaktion:**

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,  
Petra Rogge  
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: © Eisenhans - Fotolia.com



## Versorgung mit Weitblick

Als Ver- und Entsorger, zur Sicherung der Infrastruktur oder des öffentlichen Verkehrs, sind Stadtwerke in Deutschland seit Ende des 19. Jahrhunderts für die Allgemeinheit aktiv. Zu den Leistungen zählen beispielsweise die Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme sowie (Trink-) Wasser. Die Entsorgung privater und industrieller Abwässer sowie die Abfallentsorgung stellen ebenfalls wichtige Versorgungsbereiche dar. Historisch zählt der Betrieb von Kabelnetzen für Telefon, Internet oder Kabelfernsehen ebenfalls zu den Aufgaben der Städte und Kommunen. Diese wurden im Laufe der Zeit

jedoch weitestgehend an private Unternehmen gegeben. Zu den Aufgaben im Segment Infrastruktur zählen die Straßenmeisterei, die Straßenreinigung und -beleuchtung sowie die Bewirtschaftung von Parkplätzen und öffentlichen Gebäuden, wie Schwimmbäder, Sporthallen oder Bibliotheken. Die Kommunen und Städte sorgen zudem für einen sicheren und angemessenen Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, um die Mobilität der Bevölkerung zu gewährleisten. In großen Kommunen wurde der Bereich öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in separate Verkehrsbetriebe ausgelagert.



### Energiedienstleistungen

*Einsparpotenziale aufdecken, Maßnahmen ergreifen und dabei die staatliche Förderung nutzen.*

**Profitieren Sie von unserer Expertise: Beratung rund um die Themen Verbrauch und Erzeugung von Energie.**

**Wir unterstützen Sie gern!**

Telefon: 0461 487-3399

E-Mail: [dienstleistungen@stadtwerke-flensburg.de](mailto:dienstleistungen@stadtwerke-flensburg.de)

[www.stadtwerke-flensburg.de](http://www.stadtwerke-flensburg.de)

**Gern liefern wir Ihnen auch Strom und Erdgas.**





### Gemeinschaftsunternehmen

Seit Ende der 90er-Jahre die Liberalisierung der Energiemärkte zu einer Dominanz der Energiekonzerne geführt hat, haben sich viele Gemeinde- und Kommunalwerke in Gemeinschaftsunternehmen oder Konsortien zusammengeschlossen. Die Synergien, die es zu nutzen gilt, sollen unter anderem durch die gemeinsame Beschaffung günstigere Einkaufspreise hervorbringen, die dann entsprechend an die Verbraucher weitergegeben werden können. Zudem sollen die gemeinsame Entwicklung und der Betrieb von technischen Anlagen vorangetrieben werden. Durch die gemeinschaftliche Nutzung und Bewirtschaftung werden eine bessere Auslastung, geringere Betriebskosten und schließlich höhere Erträge generiert. Der Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft vertritt derzeit die Interessen von mehr als 40 kommunalen Stadt- und Gemeindewerken. Diese versorgen rund ein Drittel der Bürger und Unternehmen in Schleswig-Holstein mit Strom, Gas, Wasser und Kommunikationstechnik. Insbesondere durch die Digitalisierung, die auch vor kommunalen Ver- und Entsorgern nicht Halt macht, wird dem Verband zukünftig eine wichtige Rolle zuteil. Die Absicherung der rechtlichen Seite der Digitalisierung kann der Verband sinnvoll begleiten. Auch interne Strukturen werden von den Veränderungen betroffen sein. Hier können die einzelnen Mitglieder voneinander profitieren.

Anzeige .....

### Virtuelle Telefonie - Bei Anruf: Rose!

Bis zu 700 Anrufe verzeichnet das weltweit tätige Traditionsunternehmen Rosen Kordes täglich. Jetzt wurde die ISDN-Installation durch eine virtuelle Telefonanlage mit bis zu 100



teils schnurlosen und IP-basierten Nebenstellen ersetzt. Das mehrere Fußballfelder große Firmenareal ist direkt an das FTTH-Glasfasernetz der Stadtwerke Barmstedt angebunden. Damit kein Anruf mehr verloren geht, entwickelten die Stadtwerke eine individuelle Web-Oberfläche, über die Gespräche nach cleveren Routinen zu verschiedenen Nebenstellen weitergeleitet werden.

Vorteil der virtuellen Kommunikation: Jeder User hat ein eigenes Telefonbuch, kann Anruflisten einsehen, Rufumleitungen schalten oder Telefonkonferenzen initiieren – ganz einfach via Webinterface. Die TK-Anlage ist nicht mehr als single point of failure beim Kunden installiert, sondern läuft als virtuelle Maschine im Rechenzentrum der Stadtwerke Barmstedt. Die hatten 2017 mit dem Konzept der trinkwassergekühlten RZ-Klimatisierung auch die Jury des Deutschen Rechenzentrumspreises überzeugt. Zufriedenes Projekt-Resümee bei Kordes: Die Umstellung verlief „quasi unbemerkt“. Besonders hervorzuheben seien Kompetenz & Service, persönliche Ansprechpartner und das freundliche Miteinander.



**HPS** Hanseatic  
Power  
Solutions

**Norderstedter  
Schaltanlagen &  
Steuerungstechnik  
für die weltweite  
Energieerzeugung**

- Projektierung & Fertigung
- Innovativ & individuell
- Service & Inbetriebnahme

[www.hps-power.com](http://www.hps-power.com)

### Digitalisierung

Was bedeutet die Digitalisierung für die Rolle der Stadtwerke? Was können die Stadtwerke in den kommenden Jahren mithilfe der Digitalisierung erreichen? Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die einzelnen Wertschöpfungsstufen? Zentrale Fragen, mit denen sich die Stadt- oder Gemeindewerke in den kommenden Jahren beschäftigen müssen. Welche Möglichkeiten bieten intelligente Messsysteme als Kommunikationsschnittstelle? Welche Risiken bestehen hinsichtlich Datenschutz und -sicherheit? Kundenbindung ist ein zentraler Punkt des Unternehmenserfolgs. Die Automatisierung zahlreicher Geschäftsprozesse schmälert den Kontakt zum Kunden und sorgt so für enorme Verschiebungen innerhalb der Marktanteile. Dem Vertrieb wird daher eine wachsende Bedeutung beigemessen, der Bedarf an qualifizierten Vertriebsmitarbeitern bedeutet. Als wesentliches Instrument zur Effizienzsteigerung und Hebung weiterer Wertschöpfungspotenziale, birgt die Digitalisierung große Herausforderungen – nach außen und nach innen.

### Vorausschauen

Neben der Digitalisierung sind die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter, Kundenbetreuungssysteme, strategische Allianzen, Kooperationen oder Fusionen wich-

tige Themen für das Management. Auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Aufbau neuer Geschäftsfelder, Portfoliomanagement und Datensicherheit zählen zu den Fragestellungen der Zukunft. Ein großes Feld ist der Ausbau der Elektromobilität – als Beitrag zum Klima- und Umweltschutz einerseits und zur veränderten Haltung der Verbraucher gegenüber fossilen Antriebsstoffen andererseits. Gibt es zum Betrieb der Fahrzeuge aber genügend Strom aus erneuerbaren Energiequellen und ist das Stromnetz auch für eine große Zahl von Elektroautos gerüstet? Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit bekräftigt, dass der Strom aus erneuerbaren Quellen die energieeffizienteste Form für eine Energiewende und die Treibhausgasminimierung im Verkehr sei. Das Stromnetz müsse der zu erwartenden Mehrbelastung durch die Ladevorgänge von Elektroautos entsprechend ausgebaut und angepasst werden. Ein Stichwort in diesem Zusammenhang sind Smart-Grids. Intelligente Stromnetze, die in kurzen Abständen Informationen zu Energieproduktion und -verbrauch an die Netzbetreiber liefern. Durch die intelligente Vernetzung, Lastmanagement und Nachfrageflexibilisierung soll die effiziente Nutzung und Integration der erneuerbaren Energien sowie die Optimierung der Netzauslastung erreicht werden.



## Zukunftsfähige Energielösungen für Neubaugebiete, Quartiere und Wohnungsbaugesellschaften

Unsere Angebote für Ihre Energieversorgung:

- individuelle Contractinglösungen
- Kalte Nahwärme – innovative Nahwärmenetze
- Photovoltaik und Stromspeicher

✓ wirtschaftlich    ✓ ökologisch    ✓ individuell

 **SCHLESWIGER  
STADTWERKE**  
[www.schleswiger-stadtwerke.de](http://www.schleswiger-stadtwerke.de)

## Ein Baustein für den Klimaschutz. ANZEIGE Ökologische Wärmeversorgung mit Kalter Nahwärme

Eine nachhaltige Wärmeversorgung beruht in erster Linie auf dem Verzicht fossiler Brennstoffe.

Um Wohngebiete mit Kalter Nahwärme versorgen zu können, nutzen die Schleswiger Stadtwerke oberflächennahe Erdwärme für die Gewinnung von Heizenergie. »Nahwärme«, weil die Wärme des Erdreichs direkt zum Kunden transportiert wird, „kalt“, weil die Temperatur des Erdreichs mittels einer hocheffizienten Wärmepumpe für die Flächenheizung im Gebäude hochgefahren wird. Somit reduzieren sich Emissionen und Energiekosten auf ein Minimum. Und durch den sehr guten Primärenergiefaktor kann ein hoher KfW-Standard erreicht werden, um z.B. KfW-Tilgungszuschüsse in Anspruch nehmen zu können.

Die Schleswiger Stadtwerke optimieren das System der Kalten Nahwärme stetig und versorgen neben 250 Wohneinheiten im Schleswiger Baugebiet „Berender Redder“ bereits ein ökologisch ausgerichtetes Feriendorf an der Ostsee mit 48 Wohneinheiten sowie weitere Baugebiete in der Region mit 25 bis 80 Wohneinheiten.

Sie planen ein Projekt mit ökologischer Wärmeversorgung? Sprechen Sie uns an!

**Schleswiger Stadtwerke GmbH**, Technischer Vertrieb,  
Tel. 04621 801-402, [energieloesungen@schleswiger-stadtwerke.de](mailto:energieloesungen@schleswiger-stadtwerke.de)





# Wir bringen die Nordlichter zum Leuchten

Wer im Norden wohnt, hat es gut. Denn Stromausfälle kennt man bei uns deutlich seltener als in vielen anderen Regionen Deutschlands. Auch hinterm Deich und auf den Inseln.

Energie für Land und Leute



Schleswig-Holstein  
Netz

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
10. Juli 2019 15 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge – Vertrauliche Beratungen bei der IHK	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Peter Ahrendt, Telefon: (04121) 4877-33 ahrendt@kiel.ihk.de, kostenlos
16. Juli 2019 16.30 bis 19.30 Uhr	Basiswissen Businessplan	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
29. Juli 2019 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 hoermann@kiel.ihk.de, kostenlos
1. August 2019 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
5. bis 9. August 2019 8.30 Uhr	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 400 Euro
5. August 2019 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
6. August 2019 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung, IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. August 2019 9 bis 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos
13. August 2019 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland, Industriestr. 30 a, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. August 2019 9.30 Uhr	Ausbildertag der IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sandra Rebohm, Telefon (0431) 5194-312 rebohm@kiel.ihk.de
14. August 2019 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 4079-45 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
15. August 2019 9 bis 14.30 Uhr	Grundlagen der internationalen Mitarbeiterentsendung	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 70 Euro
19. August 2019 16 bis 18 Uhr	Infoveranstaltung zum Ausbildungsportal	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Jennifer Falk, Telefon: (0451) 6006-210 falk@ihk-luebeck.de, kostenlos
19. August 2019 9 bis 17 Uhr	Lieferantenerklärungen richtig ausstellen und anwenden	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
19. August 2019 9 bis 12 Uhr	Beratertag – Gewerbliche Schutzrechte	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
20. August 2019 14 bis 17 Uhr	Eignungsnachweis und Eignungsprüfung leicht gemacht	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 50 Euro
20. August 2019 9 bis 17 Uhr	Zolltechnische Exportabwicklung / ATLAS-Ausfuhr	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
20. August 2019 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
20. August 2019 16 bis 18 Uhr	Infoveranstaltung zum Ausbildungsportal	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Jennifer Falk, Telefon: (0451) 6006-210 falk@ihk-luebeck.de, kostenlos
21. August 2019 9 bis 17 Uhr	Zolltechnische Exportabwicklung / ATLAS-Ausfuhr	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
22. August 2019 9 bis 17 Uhr	Zollrechtliche Abwicklung von Reparatur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen / Veredelungsverkehre	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Alina Becker Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
26. August 2019 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 hoermann@kiel.ihk.de, kostenlos
27. August 2019 10 bis 13.30 Uhr	Meldepflichten und Beschränkungen im Kapital- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 140 Euro/40 Euro für IHK-Mitglieder
28. August 2019 9 bis 14.30 Uhr	Grundlagen der internationalen Mitarbeiterentsendung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder
28. August 2019 9 bis 17 Uhr	MEET THE EXPERTS Beratertage für IT & Digitalisierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, kostenlos
29. August 2019 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Rendsburg Hollesenstr. 4, 24768 Rendsburg	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 4079-45 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
30. August 2019 9 bis 12.30 Uhr	Umsatzbesteuerung des Warenverkehrs innerhalb der EU	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 50 Euro
2. September 2019 9 bis 13 Uhr	Rechtliche und steuerliche Herausforderungen im US-Geschäft	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296 becker@kiel.ihk.de, kostenlos
2. September 2019 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
3. September 2019 9 bis 16.30 Uhr	Innerbetriebliche Zoll- und Außenhandelsorganisation	IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder



Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>3. September 2019</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung</b> IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>3. September 2019</b> 14 bis 17 Uhr	<b>Eignungsnachweis und Eignungsprüfung leicht gemacht</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst-sh.de, 50 Euro
<b>3. September 2019</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten</b>	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos
<b>3. September 2019</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung</b> IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1, 22848 Norderstedt	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos
<b>5. September 2019</b> 17 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

#### Juni 2019

Elke Sieversen, Thies-Hermann Carstens KÖLFHAMM-Hotel mit Restaurant, Sankt Peter-Ording  
Frank Sopha, Thies-Hermann Carstens KÖLFHAMM-Hotel mit Restaurant, Sankt Peter-Ording  
Jens Glamm, Hamburger Kartonagenfabrik E. Stark GmbH, Pinneberg

#### Juli 2019

Ingo Klement, Vereinigte Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Büdelsdorf

#### August 2019

Harry Brandt, Pano-Verschluss GmbH, Brunsbüttel  
Michaela Brock, EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG, Kiel  
Martina Schömer, Bauzentrum Struve GmbH, Hamweddel  
Thomas Bobsin, Schöler GmbH, Pansdorf

### 40 Jahre

#### Juni 2019

Hans-Hermann Michaelsen, Spedition Henning Peters Tank- und Silotransporte (H. P.) GmbH & Co. KG, Rehm-Flehde-Bargen

## Firmenjubiläen

### 125 Jahre

#### Juli 2019

Ettling, Inh. Stefan Ettling e.K., Preetz

### 100 Jahre

#### Juli 2019

Rahlf GmbH, Neumünster  
Norddeutsche Apparate-Bau-Anstalt Lyck & Co. GmbH, Kiel  
Nordischer Maschinenbau Rud. Baader GmbH + Co. KG, Lübeck

#### August 2019

W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG, Schönberg

### 75 Jahre

#### August 2019

Horn GmbH & Co. KG, Flensburg

## 50 Jahre

### Juli 2019

WERBEPACK Industrieprodukte Inh. Katrin Witthöft e. K., Norderstedt  
Garten- und Landschaftsbau Ruth Blunck e.K., Neumünster  
Nordplast Kunststoffe GmbH & Co. KG, Schenefeld  
Premium Mobile Kuntz GmbH, Gettorf  
Erhard Waschik, Tankstelle, Nortorf

### August 2019

Peter Salzinger, Süßwaren und Honig, Bordesholm  
Westbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rellingen  
Westbau GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Rellingen  
NEPRO Neue Prozesstechnik GmbH, Norderstedt  
VION Zucht- und Nutzvieh GmbH, Bad Bramstedt  
HL. & Partner Marketing Services GmbH Werbeagentur, Norderstedt  
Sönke Jardt e. K., Ratekau  
Kai-Udo Thies, Hüttblek  
Reinhard Schäfer Garten- und Landschaftsbau GmbH, Bargeheide  
Lee Weng Chong, Kaltenkirchen  
Ralf Dunkelmann, Reinfeld (Holstein)  
Stahl & Partner Wohnungsbaugesellschaft mbH, Fehmarn  
Thomas Reuter, Reuter-Apotheke e. K., Büchen

Frank Broschinski, Seth

Jan Meinke, Lübeck

Bettina Osteroth, Mölln

IOS Informations-, Organisations-, Systemmanager GmbH, Aumühle

Claudia Schnepel, Trittau

Andreas Ratschat, Lübeck

Bert Kaempfert Music Publishing GmbH, Henstedt-Ulzburg

## 25 Jahre

### Juli 2019

Dirk Bonewald, Tangstedt  
Säckekontor Kurani e. K., Norderstedt  
Mladen Holjak „Tankstelle“, Reinbek  
CTS Composite Technologie Systeme GmbH, Geesthacht  
Sanitätshaus Marko Klüven e. Kfm., Bad Segeberg  
Ehlers + Partner Finanzdienstleistungen GmbH, Bad Bramstedt  
QUADOC GmbH, Großhansdorf

Adolph-Sjouke Eisersdorff, Norderstedt

Hans-Hinrich Möller, Lentförden

Philipp Wegmann, Bark

Ulrich Gonschor, Lübeck

Henning Lüneburg, Bad Schwartau

Thomas Wüstholz, Reinbek

Paysen Immobilien GmbH, Lübeck

Klaus Brakel, Nützen

PSD Privater Sicherheits-Dienst Horst Gauglitz e.K., Büchen

CTS Composite Technologie GmbH, Geesthacht

Arndt Vertriebs GmbH, Lübeck

Broßmann & Matzen Elektro-, Sanitär- & Heizungstechnik GmbH, Büchen

Jens Egge, Schiphorst

Schröder Automobile GmbH, Bad Segeberg

Ursula Beutner Ruth Wehner, Timmendorfer Strand

Stefan Schulz, Henstedt-Ulzburg

Peter Eichler, Nützen

Ka Ro Unternehmensberatung GmbH, Siek

Slawomir Brzeski, Stockelsdorf

Ost-Zement GmbH, Lübeck

Sigma Immobilien und Handels GmbH, Römnitz

MZV Zeitungs Verlag GmbH, Lübeck

Viktor E. Frankl-Häuser Gesellschaft für sozialtherapeutische Einrichtungen m.b.H., Mölln

Frank Michael Steinau, Flensburg

Getränkefachgroßhandel Loof GmbH & Co. KG, Garding

Sönke Schwanbeck, Kropp

Henry Burkat, Alkersum

Reimer Jürgens, Schülperneuensiel

Heinke Schlömer, Marne

Günther Kellermann, Flensburg

Elke Kahland, Leck

Karl-Albert O. Brandt, Kaiser-Wilhelm-Koog

Birte Ledderer, Flensburg

GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH, Neumünster

Marlies Horstmann, Handel mit Kranzbinderei, Hohenaspe

Axel Strate e.K. Moderne Bauelemente Inh. Andreas Ladewig, Neumünster

Torsten Manthey, Gebrauchtwagenhandel, Groß Vollstedt

Jens von Cappeln, Versicherungs-Vertretung, Pinneberg

Torsten Sörup, Kiel

Petra Amelow, Strande

Hans-Heinrich Gier, Looper Antik Cafe, Loop

Glückstadt Port GmbH & Co. KG, Glückstadt

Hensel & Partner GmbH, Bönningstedt

Hafengesellschaft Glückstadt

Beteiligungs GmbH, Glückstadt

Michaela Hildebrand, Handel mit Reitsportartikeln, Neumünster

Inderjit Chawla, „Itzehoeer Pizza Service“, Itzehoe

RHT GmbH, Plön

Dirk Gluderer e. K., Quickborn

software-house GmbH schulung-beratung-software-entwicklung, Kiel

MEL Aviation GmbH, Rellingen

Inge Sandau-Schreiber, Itzehoe

Thomas Albién, „Autoruf Albién“, Schenefeld

Thomas Wesselski, Handel mit Waren aller Art, Quickborn

„Hüttener Versicherungsdienst, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Hütten

Christian Adam, Krogaspe

Ambulantes Rehasentrum Kiel GmbH, Kiel

**August 2019**

Yachtservice Kablau GmbH, Steinbergkirche

Sabine Stripling, Flensburg

Hellmut Jürgens, Heide

Schaper Bürotechnik GmbH, Flensburg

Mariscope Meerestechnik e. K., Gettorf

Frank Arndt Immobilien e. K., Kiel

Enno Thiering e. K., Kiel

Sven Thiering eingetragener Kaufmann, Kiel

CSK - CAD Systeme Kluwetach GmbH, Altenholz

Michael Schmidt, Hausmeisterarbeiten, Gartenpflege, Pinneberg

Hochschulservice und Seeburg GmbH, Kiel

Mc-Pack-GmbH Industrie-Verpackungen, Kiel

b+m Informatik AG, Melsdorf

Metico GmbH, Hetlingen

DR. SIEVERT & PARTNER Gesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Kiel

Olaf Tönfeldt, Handel mit Modellbau- und technischen Erzeugnissen, Rendsburg

Henning Ploog, Fahrzeughandel, Fahrzeug- und Stahltechnik, Ottendorf

Personalabrechnung Schober e. K., Wedel



Ehrung bei der Hanseraumkonferenz: Herbert Ewers und Manuela Weber (Zweiter und Dritte von links) verleihen Geva Johänttgen von den Wirtschafts junior Hamburg (Mitte) den JCI-Senatorenstatus.

# Die Nähe zu Skandinavien nutzen

**Hanseraumkonferenz** ◀ Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Skandinavien war das Leitmotiv der Hanseraumkonferenz 2019 der Wirtschafts junior, die vom 30. Mai bis 2. Juni in Lübeck stattfand. Einer der Höhepunkte war die Auszeichnung der besten Ideen zur Förderung der deutsch-skandinavischen Zusammenarbeit beim Empfang in der Musik- und Kongresshalle.

**D**en Hauptpreis in Höhe von 10.000 Euro nahm der Landesverband Hanseraum der Wirtschafts junior (WJ) für seine Projektidee entgegen, deutsch-dänische Begegnungen im Rahmen eines Fehmarnbelt-Laufs über eine Distanz von 18 Kilometern – entsprechend der Länge des geplanten Fehmarnbelt-Tunnels – zu ermöglichen und zu fördern. Die Wirtschafts junior Zwischen Hunte und Weser belegten mit ihrer Idee zur Reinigung der Ostsee den zweiten Platz, gefolgt vom Ausflug nach Feierabend der Wirtschafts junior Hamburg. „Wie groß das Interesse an Skandinavien und grenzüberschreitenden Geschäftsaktivitäten in den Reihen der norddeutschen Wirtschafts junior ist, belegt die rege Beteiligung an diesem Ideenwettbewerb“, sagte Susanne Eilart, Vorsitzende der gastgebenden Lübecker WJ. 20 Projekte hatten die Kreise für den Wettbewerb eingereicht.

**Wichtiges Signal** ◀ Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, gratulierte dem Siegerteam: „Die Nähe zu Skandinavien ist für uns in Norddeutschland ein wichtiger Standortfaktor und daher von ganz besonderer Bedeutung. Es ist erfreulich, dass die junge Wirtschaft die Chancen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sieht und nutzen möchte. Das ist ein wichtiges Signal.“

Mehr als 650 junge Unternehmer und Nachwuchskräfte aus rund 40 Wirtschafts junior Kreisen in fünf norddeutschen Bundesländern nahmen an der Konferenz teil. In Workshops, bei Vorträgen und Unternehmensführungen konnten sie ihr Wissen vertiefen, teilen und sich vernetzen. „Die Hanseraumkonferenz hat wieder einmal gezeigt, wie viel Unternehmergeist es bei den Wirtschafts junior gibt“, resümierte Susanne Eilart. red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.hako-2019.de](http://www.hako-2019.de)

☑
**Arbeits- & Gesundheitsschutz**

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN
4

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN  
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter  
mit Arbeitsschutz von FKC

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✔ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✔ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✔ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✔ Baustellenkoordination - SiGeKo

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101

FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



## &gt; Norddeutscher Schulpreis

## Für Wirtschaftsthemen begeistern

**M**it dem Norddeutschen Schulpreis wollen die Wirtschaftsjunioren Hanseraum Schülerinnen und Schüler aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein motivieren, sich mit Wirtschaftsthemen zu beschäftigen. Im Mai haben sie drei Schulen für Projekte mit Wirtschaftsbezug ausgezeichnet.

Platz zwei und drei gingen nach Schleswig-Holstein: Zweiter wurde die Schule am Burgfeld Bad Segeberg mit der Schülerfirma „KostBar“, die das Catering in Pausen und bei diversen Themenveranstaltungen organisiert. Bis zu 20 Schüler kümmern sich dabei um Bilanzierung, Einberufung von Mitgliederversammlungen und die Geschäftsberichterstellung. Den dritten Preis gewann die Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld mit der Schülerfirma „MedienScouts Repair & Care“, die allen Schülern die Teilhabe an digitaler Bildung ermöglichen möchte. Dies erfolgt durch Schulungsangebote zur Nutzung digitaler Medien für Schüler und Eltern auch anderer Schulen.

**Brücken schlagen** < Den ersten Platz holt die Lindenschule Buer aus dem niedersächsischen Melle mit der Schüler- und Dorfzeitung „Watch out! und Dorfgeflüster“. Mit der Zeitung wird eine Brücke zwischen schulischer Innen- und regionaler Außenwelt geschlagen: Die Schüler bekommen Informationen über Unternehmen und Kooperationspartner, die Schule kann ihre Aktivitäten präsentieren und bewerben.

Die drei siegreichen Teams können sich über ein Preisgeld von insgesamt 3.500 Euro freuen. Im Herbst 2019 geht der Schulpreis in die nächste Runde. red <<

**Mehr unter**  
[www.hanseraum.de](http://www.hanseraum.de)

## ??? Rätsel der Wirtschaft

## Düsternbrook

Das Kieler Villenviertel Düsternbrook ist die ganze Welt. Hier wächst Axel behütet auf und fühlt sich doch oft fremd. Wie er versucht, sich zurechtzufinden, erzählt Axel Milberg mit Empathie, Humor und einem verträumten Ton. Als die populäre Theorie vom Wirken Außerirdischer die Stadt erreicht, scheint das viele Merkwürdigkeiten zu erklären. Mit dem rätselhaften Verschwinden einiger Jungen wird die Heimat vollends unheimlich – und der Wunsch auszubrechen übermächtig. Ein spannender Familien-, Adoleszenz- und Heimatroman. <<



Milberg, Axel: *Düsternbrook*; Piper Verlag, 288 Seiten; ISBN 978-3-492-05948-0, 22 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

## Wie heißt der Kommissar, den Axel Milberg in der Krimireihe „Tatort“ verkörpert?

A) Klaus Borowski B) Frank Thiel C) Moritz Eisner

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an [raetsel@flensburg.ihk.de](mailto:raetsel@flensburg.ihk.de) oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. August 2019**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Müssen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

## Suchen Sie alternative Beschaffungsquellen in China?

Wir sind ein chinesisches Unternehmen in Shanghai was unter deutscher Leitung seit über 10 Jahren mit Dienstleistungen wie Sourcing, Inspektionen, Trouble-Shooting, Werkzeugbau und auch dem Warenhandel erfolgreich wächst. Mit 25 Mitarbeitern, davon zehn eigene Inspektoren, sind wir professioneller Partner vieler Firmen in Deutschland und im europäischen Ausland. Wir möchten unsere Kundenbasis verbreitern. **Suchen Sie alternative Beschaffungsquellen in China, sprechen Sie uns an.** Mit einem Netzwerk von Hunderten von Lieferanten sind wir bereits heute zuverlässige Quelle für Kunststoff und Metallteile, bedruckte Verpackungen von Kartons bis OPP-Schachteln, Folien und Beuteln sowie auch Fertigprodukte aus dem Nonfoodbereich (z.B. Freizeitartikel, Gepäck, Spiel- und Schulwaren). Wir arbeiten zur Zertifizierung der Produkte für den deutschen und europäischen Markt mit allen relevanten Testinstituten zusammen und stellen das Einhalten der hohen rechtlichen Anforderungen in der EU täglich erfolgreich unter Beweis. REACH sowie gängige Sozial – und Umweltstandards sind uns vertraut.

## Fordern Sie uns !

**Kontakt China**  
Herr Max Auer  
E-Mail: [max@fastglobe-china.com](mailto:max@fastglobe-china.com)  
Telefon: +86 13901625696

**Kontakt Deutschland**  
Herr Thorsten Köhler  
E-Mail: [thorsten@pno.services](mailto:thorsten@pno.services)  
Telefon: 0172 414 28 19

**Fastglobe(Shanghai)Limited**  
5/F, 513-518 Offshore Oil Mansion  
583 Ling Ling Road | Shanghai 200030, P.R. China  
Telefon: +86 21 6464 0878 | Fax: +86 21 6464 0260  
E-Mail: [info@fastglobe.com](mailto:info@fastglobe.com)



## Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

## Und was machen Sie so?

### Die Berufsbilder sind im Wandel.

**W**er gerade mit einer Geschäftsidee den Markt umkrempelt, also beispielsweise ein Wasserstoff-Flugtaxi erfunden hat oder österreichische Luft nach China verkauft, möchte vielleicht auch bei den Jobtiteln seines Personals innovativ sein. Dafür gibt es jetzt eine schnelle Hilfe: Das Online-Tool [Startupjobtitlegenerator.com](http://Startupjobtitlegenerator.com) spuckt kostenlos schrille Stellenbezeichnungen aus, natürlich in Englisch. Einige Ergebnisse: Executive Domain Cleaner, Senior FaceBook API Officer oder auch Managing Java Script Evangelist. Letztere sind übrigens nicht im Auftrag des Herrn unterwegs. Evangelisten verkünden heutzutage die frohe Botschaft, dass eine neue Technik gut ist.

Ob daraus ein Ausbildungsberuf wird, muss man abwarten. Tatsache ist: Die Berufsbilder sind im Wandel – nicht nur in Start-ups, nicht nur in Techfirmen – und mit ihnen die Jobtitel in der Belegschaft. So war etwa Scrum Master nach einer Auswertung der IT-Firma Semrush in den Jahren 2014 bis 2018 der meistgesuchte Beruf in Deutschland. Dabei geht es um Projektmanagement nach der Scrum-Methode. Einen großen Anstieg im selben Zeitraum verzeichneten Anfragen nach Data Scientist oder Drohnenpilot.

Auch der Begriff Chief Happiness Officer stieg im Suchvolumen deutlich. Die damit eng verwandten Feelgood Manager, ebenso Fachkräfte für Unternehmenskultur, stehen vor allem in Hamburg hoch im Kurs.

Trotz flacher Hierarchien: Es bleibt wichtig, was auf der Visitenkarte steht – aber es hört sich anders an als früher. 46 Prozent der befragten Unternehmen in einer Fachkräftestudie geben an, dass sie neben anderen Aktivitäten auch Jobtitel umbenennen, um für die Zielgruppe attraktiver zu sein.

Den Traumjob der Kindheit ergreifen übrigens nur wenige. Tierärztin oder Polizist liegen bei den Kids traditionell weit vorne. Ein Update hin zu Animal Health Manager und Public Security Networker würde an den Berufswegen wohl nicht viel ändern. Als Alternative hat das Portal Mädchen.de seinen Leserinnen jetzt fünf Traumjobs vorgestellt, die in die Zeit passen: Online-Shop eröffnen, Influencerin, digitale Nomadin, IT-Fachkraft und Traderin. Na, denn man tau. <<

**Autor:** Klemens Vogel ist Redakteur der *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*. [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)



Foto: Guido Kollmeier

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Dr. Can Özren, Klemens Vogel  
Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**  
**IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)**  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433  
E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel: Redaktion Kathrin Ivens (V.i.S.d.P.)**  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-524  
E-Mail: [ivens@kiel.ihk.de](mailto:ivens@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Sebastian Winslow  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [winslow@kiel.ihk.de](mailto:winslow@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)**  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
phG: Hansisches Verlagsskontor GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkoster  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmuelle@schmidt-roemhild.com](mailto:bmuelle@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**  
Lübeck + Kiel: WVS Werbeservice GmbH  
c/o Susanne Pohn Verlagsservice  
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.pohn@prehn-media.de](mailto:susanne.pohn@prehn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

*Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee* ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90  
Jahresabonnement € 27,70  
(€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2019





### Betriebsausstattung

 Betriebsausstattung  
☎ 0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

### Luftbefeuchtung

 steamtexas  
0 45 42 - 40 40  
www.steamtexas.com



Dampfluftbefeuchter • Ersatzteile • Zubehör

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren? Rufen Sie uns an:


**04 51/70 31-2 85**

### Räder & Rollen

 Räder & Rollen  
☎ 0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

### Digitale Projektierung

 WebShop-Analyse Ghost-Shopping  
Workshop: Social-Recruiting  
patrick-vujatovic.de / Fon 0152 29041460  
Dipl. Kfm. / eCommerce Manager (IHK)

### Regalsysteme

 Regalsysteme  
☎ 0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

### Fahnenmasten

 Fahnenmasten  
☎ 0431-718 89 14

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

### Tor- & Zaunbau

 Tor- & Zaunbau  
☎ 0431-718 89 14

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

### Industriebedarf



**ACKRUTAT** 

Regalsysteme für Industrie und Handwerk

Neumünster, Oderstr. 54-56  
Tel.: 04321/9985-0 • www.ackrutat-shop.de

### Umzugsmanagement



**tischendorf**  
Umzüge | Logistik | Lagerungen  
www.kiel-umzuege.de  
Tel.: 0431-319160

### Lagerzelte

**Zelthallen – Stahlhallen**

 HTS  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**  
Top Konditionen – Leasing und Kauf  
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

### Wasserbetten



**KRÖTENWOCHEN**  
**10%**  
AUF ALLE BETTEN

Auch Lust auf einen besseren Schlaf?

**Waterbeddiscount**  
www.waterbeddiscount.de  
Mo - Fr: 9 - 18:30 Uhr  
Sa: 9 - 16:00 Uhr  
Waterbeddiscount  
Gutenbergstr. 40,  
Ecke Westring, 24118 Kiel  
Tel.: 0431 - 24 89 320

Wasserbetten • Gelbetten • exklusive Airmatratzen



# Günstiger Brennstoff für Ihr Unternehmen.

## Unser Gewerbegas.

Flexibel, effizient, klimaschonend, kostengünstig: Erdgas ist die optimale Energiequelle für Unternehmen. Die ZVO Energie GmbH unterstützt Sie mit fairen Preisen, maßgeschneiderten Angeboten und persönlichem Service. Dabei orientieren wir uns am aktuellen, günstigen Börsenpreis, oder Sie erhalten einen Festpreis.

Persönlich und individuell: Bei uns erhalten Sie einen zentralen Ansprechpartner für Ihren Betrieb. Wir unterstützen Sie beim Wechsel und bieten Ihnen individuelle Rahmenverträge – auch für mehrere Verbrauchsstellen. Ihre optimale Versorgung liegt uns am Herzen!

**Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne:**

Ulf Rademann / Jan Cords

Tel. 04561 399 – 624

[energievertrieb@zvo.com](mailto:energievertrieb@zvo.com)

Mehr Informationen unter

**[zvo.com/gewerbegas](https://zvo.com/gewerbegas)**

**ENERGIE · WASSER · ABWASSER · ENTSORGUNG · BREITBAND**

